

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 69 (1999)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

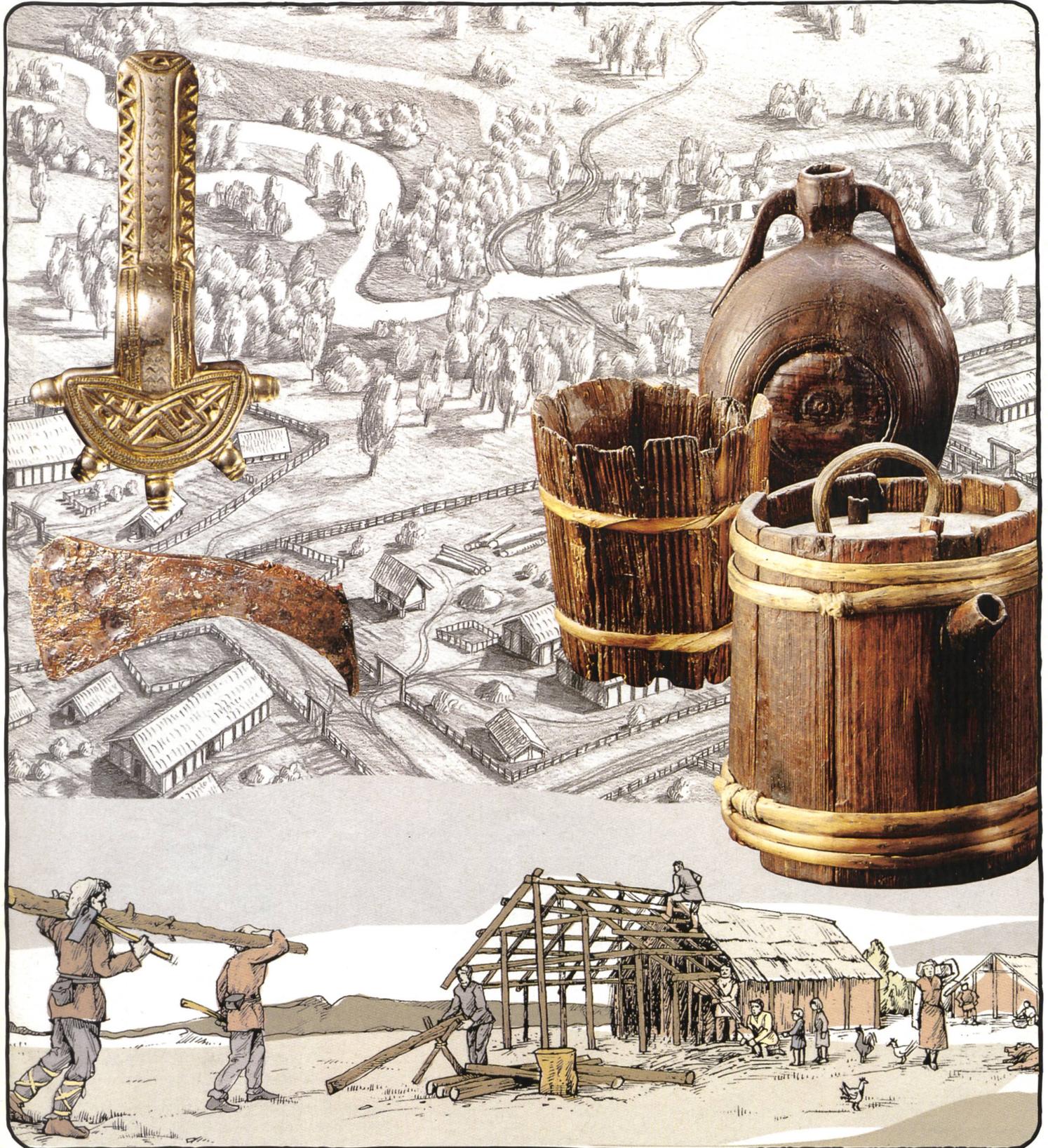
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unterrichtsfragen

- Kinder schreiben für Kinder

Unterrichtsvorschläge

- Mini-Kartei für die 4. Klasse
- Achtung – fertig – los!
- Die Alamannen – besser als ihr Ruf
- Neue Rechtschreibe-Repetition
- «Ein verrückter Flug»

...und ausserdem

- Wenn Wissen verschwindet
- Fehler machen

Natur- & Kulturreisen China – Tibet – Mongolei



Möchten Sie in einer kleinen Gruppe eine Reise ins «Reich der Mitte» unternehmen, dann lassen Sie sich von uns ins fernöstliche China, ins Tibet oder in die Mongolei begleiten.

Neu zum bestehenden Angebot kommen im Jahr 2000 dazu:

- Zu den Wurzeln des Tai Chi
- Qigong und Heilige Berge
- Bergvölker Südchinas
- Auf den Spuren von Konfuzius
- Auf den Spuren der mongolischen Nomaden
- Hongkong, wie es die wenigsten kennen
- Abschied von den drei Schluchten

Interessiert? Dann rufen Sie uns an, faxen oder mailen Sie uns und verlangen Sie die detaillierten Unterlagen.

Reisebüro Fiechter

Natur- & Kulturreisen

China - Tibet - Mongolei

Mattenweg 27, 5503 Schafisheim, Schweiz

Tel. 062/892 02 20

Fax 062/892 02 21

E-Mail: china-tibet.reisen@pop.agri.ch

Kronberg

1663 m im Appenzellerland

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG

9108 Gonten AI

Bergrestaurant 071/794 11 30

Talstation 071/794 12 89

Automatischer Auskunftsdienst 071/794 14 14

Kronberg im Herzen des Alpsteins,
ideal für Schulen, Vereine
und Unternehmen.

- Studien- und Landschulwochen
- Ferienlager
- Wanderwochen
- Wochenende
- Kronberg-Bobbahn

In unserem Berggasthaus mit Zimmer und
Touristenlager für 55 Personen,
auf Wunsch Kochmöglichkeit,
wird es auch Ihnen gefallen.

Kronberg der Berg mit dem eigenen Bahnanschluss.



Appenzeller
Kronberg-Bob

NEU! NEU!
Täglich in Betrieb

CARAN D'ACHE[®]

OF SWITZERLAND

ARTIST
PRISMALO
CLASSIC
JUNIOR

Make your mark



Senden Sie mir mehr Informationen über die neuen Farblinien von Caran d'Ache.

Ich interessiere mich für die kostenlosen Weiterbildungskurse von Caran d'Ache.
Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf

Name _____ Vorname _____

Strasse _____ PLZ, Ort _____

CARAN D'ACHE SA • 19, ch. du Foron • Case postale 332 • CH-1226 Thônex

Die Führungsaufgaben der Schulleitung

Die 7. Fachtagung der Vereinigung Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSL CH) am 3. November 1999 in Hergiswil LU ist dem Thema «Führungsaufgaben der Schulleitung» gewidmet.

Nachdem an den vergangenen Fachtagungen die Themen «Schulleitungsausbildungen», «Rollendefinition der Schulleitung», «Belastung von Schulleitungen» und «Schulleitung als Beurteilungsinstanz?» bearbeitet wurden, beschäftigt sich die Tagung dieses Jahr mit den Führungsaufgaben der Schulleitung und mit der Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung.

Dieser Inhalt scheint dem VSL CH im Zusammenhang mit den verschiedensten Anforderungen an Qualitätsentwicklungen, die mittlerweile überall im Gespräch sind, sehr treffend. Geplant sind drei kurze Fachreferate am Morgen und eine geleitete Diskussion zum Tagungsthema am Nachmittag. Daneben soll auch der freie Meinungs austausch seinen Platz haben.

Schulleiter sein heisst Verantwortung tragen. Schulleiterin sein heisst für ihre Schule Innovation und Weiterentwicklung sichern. Es geht darum, die Zusammenarbeit und gemeinsame Förderung mit dem Team, den Behörden und den Eltern zum Wohle und Gedeihen der Schülerinnen und Schüler zu gestalten. Das ist eine grosse Aufgabe, eine tägliche Herausforderung, der nur starke und kompetente Führungspersonlichkeiten auf die Dauer gewachsen sind. Es geht nicht darum, in selbstzweifelnder Art und Weise Aufgaben zu übernehmen, denen Mann oder Frau (noch) nicht gewachsen ist, wie beispielsweise die Qualifikation von Lehrpersonen. Dass aber gerade auch eine Entwicklung in dieser Richtung über die Förderung der Mitarbeitenden diskutiert und geprüft werden kann, dazu möchte die Tagung einmal mehr in anerkannter Art und Weise Plattform und Forum sein.

Anmeldungen in allerletzter Minute können an Hans Blättler, Blumattstrasse 1, 6373 Ennetbürgen, gerichtet werden.

Heinrich Marti



Inhalt

Unterrichtsfragen

Kinder schreiben für Kinder

Von Elisabeth Schweizer-Mäder

Eine Idee zieht Kreise

5

Schule gestalten – Schule entwickeln – Schule leiten

Wenn Wissen verschwindet

Von Maria Spsychiger

In einer neuen Serie laden wir unsere Leserinnen und Leser ein, mit der Fehlerbrille auf den Unterricht zu schauen

8

M Unterrichtsvorschlag

Mini-Kartei

Von Ulla Krämer

Dieses Mal für die 4. Klasse (vgl. Hefte 1/99 und 9/98)

11



U/M Unterrichtsvorschlag

Achtung – fertig – los!

Von Gini Brupbacher

Übungsblätter zum Deutschunterricht

17

U/M/O Schnipselseiten

Fehler machen

Von Bruno Büchel

26

M/O Unterrichtsvorschlag

Die Alamannen – besser als ihr Ruf

Von Benno Brunner

Ein Beitrag zu einem neuen Geschichtsbild

29

M/O Unterrichtsvorschlag

Neue Rechtschreibe-Repetition

Von Elvira Braunschweiler und Andreas Vögeli

37

O Unterrichtsvorschlag

«Ein verrückter Flug»

Bezirksschule 3b, Turgi

Eine Schulklasse schreibt ein Buch!

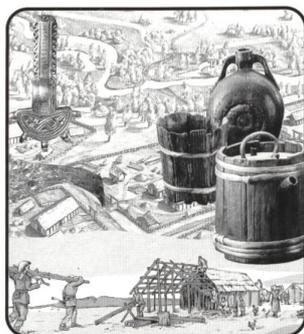
43

Rubriken

Museen **28** Freie Termine **51**

Inserenten berichten **49/50** Lieferantenadressen **53**

Titelbild



Das althergebrachte Geschichtsbild über die Alamannen konnte die Wissenschaft dank neuer Funde und Untersuchungsmethoden korrigieren. Heidi Amrein, Konservatorin im Zürcher Landesmuseum, zeichnet hier ein «neues» Alamannenbild.

(Fotomontage: Ausstellungskatalog «Alamannen», Landesmuseum Zürich)

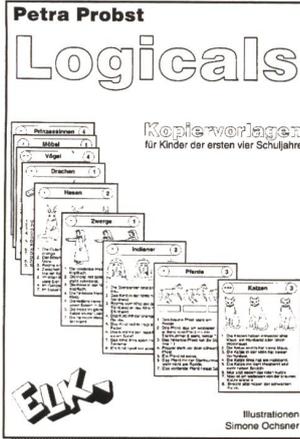


Bahnhofstr. 20
8320 Fehrltorf

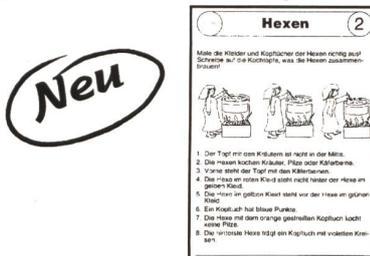
Fax 01 955 08 60 Tel 01 955 12 84

— Logicals	25.—
— Schnüerlischrift	36.—
— Fertig! Was jetzt?	29.—
— Schnecke, Käfer, Wurm und Co.	44.—
— Spielen üben lernen Bd 1 + 2 beide Bände zusammen	49.—
— Herbst 1. Kl.	21.—
— Einschulungswerkstatt	30.—

SP10/99 zuzüglich Versandkosten 4.- bis 6.-



Logicals 1.–4. Klasse
Petra Probst 56 Seiten 25.00
72 Logicals in 18 verschiedenen Themen in je vier verschiedenen Schwierigkeitsstufen.



Herbst 1. Kl. 1. Klasse
D. Bätting/K. Schellenberg/U. Fahrni/H. Wiher 38 Seiten 21.00

Die Arbeitsaufträge sind so gestaltet, dass sie ohne viel Text von Leseanfängerinnen und Leseanfängern verstanden werden. Die Unterrichtseinheit kann schon nach acht Schulwochen eingesetzt werden. Nebst sprachlichen Arbeiten wird auch der Unterrichtsbereich Gestalten und Musik berücksichtigt. Viele Bastel- und Malvor schläge sowie Ideen für den Gemeinschaftsunterricht runden die Arbeiten ab.

- Lernziele**
- Wortschatz
 - Wahrnehmung
 - Merkfähigkeit
 - Begriffsbildung
 - lautieren
 - Buchstaben erkennen und schreiben
 - malen, schneiden und kleben
- Aus dem Inhalt**
- Herbstgeschichte
 - Herbsträtsel
 - Gedicht
 - Bildergeschichte
 - Fruchtsäfte raten
 - Fruchtespiel
 - Früchte kneten
 - Blätter suchen

Schnüerlischrift

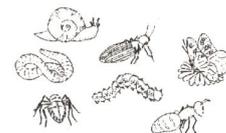
2. Klasse
E. Wachter/W. Bräm 62 Seiten Fr. 36.00
Diese UE weckt in den Kindern die Freude an der Schnüerlischrift. Damit lernen sie diese Schrift ganzheitlich und selbständig in ca. vier Wochen. Primäres Ziel ist das Formenverständnis, die Entwicklung des Schreibflusses und Förderung einer guten Schreibhaltung. 21 abwechslungsreiche und durchdachte Arbeitsaufträge führen jedes Kind zu Erfolgen.

- Lernziele**
- Schreibschrift lesen lernen
 - Schreibfluss entwickeln
 - Gross- und Feinmotorik
 - Rechtschreibung
- Aus dem Inhalt**
- ABC-Verse
 - Schreibablauffabelle
 - Schwungformen
 - Sätze legen • Puzzles



Schnecke, Käfer, Wurm und Co.

Eine Werkstatt für Leseanfängerinnen und Leseanfänger zu den sieben Erstleseheften "Wurm Wendolin und seine Freunde"



Attilia Kälin - Barbara Zuber

Schnecke, Käfer, Wurm und Co.

1. Klasse
A. Kälin/B. Zuber 58 Seiten 44.00
Die 7 Lesehefte sind im Preis inbegriffen. Unterrichtseinheit zu den Erstleseheften "Wurm Wendolin und seine Freunde". Sie ist einfach strukturiert, mit schön illustrierten Arbeitsblätter. Zu jedem Leseheft gibt es zwei Arbeiten, ausserdem 7 Arbeiten allgemein zum Thema..

- Lernziele**
- Wahrnehmung schulen
 - Leseverständnis
 - Wörter erkennen
 - Rechtschreibung



Fertig! Was jetzt? 1. Klasse
Samuel Zwingli 60 Seiten Fr. 29.00
Arbeitsblöcke für Kinder des ersten Schuljahres, die stets mit allem fertig sind. Begeistert lösen die Kinder diese attraktiv präsentierten Zusatzaufgaben. Kopiervorlagen zu 12 verschiedenen Themen mit je 16 Arbeiten.

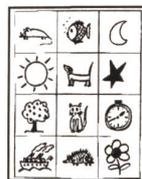
- Die zwölf Themen**
- Buchstabenmix
 - Bildlegenden nummerieren
 - Fünf Unterschiede
 - Das schwarze Schaf
 - Wer bin ich?
 - Sammelbegriffe
 - Zu Text Bild malen
 - Kammrätsel
 - Suchrätsel
 - Satzende Reime
 - Zweizeiler Reime suchen
 - Kurzgeschichten mit Zusatz

Einschulungswerkstatt

Lucy Milde / Dorothee Ringli / Helen Wiher 1. Klasse 53 Seiten Fr. 30.00

Schon nach den ersten vier Wochen kann diese UE zum Einstieg in den individualisierenden Unterricht verwendet werden. Die 32 Arbeitsaufträge sind in folgende Bereiche gegliedert: Wahrnehmung, Zählen und Zahlen, Zeichnen und Basteln, Sortieren, Buchstaben und erstes Schreiben.

- Lernziele**
- Optische Differenzierung
 - Mengen erkennen mit allen Sinnen
 - Anlaut bestimmen
 - exaktes Ausschneiden
 - Merkmale erkennen
 - Lautgetreues Schreiben
- Aus dem Inhalt**
- Muster weiterführen
 - Buchstabenpuzzle
 - gruppieren
 - stempeln



Spielen üben lernen

Charlotte Wachter 1.–3. Klasse
Band 1 und 2

beide zusammen nur 49.00

Band 1, 144 Seiten, Band 2, 152 Seiten

Abwechslungsreiche Sprach- und Rechen spiele fördern die Lust der Kinder am Lernen. Geübt werden Rechtschreibung, Wortarten, Satzstellung, Wortschatz und Rechnen. Auch die sprachschöpferische Kreativität kommt zum Zug.

Die unzähligen Spielvarianten sind universell einsetzbar zur Förderung der Lernfreude und zu gezieltem Üben.

Alle Spiele sind für jeden Unterrichtsstil geeignet, für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten. Bei den meisten Spielen gibt es weder Gewinnerinnen noch Verliererinnen. Unter Anleitung können die Kinder viele Spiele selber herstellen und sich auch zu Hause damit beschäftigen.

- Lernziele**
- Vertiefung der Rechtschreibung
 - Förderung der sprachschöpferischen Kreativität
 - Festigung der verschiedenen Rechenoperationen
 - Erweiterung des Wortschatzes
 - auditives Differenzieren
 - Trennregeln
 - Vertiefen der Rechenoperationen
- Aus dem Inhalt**
- 60 Kopiervorlagen pro Band
 - Über 200 Illustrationen
 - ausführliche Spielbeschreibungen
 - Wörterpuzzle
 - Würfelspiele
 - Wörterrolle
 - Jahreszeitenquartett
 - Sprachräder
 - Wahrnehmungsspiele
 - Blanko-Spielraster für Ihre eigenen Ideen
 - Ratepuzzle

Elisabeth Schweizer-Mäder

Kinder schreiben für Kinder

Eine Idee zieht Kreise



Interview mit der Initiantin und Projektleiterin*

nsp: Lore, wie bist du eigentlich auf die Idee gekommen, Texte von Kindern in Buchform für Kinder herauszugeben?

L.N.: Während einem Mittagessen zeigte mir Margrit Keller den Text von Sarah, einer Erstklässlerin. Sie hatte ihn freiwillig daheim geschrieben und in die Schule gebracht. Wir staunten beide über die hohe Schreibqualität und den Titel «Frosch hat Angst». Es war eine Freundschaftsgeschichte. Sie erzählte, was wir gegen die Angst tun können.

Meine Kollegin fragte mich: «Hast du eine Idee, was ich mit dieser Arbeit anfangen soll?»

nsp: Hast du eine Bewertung oder eine Belohnung vorgeschlagen oder eine andere Idee vorgebracht?

L.N.: Vorerst fand ich keine Antwort. Beim Espresso tauchte dann aus meiner Deutschdidaktikseele plötzlich ein Gedanke auf: Wenn ein Kind eine Geschichte schreibt, müsste es eigentlich ein Lesepublikum haben, das über die eigene Klasse hinausgeht.

nsp: Du dachtest also, dass Kinder auch Geschriebenes von Kindern, nicht ausschliesslich von Erwachsenen lesen sollen. War in diesem Augenblick die Grundidee der Kreiselbücher geboren?

L.N.: Klar, Kinder schreiben doch über das, was Kinder bewegt und interessiert. Sie beschreiben ihre Sicht der Dinge, ihre Erlebnisse, ihre Empfindungen, ihre Wünsche, Träume, Ängste und Fantasien.

nsp: Welches pädagogische Anliegen steckte noch hinter dem Kinderautoren-Buchprojekt?

L.N.: Das Projekt sollte Schülerinnen und Schüler durch den Anreiz einer Publikation ihrer Schreibebeit zu freiem Schreiben und häufigerem Lesen ermuntern. Sie sollten zudem Lust bekommen, die Autorinnen und Autoren der Geschichten kennen zu lernen und mit ihnen Schreibkontakt aufzunehmen.

nsp: Enthält diese Art Lese- und Schreibförderung auch neue Zielsetzungen und Fördermöglichkeiten?

L.N.: Bestimmt, die Lehrkräfte können unterschiedliche Begabungen gezielter unterstützen und fördern, indem sie mit den Kindern ihre individuellen Texte bearbeiten.

nsp: Wie wurde dann das Buchprojekt umgesetzt?

L.N.: Durch Flüsterpropaganda kam ich zu weiteren Texten und Illustrationen. Die Lernwerkstatt in Neuenhof übernahm dann die arbeitsintensive Verlagsarbeit. Mein HPS-Kollege Fridolin Gähwiler übernahm in der Lernwerkstatt Wil die Verantwortung für das Binden der Bücher.

nsp: Wann fand die erste Buchvernissage statt?

L.N.: Im April 1999 konnten die ersten sieben Kreiselbücher den ungeduldig wartenden Autorinnen und Autoren sowie den Klassen übergeben werden. Freude und Stolz waren natürlich beidseitig gross.

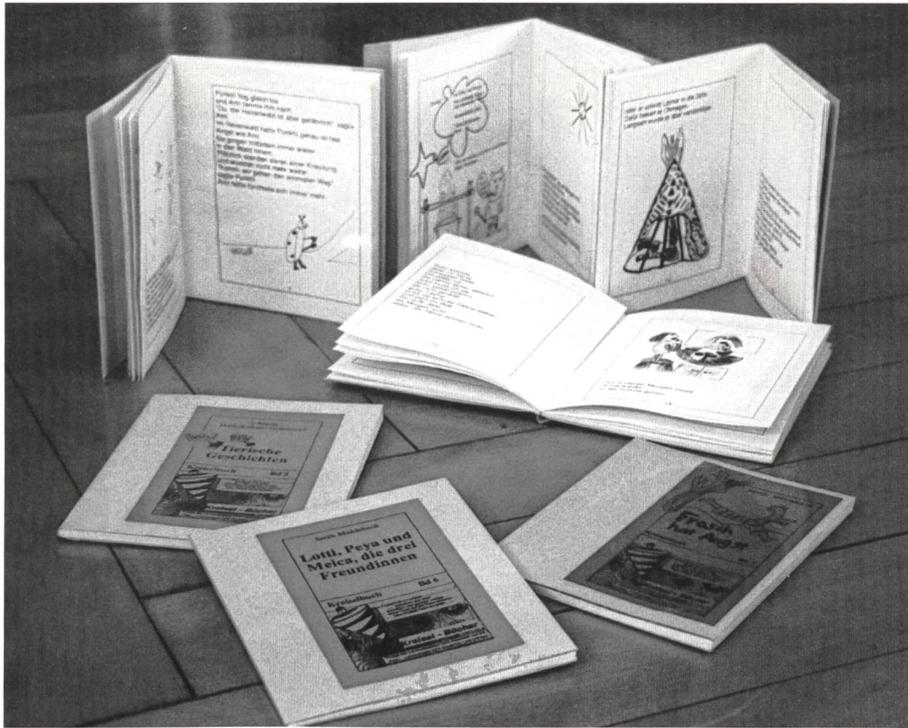
nsp: Wie entwickelte sich das Projekt weiter?

L.N.: Der Schreibvirus wirkte ansteckend und zog die erhofften Kreise. Im Herbst 1999 werden neun weitere Kreiselbücher erscheinen. Die Bände 1–7 sind übrigens bereits ausverkauft.

nsp: Herzliche Gratulation zum Erfolg und vielen Dank, Lore, dass du deine «Espresso-Idee» den nsp-Leserinnen und -Lesern weitergibst. Vielleicht lassen sie sich auch vom Kreiselbücher-Virus anstecken.

* Lore Nöthiger ist Volksschulinspektorin und Dozentin am HPS Zürich.

Literaturhinweis: Brügelmann, H., und Brinkmann, Erika: Die Schrift erfinden. Libelle-Verlag, Lengwil



So funktioniert das Projekt «Kreiselbücher»

- Lehrkräfte reichen lektorierte Manuskripte ein. Dies können Einzel- oder Klassenarbeiten sein.
- Jedem Manuskript liegt ein Kurzporträt mit Foto und Adresse der Autorin, des Autors oder der Klasse bei. Dieses wird im Büchlein abgedruckt.
- Herstellung und Vertrieb der Bücher übernehmen die Lernwerkstätten HPS Neuenhof (Abschrift, Layout, Kopien, Versand) und Wil (Bindung).
- Die Ankündigung der Neuerscheinungen erfolgt jeweils nach Eingang von etwa fünf neuen Titeln.
- Der Preis richtet sich nach den Herstellungskosten. Um diese möglichst niedrig zu halten, ist Zurückhaltung in Bezug auf farbige Illustrationen angezeigt. Es sind auch malbüchleinartige Zeichnungen denkbar, die nach dem Erwerb des Büchleins vom lesenden Kind individuell ausgestaltet werden können.
- Als Honorar für ein eingereichtes Manuskript erhält die Verfasserin oder der Verfasser ein gebundenes Büchlein. Die erste Auflage beträgt jeweils 20 Exemplare.

Wir schreiben Kreiselbücher

In meinem offenen Sprachunterricht, ohne Leselehrgang, dafür mit Buchstabengeschichten, haben die Kinder das Wahlangebot, freie Texte zu schreiben. Nachdem ich Sarahs Geschichte «Frosch hat Angst» der Klasse vorgelesen hatte und die Kinder erlebten, wie die Erzählung als erstes Kreiselbuch veröffentlicht wurde, löste dieses Ereignis bei meinen Zweitklässlerinnen und Zweitklässlern eine wahre Schreiborgie aus. Die Ideen sprudelten nur so und die Kinder drängten, dass ihre Texte vorgelesen und vom Klassenpublikum begutachtet wurden. Nach den lobenden, kritischen und bereichernden Kommentaren wurden die freien Texte einzeln oder zu zweit, teilweise mit meiner Hilfe weiterbearbeitet. Die

überarbeiteten Geschichten wurden anschliessend ins Reine geschrieben. Meine Aufgabe war es, sie zur Abgabe in den PC zu tippen. Mit Unterstützung der Deutschzusatzlehrerin, die stundenweise im Unterricht mitarbeitete, wurden die Illustrationen gezeichnet. Die Kinder bekamen von ihr einen Einführungskurs über Klee. Dies erhöhte die Buchtauglichkeit der Zeichnungen. Spannend war für mich zu erleben, wie die Kinder ihre einzelnen Geschichten zu einer Klassengeschichte verbanden und ihr den Namen «Die Leute von Kurligen» gaben. Im Prospekt dazu heisst es:

«Menschen und Tiere, wie sie in einem Dorf leben könnten. Lustige Geschichten und solche, die zu denken geben. Die Personen aus der Geschichte treffen sich zum Schluss in der Dorfgemeinschaft zu einem Fest.»

Gegen Ende der zweiten Klasse hatte das Schreibfeuer selbst meinen Schwerenöter angesteckt. Anfänglich wollte er nur rechnen und knorzte an einem Satz eine halbe Stunde. Nachdem der Satz geboren war, schrieb er plötzlich weiter und weiter. Es schien mir, als wolle er mit Schreiben nicht mehr aufhören.

Die sich ausbreitende Schreiblust der Kinder verbesserte ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und die Rechtschreibung deutlich. Dies traf auch auf die schwächeren Schülerinnen und Schülern zu. Dieser Erfolg bestätigte und ermutigte mich, meine offene Unterrichtsführung beizubehalten. Das nächste Kreiselbuch steckt mitten in der Entstehungsphase.

Margrit Keller

Erfahrungen mit einer dritten Klasse beim Schreiben von Kreiselbüchern

Als ich den Prospekt über die Kreiselbücher von meiner Inspektorin bekam, war ich hell begeistert von der Idee, dass Kinder Texte für andere Kinder schreiben können, Texte, nicht nur innerhalb der Klasse und Familie gelesen, sondern veröf-

fentlicht und käuflich wie richtige Bücher! Sofort versuchte ich die Kinder meiner dritten Klasse für diese Idee zu begeistern. Von zwei Freundinnen meinte die eine spontan: «Vanessa kann gut schreiben, ich hingegen kann gut zeichnen.» So wurde denn die Idee auch umgesetzt.

Maja, eine der Autorinnen, erzählt: «Meine Freundin Vanessa und ich haben ein Buch geschrieben. Es ist ein Kreiselbuch. Was das ist? Das ist ein Buch, das Kinder herstellen können. Die Bücher werden dann verkauft. Unser Buch heisst: Der kleine Dino. Der kleine Dino trägt den Namen Bobby. Bobby entdeckt ein tolles Abenteuer. Tiranosaurus Rex kommt auch vor. Mehr verrate ich nicht.»

Da die Klasse das Arbeiten in Atelierstunden gewohnt war, konnten alle Kinder, die schreiben wollten, dies auch während den Schulstunden tun. Die anderen Kinder gingen in dieser Zeit einer anderen Tätigkeit nach. Die geschriebenen Texte las ich der ganzen Klasse vor. Falls eine Geschichte in der Abfolge nicht ganz logisch war oder bestimmte Stellen unklar waren, bekam das schreibende Kind Rückmeldungen aus der Klasse. Es nahm auch die eine oder andere Idee auf. Gab es zwischendurch eine Durststrecke und die Autorin oder der Autor wollte schon aufgeben, wurde diese oder dieser von der ganzen Klasse motiviert, mit Schreiben weiterzumachen. Die Begründung lautete vielfach, die Geschichte sei bis jetzt doch gut und spannend.

Die Herausgabe von Büchern braucht Zeit, mehr, als den Kindern lieb ist. Darum wurde immer wieder die Frage vorgebracht: «Wann endlich erscheinen unsere Bücher?» Als dann die ersten sieben Bändchen der Kreiselbücher fertig gebunden in sehr ansprechender Art auf dem Tisch lagen, löste dieser Augenblick eine neue Schreibwelle aus.

Eveline berichtet: «Ich arbeite gerne an den Kreiselbüchern. Ich schreibe zu Hause und in der Schule. Wenn es mir langweilig ist, nehme ich das Kreiselbuch hervor und schreibe weiter. Das erste Buch, das ich geschrieben habe, heisst «Der kleine Marienkäfer» und das nächste Buch «Drei Freunde und Mopse». Im Augenblick arbeite ich an zwei weiteren Bändchen. Das eine wird den Titel «Wölfi und Dino», das andere den Titel «Die Abenteuer von Dino» tragen.

Ich fand es spannend, die Kinder während des Entstehungsprozesses eines Buches zu begleiten. Die Erfahrungen waren sehr vielfältig. Bei den Kindern, die gemeinsam ein Buch schreiben und zeichnen wollten, mussten immer neue Probleme gelöst werden: Wer schreibt jetzt weiter, was, wer zeichnet, können mehrere zeichnen, ...? Manche Schülerinnen und Schülern meiner Klasse hatten mit Schreiben ebenso angefangen, kamen aber nicht weiter. Auch wenn die Erzählung nicht zu Ende geschrieben wurde, waren es doch wertvolle Erfahrungen, die zum Schreiben und Veröffentlichen von Texten gehören.

Ich wünsche mir, dass die Idee «Kreiselbücher» viele weitere Kreise ziehen wird.

Ines Schmid, Fotos: Kathrin Hügli

Die Verlegerin orientiert

Im Oktober 1999 erscheinen Band 8 – 16, jedes Büchlein in einer Auflage von 20 Exemplaren.

- **Band 8:** Janine Meier: Gefährliche Schatzsuche. Abenteuer unter Wasser, erlebt von Unterwassertieren. In der Schatzkiste befinden sich nicht wie üblich Gold und Edelsteine. (13 Seiten, Fr. 10.–.)

Das Fest

(Leseprobe aus Band 14, 2. Klasse Gebenstorf:
Die Leute von Kurligen)

Professor Adolf Tolpatsch hatte einen alten Freund, der Dr. Hell hiess. Am 25. Mai lud er ihn ein. An diesem Tag war im Dorf ein Fest.

Dr. Hell kam durch den Garten auf das Haus zu. Adolf Tolpatsch liess seinen Gast hinein. Sie redeten ein bisschen über die guten alten Zeiten.

Tolpatsch ging in die Küche, um die Schoggitaler zu holen, die er extra gekauft hatte.

Dr. Hell schaute unterdessen die Maschine seines Freundes an. Er lehnte den Arm darauf. – «O Hilfe, ich habe auf den Startknopf gedrückt!», rief er.

Eine riesige Wolke kam heraus. Tolpatsch kam und bestaunte sie.

Er rief den Kunstmaler an, damit er sie anmale. Der aber sagte: «Ich habe keine Zeit. Wolken kann man doch nicht anmalen.»

Unterdessen saugte die Wolke die Schoggitaler auf, die auf dem Tisch lagen. Dann verschwand sie durch das offene Fenster.

Adolf Tolpatsch und Dr. Hell rannten ihr nach. Draussen wurde die Wolke plötzlich blau. Sie flog Richtung Festplatz.

Dort sahen die beiden Männer das Ponyreiten. Die Bauersleute hatten sich extra zusammengetan, damit sie genug Ponys hatten.

Manuelas Vater verkleidete sich als Clown. Er führte auch ein Pony.

Plötzlich lachten Kinderstimmen. Warum lachen sie denn?, dachte Manuelas Vater.

Da rief Angela ihm zu: «Das Pony hat deine grüne Perücke gefressen.»

...

- **Band 9:** Janine Meier: Was ist mit der Sonne los? Flavia Bertozzi, Rebecca Scheidiger: Spatzen-Abenteuer. Tierkinder in ihrer Naivität machen sich auf, die Welt zu erforschen. (23 Seiten, Fr. 14.–.)
- **Band 10:** Sarah Mühlebach: Familie Bär. Kleine Bären mit ihren Eltern am Strand. Eigentlich eine Familienidylle. (11 Seiten, Fr. 14.50.)
- **Band 11:** 2. Klasse Fislisbach: Die schönste Schulreise. Der Zauberball. Eine Schulklasse erlebt eine Schulreise, wie sie eigentlich nur im Traum möglich ist. Märchenhaft ist auch die zweite Geschichte: Ein Mädchen erlebt, wie der böse Zauberer seine Macht verliert. (15 Seiten, Fr. 14.50.)
- **Band 12:** Eveline Eichler: Zeitreise. Wölfi und Dino. Dinos Abenteuer. Drei Geschichten von Dino: Abenteuer, Rettung aus Gefahr und Selbstständigwerden. In «Zeitreise» begegnet ein Mädchen den Tieren aus der Urzeit.

Die Kreiselbücher können unter folgender Adresse bestellt werden: Lernwerkstatt HPS, Lore Nöthiger, Pavillon 1 der Schulanlage, 5432 Neuenhof. An diese Adresse können auch neue Manuskripte gesandt werden.

Auf dem Weg zu einer Fehlerkultur
in der Schule – Serie 1



Maria Spychiger

Wenn Wissen verschwindet wie im Bermuda-Dreieck

Unsere neue Serie

In einer mehrteiligen Serie möchten wir Sie ab diesem Monat in der «neuen schulpraxis» einladen, mit einer speziellen Brille auf Ihren Unterricht zu schauen: mit der Fehlerbrille. «Fehlerbrille?», sagen Sie vielleicht, «die muss ich doch immer schon aufhaben, das Entdecken und Korrigieren gehört doch zur Grundausrüstung des Lehrhandwerks!» Stimmt. Trotzdem – die neue Serie soll es zeigen – gibt es im alltäglichen Umgang mit Fehlern vieles zu entdecken, zu bedenken und zu verändern.



Vor vier Jahren publizierte die «nsp» schon einen Aufsatz, so etwas wie ein Grundlagenpapier, zu diesem Thema. Emil Kobi schrieb ihn, und er trug den einfachen Titel «Fehler». Kobi plädierte in seinem Aufsatz für einen offenen Umgang mit Fehlern in der Schule. Wenn Lernen das Entdecken und Rekonstruieren von Welt bedeutet, dann ist das Fehlermachen automatisch inbegriffen, mehr noch: das Fehlermachen ist ein eigentliches Lernpotenzial.

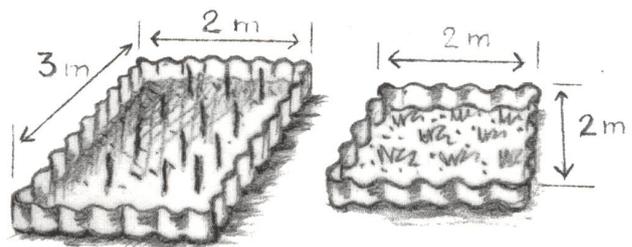
Doch wie behandelt die Schule Fehler am häufigsten? Als Anlass zur Beurteilung. Verbreitet ist auch so etwas wie eine Didaktik des Fehlervermeidens: Gefragt ist das Richtige, und man will der Schülerin, dem Schüler zu möglichst fehlerfreiem Lernen verhelfen.

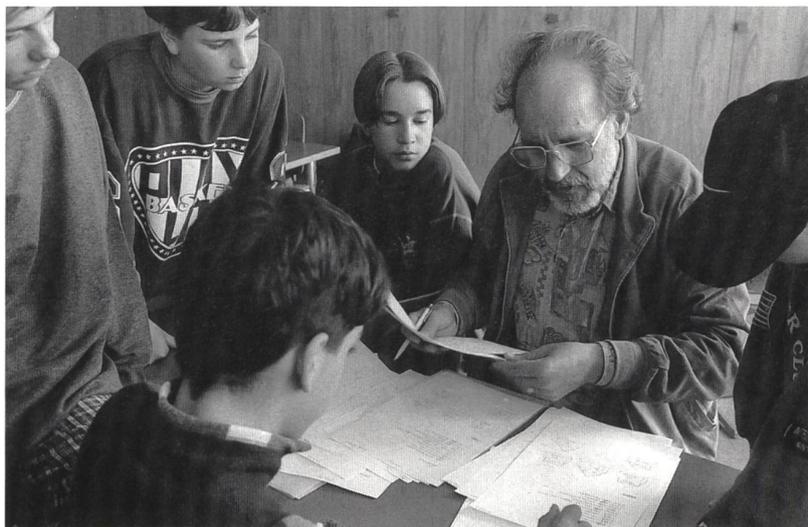
Das Forschungsteam des Projekts «Lernen Menschen aus Fehlern? Zur Entwicklung einer Fehlerkultur in der Schule» an der Universität Freiburg (es wird in der nächsten Serie kurz vorgestellt) geht sogar noch einen Schritt weiter und behauptet: Wenn Fehler übergangen oder vermieden werden, geht Wissen verloren. Wie im Bermuda-Dreieck.

Eine falsche Schülerantwort

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Mathematikstunde in einer 8. Klasse, es geht um die Berechnung des Umfangs von geometrischen Figuren. Es sind solche Figuren auf die Wandtafel gezeichnet. Die junge Lehrerin steht vor der Klasse und fragt: «Wie kann man den Umfang eines Rechtecks berechnen?»

Einige Schülerinnen und Schüler strecken auf. Die Lehrerin ruft Moritz auf, der antwortet: «Länge mal Breite.» Für einen kleinen Moment herrscht Stille, die Lehrerin bleibt wie angewurzelt vor der Wandtafel stehen und erwidert dann: «Ich ha-





Fehler sind Lerngelegenheiten.

be «Umfang» gesagt», und zeigt dabei auf Susanna, die auch aufgestreckt hat. Susannas Vorschlag lautet: «Seite plus Seite mal 2.» Aufgrund dieser Antwort (sie stimmt für den Umfang des Quadrats) erläutert die Lehrerin schliesslich die richtige Lösung, nämlich «Länge plus Breite mal 2».

Zum Abschluss des erarbeiteten Sachverhalts will die Lehrerin die richtige Formel an die Wandtafel schreiben. «Wie heisst nun die richtige Formel?» Die Enttäuschung steht ihr ins Gesicht geschrieben, als ein Schüler antwortet: «Länge mal Breite.»

Was ist hier passiert?

- Der Schüler hat die Berechnung des Umfangs mit der Berechnung der Fläche verwechselt, das ist ein für diesen Gegenstand und diese Stufe häufiger Fehler.
- Die Lehrerin hat noch wenig Berufserfahrung und ist auf einen solchen «typischen Fehler» nicht vorbereitet.
- Die Lehrerin hat in dieser Fehlersituation wenig didaktische Beweglichkeit entwickelt, was sich auch auf der körpersprachlichen Ebene gespiegelt hat: Sie ist wie angewurzelt vor der Wandtafel stehen geblieben.
- Die Lehrerin ist auf den Fehler nicht eingegangen, sondern hat in der Hoffnung, dass diese die richtige Antwort geben wird, sogleich eine andere Schülerin aufgerufen (diese Dreieckssituation nennen wir Bermuda-Dreieck).
- Die Schülerinnen und Schüler haben den Fehler nicht richtig bemerkt und wiederholen ihn.
- Die Schülerinnen und Schüler haben auch nicht gelernt, Richtiges von Falschem zu unterscheiden: Es ist Wissen verloren gegangen, verschwunden wie im Bermuda-Dreieck!

... und wie könnte man es anders machen?

- den Fehler positiv aufnehmen und eine didaktische Strategie finden, um zum richtigen Ergebnis hinzuführen, z.B.: die Klasse zu einem (rechteckigen!) Tisch rufen, einen Schüler den Umfang ablaufen lassen und so sichtbar machen, dass es sich beim Umfang um ein additives, nicht um ein multiplikatives Phänomen handelt;

- den Fehler stehen lassen und weitere Lösungsvorschläge einholen, dann die Lösungen miteinander vergleichen, das Richtige dem Falschen gegenüber stellen, und abschliessend die richtigen und elegantesten Lösungen ins Zentrum stellen und sichern.

Das meint die «Fehlerphilosophie»

Dass es auf Fragen verschiedene Antworten und für Probleme unterschiedliche Lösungen – richtige und falsche, bessere und schlechtere – gibt, ist doch ganz normal. Lernprozesse finden statt, indem die unterschiedlichen Lösungen nachvollzogen und miteinander verglichen werden. Die Schülerinnen und Schüler wissen dann nicht nur, wie es richtig ist, sondern auch, wie es falsch ist. Sie können kontrastieren und das Richtige vom Falschen unterscheiden. Das ist mehr als nur das Richtige wissen, und es macht den Fehler und das Fehlermachen zu einem natürlichen Bestandteil des Lernens. Fehler sind Lerngelegenheiten!

- *Fortsetzung in der nächsten Nummer:*
«Titanic, Wikinger oder Santa Maria?» – Zum Phänomen der Vermeidungsdidaktik im Umgang mit Fehlern

Autorin: Maria Spychiger, Uni Freiburg, Pädagogisches Institut, Rue Faucigny 2, 1700 Freiburg
Redaktion dieser Doppelseite: Norbert Kiechler, Immensee
Serielogo: Bruno Büchel, Foto: G. Anderhub

Zum Weiterlesen

- Maria Spychiger, Fritz Oser, Tina Hascher, Fabienne Mahler (im Druck): Entwicklung einer Fehlerkultur in der Schule. In: Wolfgang Althof (Hrsg.): Fehlerwelten. Vom Fehlermachen und vom Lernen aus Fehlern. Opladen: Leske+Budrich
- Wer dieses Buchkapitel schon jetzt lesen will, kann das Manuskript bestellen bei: Universität Freiburg, Pädagogisches Institut, Dr. Maria Spychiger, Rue Faucigny 2, 1700 Freiburg. Tel.: 026/300 75 60, Fax: 026/300 97 11 oder e-mail: Maria.Spychiger@unifr.ch

schulsoft.ch

Schweizerisches SchulSoftwareZentrum

Von der Landkarte zum 3D Geländemodell



3D Geländemodell

Integrierte Informatik konkret.

Erstellen von Computer-Geländemodellen
Vorgefertigte Modelle aus Regionen der Schweiz

Güterstrasse 13
3008 Bern
Telefon 031 380 52 80
Fax 031 380 52 10

Verlangen Sie unseren Gratis-
Katalog oder bestellen Sie direkt via
Internet: www.schulsoft.ch



Projektarbeit der Oberschule Niederurnen (GL)

Lehrer: Konrad KALS

«Coole Jugend – ohne Rauch»

www.schulnetz.ch/niederurnen

Multiplikatoren gesucht!
Denn: Auch die sind cool, die NICHT rauchen



SJW

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

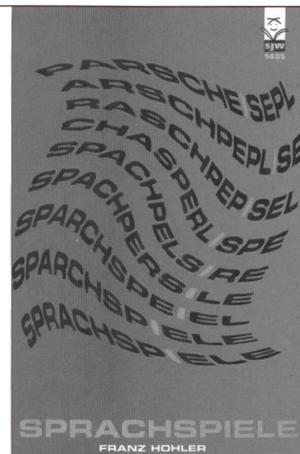
Nr. 1485 ab 11 Jahren

Franz Hohler, Sprachspiele

Die Sprache ist das schönste, leichteste und billigste Spielzeug. Man kann es überall mitnehmen, man braucht es nirgendwo zu verpacken, es kostet überhaupt nichts – und es macht Spass! Franz Hohler zeigt einige Spiele mit Sprache und regt an, eigene Spiele zu erfinden. Vlic Gcülk!

Format 13,5×21 cm, broschiert
32 Seiten mit Illustrationen von Ueli Bär
Fr. 4.90 im Schulvertrieb
Fr. 5.90 im Buchhandel

SJW Schweizerisches Jugendschriftenwerk
Postfach, Hotzestrasse 28, 8042 Zürich
Tel. +41-1-362 24 00 • Fax +41-1-362 24 07
Homepage: www.sjw.ch
E-mail: office@sjw.ch



Scuola. Das Pult.

Büro- und Schuleinrichtungen
Baldeggstrasse 20, CH-6280 Hochdorf
Tel. 041-914 11 41, Fax 041-914 11 40
e-mail: novex@dial.eunet.ch
www.novex.ch

Ulla Krämer

Mini-Kartei

Dieses Mal für die 4. Klasse

Nach den Mini-Karteien für das 2. und 3. Schuljahr (siehe Hefte 1/1999 und 9/1998) folgen nun zwei weitere für das vierte Schuljahr. (min)

Damit nicht nachgeschlagen und gesucht werden muss, hier noch einmal zur Erinnerung das Vorgehen beim Bearbeiten der Aufgaben:

Handhabung

Die erste Aufgabe der Karte wird abgeschrieben und gerechnet.

Das Ergebnis stellt die Anfangszahl der als Zweites zu bearbeitenden Aufgabe dar, d.h. eine der vier verbleibenden Anfangszahlen muss dem ersten Ergebnis entsprechen.

Die Aufgabe mit dieser Anfangszahl wird als Zweites geschrieben und gerechnet. Dann wird entsprechend weiterverfahren.

Taucht das errechnete Ergebnis in den verbleibenden Aufgaben nicht als Anfangszahl auf, so liegt ein Rechenfehler vor, und die Aufgabe muss noch einmal nachgerechnet werden.

Das Ergebnis der fünften und letzten Aufgabe muss identisch sein mit der Anfangszahl der ersten Aufgabe. Dann sind alle Aufgaben richtig gerechnet.

Aufbau und Herstellung

Die zu einer Kartei gehörenden 18 bzw. 27 Karten sind immer aus einem Aufgabenbereich zusammengestellt und mit einem Symbol gekennzeichnet.

Im vorliegenden Fall handelt es sich um zwei Karteien mit Aufgaben zur schriftlichen Addition und Subtraktion bzw. solchen zu den vier schriftlichen Grundrechenarten für den Einsatz im vierten Schuljahr:



schriftliche Addition und Subtraktion



schriftliche Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division

Man kann die Kopiervorlagen auf Fotokarton kopieren und sollte sie der besseren Haltbarkeit wegen vor dem Zerschneiden mit Folie überziehen.

Beispiel:

1

Rechne schriftlich!

7236	+	1999
6651	-	987
3612	+	3624
9235	-	2584
5664	-	2052

so wird gerechnet:

<u>7236</u>	<u>9235</u>	<u>6651</u>	<u>5664</u>	<u>3612</u>
<u>+ 1999</u>	<u>- 2584</u>	<u>- 987</u>	<u>- 2052</u>	<u>+ 3624</u>
9235	6651	5664	3612	7236



Zepf & Zepf ASW

<p> 1</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $ \begin{array}{r} 7236 + 1999 \\ 6651 - 987 \\ 3612 + 3624 \\ 9235 - 2584 \\ 5664 - 2052 \end{array} $	<p> 2</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $ \begin{array}{r} 10000 - 9193 \\ 3695 + 5678 \\ 1817 + 8183 \\ 807 + 2888 \\ 9373 - 7556 \end{array} $	<p> 3</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $ \begin{array}{r} 3541 + 3549 + 2222 \\ 2683 + 1099 + 3782 \\ 6348 - 3665 \\ 7564 - 4023 \\ 9312 - 948 - 2016 \end{array} $
<p> 4</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $ \begin{array}{r} 9009 - 5506 - 68 \\ 1183 + 2625 + 5201 \\ 1126 + 841 + 1998 \\ 3435 - 543 - 1766 \\ 3965 - 1026 - 1756 \end{array} $	<p> 5</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $ \begin{array}{r} 756 + 2666 + 3422 \\ 8848 - 4789 - 954 \\ 7538 - 3579 - 3203 \\ 3105 + 2735 + 1698 \\ 6844 + 1908 + 96 \end{array} $	<p> 6</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $ \begin{array}{r} 6204 - 839 - 1446 \\ 9818 - 3614 \\ 1234 + 697 + 1999 \\ 3919 - 2685 \\ 3930 + 5888 \end{array} $
<p> 7</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $ \begin{array}{r} 389 + 2088 + 2477 \\ 4954 + 666 + 999 \\ 4827 - 2558 - 1880 \\ 8966 - 2477 - 756 - 906 \\ 6619 + 1859 + 488 \end{array} $	<p> 8</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $ \begin{array}{r} 2166 + 548 + 2743 + 4543 \\ 948 + 6057 + 2377 \\ 2124 - 198 - 978 \\ 10000 - 5555 - 2223 - 98 \\ 9382 - 4509 - 2707 \end{array} $	<p> 9</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $ \begin{array}{r} 10000 - 4529 - 3065 \\ 3170 + 2959 + 3871 \\ 2406 + 978 + 2548 + 2009 \\ 1631 + 1456 + 83 \\ 7941 - 888 - 97 - 5325 \end{array} $

<p> 10</p> <p>Rechne schriftlich!</p> <p>100000 – 55968 – 23506 56908 + 30556 + 12536 15475 + 24879 + 16554 20526 + 41009 + 9988 71523 – 56048</p>	<p> 11</p> <p>Rechne schriftlich!</p> <p>49857 + 32713 + 9097 21661 + 45009 + 33777 100447 – 53646 – 39864 6937 + 18992 + 23928 91667 – 7519 – 62487</p>	<p> 12</p> <p>Rechne schriftlich!</p> <p>19227 + 8946 + 36007 + 9046 41418 + 23006 + 876 65300 – 19988 – 2054 73226 – 6249 – 25559 43258 – 16478 – 7553</p>
<p> 13</p> <p>Rechne schriftlich!</p> <p>938412 – 669988 – 49888 994531 – 19817 – 36302 249422 + 178963 + 428888 + 137258 218536 + 488088 + 88088 + 124588 919300 – 79079 – 590799</p>	<p> 14</p> <p>Rechne schriftlich!</p> <p>346579 + 99587 + 256908 925616 – 506087 – 72950 718038 + 109679 + 97899 165862 + 54078 + 498098 703074 – 66547 – 470665</p>	<p> 15</p> <p>Rechne schriftlich!</p> <p>1000000 – 789665 221974 + 599847 821821 + 178179 210335 + 689547 899882 – 677908</p>
<p> 16</p> <p>Rechne schriftlich!</p> <p>455808 + 68977 + 125667 + 99088 749540 – 66698 – 300544 – 177659 490366 + 363009 + 57058 204639 + 98118 + 187609 910433 – 139885 – 266777 – 47963</p>	<p> 17</p> <p>Rechne schriftlich!</p> <p>990655 – 73009 – 518099 341381 + 68089 + 317888 727358 + 109506 + 153791 731989 – 35509 – 355099 399547 + 109665 + 222777</p>	<p> 18</p> <p>Rechne schriftlich!</p> <p>63745 + 258907 + 9877 + 335259 962776 – 77777 – 137099 – 684155 665112 + 88888 + 9999 + 198777 667788 + 44096 + 288116 1000000 – 135989 – 198899</p>

<p> 1</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $\begin{array}{r} 546 : 3 \\ 176 \cdot 97 \\ 182 + 346 + 528 \\ 1056 : 6 \\ 17072 - 9987 - 6539 \end{array}$	<p> 2</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $\begin{array}{r} 4008 : 8 \\ 38514 - 34506 \\ 3507 + 35007 \\ 31563 : 9 \\ 501 \cdot 63 \end{array}$	<p> 3</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $\begin{array}{r} 7123 + 509 + 23107 \\ 30739 - 5656 \\ 929 + 4208 + 1986 \\ 25083 : 3 \\ 8361 : 9 \end{array}$
<p> 4</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $\begin{array}{r} 634 \cdot 7 \\ 1196 + 5329 + 904 \\ 7429 - 996 - 5799 \\ 4438 : 2 \\ 2219 - 72 - 951 \end{array}$	<p> 5</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $\begin{array}{r} 28552 : 8 \\ 21414 + 299 + 6839 \\ 10707 \cdot 6 \\ 3569 + 3569 + 3569 \\ 64242 : 3 \end{array}$	<p> 6</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $\begin{array}{r} 255634 - 25634 - 12855 \\ 217145 : 5 \\ 521148 : 6 \\ 43429 \cdot 12 \\ 86858 + 51067 + 117709 \end{array}$
<p> 7</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $\begin{array}{r} 208 \cdot 645 \\ 33540 : 5 \\ 731172 - 567884 - 163080 \\ 134160 : 4 \\ 6708 \cdot 109 \end{array}$	<p> 8</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $\begin{array}{r} 7248 + 123564 + 345067 \\ 32473 \cdot 14 \\ 475879 - 309914 - 68546 \\ 97419 : 3 \\ 454622 - 209984 - 237390 \end{array}$	<p> 9</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $\begin{array}{r} 581247 : 9 \\ 110814 + 455004 + 290413 \\ 856231 - 85409 - 189575 \\ 443256 : 4 \\ 64583 + 333666 + 45007 \end{array}$

 <p>10</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $3489 \cdot 79$ $660996 : 9$ $275631 : 3$ $91877 + 795 + 568324$ $73444 - 69955$	 <p>11</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $95007 + 254989 + 3559$ $353555 : 5$ $727 \cdot 523$ $380221 - 97315 - 187899$ $70711 - 899 - 37417 - 31668$	 <p>12</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $591921 : 7$ $6687520 - 523009 - 245290$ $27296 \cdot 245$ $845603 - 666999 - 96716$ $81888 : 3$
 <p>13</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $934 \cdot 647$ $302149 + 156325 + 287608$ $746082 : 3$ $604298 : 2$ $248694 - 197721 - 50039$	 <p>14</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $32874 : 6$ $5479 \cdot 39$ $957 \cdot 86$ $82302 - 2978 - 46450$ $213681 - 175628 - 37096$	 <p>15</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $987654 - 543210$ $444444 : 3$ $666666 + 244244 + 76744$ $37037 + 329329 + 300300$ $148148 : 4$
 <p>16</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $823328 - 714417 - 99099$ $17171 \cdot 71$ $9812 \cdot 7$ $1219141 - 123123 - 272690$ $68684 : 4$	 <p>17</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $21356 \cdot 43$ $125589 - 39082 - 7312 - 57839$ $879123 : 7$ $918308 : 4$ $229577 + 83979 + 565567$	 <p>18</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $533032 : 8$ $66629 - 6359 - 59724$ $488670 : 5$ $546 \cdot 895$ $97734 + 340662 + 3949 + 90687$

<p style="text-align: right;"> 19</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $54711 : 9$ $249239 - 279 - 30116$ $218844 : 4$ $498478 : 2$ $6079 \cdot 82$	<p style="text-align: right;"> 20</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $3048 \cdot 275$ $838200 : 5$ $20955 : 3$ $167640 : 8$ $6985 - 126 - 2009 - 1802$	<p style="text-align: right;"> 21</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $192403 + 86789 + 4368 + 7536$ $12129 : 3$ $291096 : 6$ $4043 + 124124 + 64236$ $48516 : 4$
<p style="text-align: right;"> 22</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $927969 : 7$ $58312 + 670713 + 198944$ $296 \cdot 985$ $132567 - 56886 - 374 - 75011$ $291560 : 5$	<p style="text-align: right;"> 23</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $6050 \cdot 9$ $577170 - 168249 - 400099 - 2772$ $10890 : 2$ $5445 \cdot 106$ $54450 : 5$	<p style="text-align: right;"> 24</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $498 \cdot 746$ $123836 : 4$ $293992 - 165021 - 128473$ $371508 : 3$ $30959 + 259007 + 4026$
<p style="text-align: right;"> 25</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $1000000 - 5524 - 306548$ $5277 \cdot 67$ $353559 + 413009 + 233432$ $85991 - 1627 - 49999 - 29088$ $687928 : 8$	<p style="text-align: right;"> 26</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $526862 : 7$ $37633 + 370699 + 174563$ $75266 : 2$ $582895 : 5$ $116579 + 83604 + 326679$	<p style="text-align: right;"> 27</p> <p>Rechne schriftlich!</p> $800880 : 8$ $1000000 - 42860 - 156260$ $777924 + 23903 + 145006 + 53167$ $100110 - 74099 - 9884 - 15245$ $882 \cdot 882$

Gini Brupbacher

Achtung – fertig – los!

Übungsblätter zum Deutschunterricht

Unsere Kopiervorlagen können vielfältig eingesetzt werden. Sie eignen sich besonders zu sporadischen Wiederholungsübungen.

Teilweise werden «Einheitslösungen» verlangt, bei anderen Aufgaben sind mehrfache Lösungen möglich.

Bei Nummer 9 sollen die Schülerinnen und Schüler jeweils selber eine Aufgabenstellung für ihre Kameraden aufschreiben. Da erkennt man gut, wer das eigentliche Problem der Sache erkannt hat und dementsprechend sinnvolle Fragen notiert.

Mit den verkleinerten Lösungsseiten können die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten selbst korrigieren. Viel Sinn und Spass macht das gegenseitige Korrigieren. Kind A löst Vorlage 1,

Kind 2 Vorlage 2. Danach sitzen die Kinder zusammen und korrigieren jeweils die Vorlage des Partners mit Hilfe der Lösungsblätter. Dies verlangt eine genaue Arbeit, und das «Schülerkind» schaut nochmals genau hin, ob das «Lehrerkind» richtig korrigiert. Zu einem späteren Zeitpunkt können die Aufgaben 1 und 2 nochmals andersrum bearbeitet werden, so dass jede Schülerin und jeder Schüler doch beide Vorlagen gelöst hat.

Die Vorlage kann aufs A3-Format vergrössert und in einzelne Aufgaben 1–10 ausgeschnitten werden. Die einzelnen Arbeitsaufträge werden im Schulzimmer als Postenlauf an vorbestimmten Orten ausgelegt oder aufgehängt. Für die Aufgaben 9 und 10 eignet sich als «Austauschbörse» eine Pin- oder Moltonwand. (min)

Achtung – fertig – los! Satzschlusszeichen 1 Lösungen

<p>1 Welche Satzschlusszeichen haben sich hier versteckt?</p> <p>TKNUP <u>Punkt</u></p> <p>EGARF <u>Infragezeichen</u></p> <p>EFURSUA <u>Ausrufezeichen</u></p>	<p>6 Was stimmt hier nicht? ⇒ Korrigiere mit einem Farbstift!</p> <p>- Ich lese gerne Krimis. </p> <p>- Was liest du gerne?</p> <p>- Ich schwärme am liebsten Bilderbüchern an.</p>			
<p>2 Wie heissen die drei Satzschlusszeichen?</p> <p>. <u>Punkt</u></p> <p>! <u>Ausrufezeichen</u></p> <p>? <u>Infragezeichen</u></p>	<p>7 Was stimmt hier nicht? Korrigiere mit einem Farbstift!</p> <p>- Mann gehst du ins Bett?</p> <p>- Das möchte ich nicht wannan.</p> <p>- Warum nicht?</p>			
<p>3 Setze die richtigen Satzschlusszeichen ein!</p> <p>- Wann gehst du?</p> <p>- Ich gehe nach Hause.</p> <p>- Hei!, ich komme mit!</p>	<p>8 Schreibe zu jedem Zeichen einen ganz kurzen Satz!</p> <table border="1" data-bbox="710 1512 745 1630"> <tr><td>.</td></tr> <tr><td>!</td></tr> <tr><td>?</td></tr> </table>	.	!	?
.				
!				
?				
<p>4 Setze die richtigen Satzschlusszeichen ein!</p> <p>- Kommst du mit?</p> <p>- Wohin?</p> <p>- Ich möchte in die Badi.</p>	<p>9 Schreibe für ein anderes Kind zu jedem Zeichen einen Satz (ohne Zeichen) und befestige dein Blatt an der Wandtafel. ⇒ Notiere die Lösungen auf der Rückseite!</p>			
<p>5 Setze die richtigen Satzschlusszeichen ein!</p> <p>- He, du!</p> <p>- Meinst du mich?</p> <p>- Ja, komm bitte her!</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite!</p> <p></p>			

Achtung – fertig – los! Satzschlusszeichen 2 Lösungen

<p>1 Wie heissen die drei Satzschlusszeichen? Notiere!</p> <p>Punkt</p> <p>Infragezeichen</p> <p>Ausrufe- oder Befehlszeichen</p>	<p>6 Was stimmt hier nicht? ⇒ Korrigiere mit einem Farbstift!</p> <p>- Was ist das?</p> <p>- Hilf, ein Ungehauen!</p> <p>- Das ist nun eine kleine Maus.</p>			
<p>2 Setze nach jedem Satz das richtige Satzschlusszeichen!</p> <p>Wo is! mein Heft?</p> <p>Gib schon das Heft zurück!</p> <p>Ich lese gerade deinen Aufsatz.</p>	<p>7 Bilde aus jedem Erzsatz einen Fragesatz!</p> <p>Ich schreibe schön.</p> <p>⇒ Schreibe ich schön?</p> <p>Du bist müde.</p> <p>⇒ Bist du müde?</p>			
<p>3 Notiere hier sechs Fragewörter und das passende Satzschlusszeichen!</p> <p>Wo? Wohin?</p> <p>Wann? Wen?</p> <p>Warum? Weshalb?</p>	<p>8 Schreibe zu jedem Zeichen einen ganz kurzen Satz!</p> <table border="1" data-bbox="1364 1512 1399 1630"> <tr><td>.</td></tr> <tr><td>!</td></tr> <tr><td>?</td></tr> </table>	.	!	?
.				
!				
?				
<p>4 Bilde Befehlsörter, wie beim Beispiel: gehen ⇒ Geh!</p> <p>singen ⇒ Sing!</p> <p>schauen ⇒ Schau!</p> <p>kommen ⇒ Komm!</p>	<p>9 Schreibe für ein anderes Kind zu jedem Zeichen einen Satz (ohne Zeichen) und befestige dein Blatt an der Wandtafel. ⇒ Notiere die Lösungen auf der Rückseite!</p>			
<p>5 Setze die richtigen Satzschlusszeichen ein!</p> <p>- Komm her!</p> <p>- Was willst du?</p> <p>- Ich möchte dir etwas sagen.</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite!</p> <p></p>			

Achtung - fertig - los! Grossschreibung 1 Lösungen

<p>1 Übermale alle Wörter, welche gross geschrieben werden.</p> <p><u>Meine Grossmutter</u> kocht jeden <u>Montag</u> eine feine <u>Gemissuppe</u>.</p>	<p>6 Welche Wörter haben sich hier versteckt? Notiere sie auf die Linien!</p> <table border="1"> <tr> <td>dreif</td> <td>Erd</td> </tr> <tr> <td>allst</td> <td>Stall</td> </tr> <tr> <td>chium</td> <td>Milch</td> </tr> </table>	dreif	Erd	allst	Stall	chium	Milch
dreif	Erd						
allst	Stall						
chium	Milch						
<p>2 Was schreibst du gross? Kreuze an!</p> <p><input type="checkbox"/> Adjektive · Wiewörter · Antwortwörter</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nomen · Namenwörter · Dingtörter</p> <p><input type="checkbox"/> Verber · Tätigkeitswörter · unwörter</p>	<p>7 Was stimmt hier nicht? Korrigiere mit einem Farbstift!</p> <p>Hinten dem Haus steht eine alte Vogelscheuche im Gemiseparten.</p>						
<p>3 Wann schreibst du gross? Kreuze an!</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nach einem Ausrufezeichen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nach einem Punkt</p> <p><input type="checkbox"/> Nach einem Komma</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Nach einem Fragezeichen</p>	<p>8 Schreibe zu jedem Buchstaben ein Wort!</p> <p>M _____</p> <p>f _____</p> <p>G _____</p>						
<p>4 Zerlege den Wurm in Einzelwörter!</p> <p>Imussichgrossundkleinfische</p> <p>Im in sah ich grosse und kleine Fische.</p>	<p>9 Schreibe in Kleinbuchstaben fünf Wörter auf ein Blatt.</p> <p>↳ Notiere die Lösungen auf der Rückseite!</p> <p>Befestige dein Blatt für ein anderes Kind an der Wandtafel.</p>						
<p>5 Welche Wörter werden gross geschrieben? Übermale sie!</p> <p>IMMER HIMMEL SCHNEE UND KÄSE ENDLICH HUND UNTEN</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite!</p> <p>☺</p>						

Achtung - fertig - los! Grossschreibung 2 Lösungen

<p>1 Übermale alle Wörter, welche gross geschrieben werden.</p> <p><u>nach</u> dem langen <u>regen</u> scheint hoffentlich die <u>sonne</u> wieder.</p>	<p>6 Was tun die drei Figuren?</p> <p> blaschen</p> <p> schreiben</p> <p> reiten</p>																
<p>2 Übermale im Wörterwurm alle Nomen · Namenwörter!</p> <p><u>zum Geburtstag</u> wünscht <u>komme in neuem Jahr</u> <u>stiftet in einem Pflanz</u> <u>öffnen stiftet</u>.</p>	<p>7 Schreibe die passenden Adjektive · Eigenschaftswörter in die Lücke!</p> <p>Wie Blut, so rot</p> <p>Wie Schnee, so weiss / kalt</p> <p>Wie Gras, so grün</p>																
<p>3 Notiere hier drei Früchtenamen!</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>8 Notiere hier drei Nomen · Namenwörter welche aus genau vier Buchstaben bestehen.</p> <table border="1"> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </table>																
<p>4 Wie heissen diese Gegenstände?</p> <p> Glocke</p> <p> Hand</p> <p> Brief (umschlag)</p>	<p>9 Schreibe in Kleinbuchstaben fünf Wörter auf ein Blatt.</p> <p>↳ Notiere die Lösungen auf der Rückseite!</p> <p>Befestige dein Blatt für ein anderes Kind an der Wandtafel.</p>																
<p>5 Übermale die Verber · Tätigkeitswörter!</p> <p>rennen heimlich malen hinten endlich trinken lachen aha</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite!</p> <p>☺</p>																

Achtung - fertig - los! Adjektive 1 Lösung

<p>1 Wie heisst das Adjektiv zu</p> <p>Kälte → kalt</p> <p>Schmutz → schmutzig</p> <p>heiss → heissig</p> <p>Luft → luftig</p>	<p>6 Welche Adjektive haben sich hier versteckt?</p> <table border="1"> <tr> <td>sonnig</td> <td>sonnig</td> </tr> <tr> <td>luftig</td> <td>luftig</td> </tr> <tr> <td>golden</td> <td>golden</td> </tr> </table>	sonnig	sonnig	luftig	luftig	golden	golden
sonnig	sonnig						
luftig	luftig						
golden	golden						
<p>2 Übermale alle Adjektive gelb!</p> <p>zahllos · schön · Hilfe</p> <p>reich · Koch · Mumpf · Reich · sum · schön · helfen · gählen</p> <p>kochen · neu · immer · Neues · selber · sonnig · kalt · ru · und</p>	<p>7 Was passt zum Adjektiv? Verbinde mit einem Linealstrich!</p> <p>scharf → wie ein Bär</p> <p>gerade → wie ein Messer</p> <p>stark → wie ein Haus</p> <p>hoch → wie eine Kerze</p>						
<p>3 Wie schreibst du Adjektive?</p> <p><input type="checkbox"/> immer klein</p> <p><input type="checkbox"/> immer gross</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> immer klein, ausser bei einem Satzanfang</p> <p><input type="checkbox"/> immer gross, ausser nach einem Komma</p> <p><input type="checkbox"/> immer klein, ausser nach einem Komma</p>	<p>8 Notiere hier Adjektive mit dem angegebenen Buchstaben!</p> <p>a _____</p> <p>b _____</p> <p>ch _____</p> <p>d _____</p>						
<p>4 Wie heisst das passende Adjektiv?</p> <p>kalt wie Eis → eiskalt</p> <p>alt wie ein Stein → steinalt</p> <p>arm wie eine Maus → mausarm</p> <p>schwer wie Blei → bleischwer</p>	<p>9 Schreibe fünf Adjektive auf ein Blatt. Notiere die verwandten Nomen auf der Rückseite!</p> <p>Befestige dein Blatt für ein anderes Kind an der Wandtafel.</p>						
<p>5 Wie heisst das verwandte Nomen?</p> <p>sternig → Stern</p> <p>luftig → Luft</p> <p>blumig → Blume</p> <p>silber → Silber</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite!</p> <p>☺</p>						

Achtung - fertig - los! Adjektive 2 Lösungen

<p>1 Suche die versteckten Adjektive und male sie an:</p> <p>WKALIMUTPFNEUHXWYWEIJGBEIN</p> <p>WEMKLEINPDIJWEIJE</p> <p>HUND · LANG · FRE · DUICH · SCHNELL · BACH</p>	<p>6 In diesen Nomen haben sich Adjektive versteckt. Suche sie und male sie an!</p> <p>Neugierigkeit · Liechtheit</p> <p>Beguemlichkeit · Schönheit</p> <p>Schnelligkeit · Kleinigkeit</p> <p>Dummheit · Faulheit</p>																									
<p>2 Übermale alle Adjektive gelb!</p> <p>Wind · Netzen · immer · immer</p> <p>beguem · hoch · ja · Kinder · garben · langsam · garben</p> <p>preis · kochen · reich · und</p> <p>Regen · nass · trocken · kalt · ru</p>	<p>7 Was passt zum Adjektiv? Verbinde mit einem Linealstrich!</p> <p>schnell → wie eine Rose</p> <p>rot → wie ein Glas</p> <p>glatt → wie ein Blitz</p> <p>klar → wie eine Spiegel</p>																									
<p>3 Ersetze die Ziffern durch Buchstaben!</p> <p>sa5ber = sauber</p> <p>mu8tg = mutig</p> <p>farb2g = farbig</p> <p>alt41 = alt</p> <p>Abiss = heiss</p>	<p>8 Setze richtig zusammen!</p> <p>Flasche · grün = flaschengrün</p> <p>Eis · kalt = eiskalt</p> <p>Mäuschen · still = mäuschenstill</p> <p>Hand · breit = handbreit</p> <p>Staub · trocken = staubtrocken</p>																									
<p>4 Notiere hier 3 Adjektive mit 5 Buchstaben.</p> <table border="1"> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </table> <p>Achtung: Anfangsbuchstaben!</p>																										<p>9 Schreibe fünf Adjektive auf ein Blatt. Notiere die verwandten Nomen auf der Rückseite!</p> <p>Befestige dein Blatt für ein anderes Kind an der Wandtafel.</p>
<p>5 Wie heisst das verwandte Nomen?</p> <p>nass → Nässe</p> <p>hell → Helligkeit</p> <p>lärmig → Lärm</p> <p>flüssig → Fluss</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite!</p> <p>☺</p>																									

Achtung - fertig - los! Satzschlusszeichen 1

<p>1 Welche Satzschlusszeichen haben sich hier versteckt ?</p> <p>TKNUP _____</p> <p>EGARF _____ <i>zeichen</i></p> <p>EFURSUA _____ <i>zeichen</i></p>	<p>6 Was stimmt hier nicht ? ⇒ Korrigiere mit einem Farbstift !</p> <p>- Ich lese gerne Krimis ! </p> <p>- Was liest du gerne .</p> <p>- Ich schaue am liebsten Bilderbücher an ?</p>			
<p>2 Wie heißen die drei Satzschlusszeichen ?</p> <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td>.</td></tr> <tr><td>!</td></tr> <tr><td>?</td></tr> </table> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	.	!	?	<p>7 Was stimmt hier nicht ? Korrigiere mit einem Farbstift !</p> <p>- Wann gehst du ins Bett .</p> <p>- Das möchte ich nicht verraten ?</p> <p>- Warum nicht !</p>
.				
!				
?				
<p>3 Setze die richtigen Satzschlusszeichen ein !</p> <p>- Wohin gehst du _____</p> <p>- Ich gehe nach Hause _____</p> <p>- Halt, ich komme mit _____</p>	<p>8 Schreibe zu jedem Zeichen einen ganz kurzen Satz !</p> <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td>.</td></tr> <tr><td>!</td></tr> <tr><td>?</td></tr> </table> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	.	!	?
.				
!				
?				
<p>4 Setze die richtigen Satzschlusszeichen ein !</p> <p>- Kommst du mit _____</p> <p>- Wohin _____</p> <p>- Ich möchte in die Badi _____</p>	<p>9 Schreibe für ein anderes Kind zu jedem Zeichen einen Satz (ohne Zeichen) und befestige dein Blatt an der Wandtafel. ⇒ Notiere die Lösungen auf der Rückseite!</p>			
<p>5 Setze die richtigen Satzschlusszeichen ein !</p> <p>- He, du _____</p> <p>- Meinst du mich _____</p> <p>- Ja, komm bitte her _____</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite !</p> <p style="text-align: right;"><i>W</i></p>			

Achtung - fertig - los ! Satzschlusszeichen 2

<p>1 Wie heissen die drei Satzschlusszeichen ? Notiere !</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>6 Was stimmt hier nicht ?</p> <p>⇒ Korrigiere mit einem Farbstift !</p> <p>- Was ist das !</p> <p>- Hilfe, ein Ungeheuer.</p> <p>- Das ist nur eine kleine Maus ?</p>			
<p>2 Setze nach jedem Satz das richtige Satzschlusszeichen !</p> <p><i>Wo ist mein Heft _____</i></p> <p><i>Gib sofort das Heft zurück _____</i></p> <p><i>Ich lese gerade deinen Aufsatz _____</i></p>	<p>7 Bilde aus jedem Erzählsatz einen Fragesatz !</p> <p><i>Ich schreibe schön.</i></p> <p>_____</p> <p><i>Du bist müde.</i></p> <p>_____</p>			
<p>3 Notiere hier sechs Fragewörter und das passende Satzschlusszeichen !</p> <p><i>W</i> _____ <i>W</i> _____</p> <p><i>W</i> _____ <i>W</i> _____</p> <p><i>W</i> _____ <i>W</i> _____</p>	<p>8 Schreibe zu jedem Zeichen einen ganz kurzen Satz !</p> <table border="1" style="float: right;"> <tr><td>.</td></tr> <tr><td>!</td></tr> <tr><td>?</td></tr> </table> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	.	!	?
.				
!				
?				
<p>4 Bilde Befehlswörter, wie beim Beispiel: gehen ⇒ Geh !</p> <p><i>singen</i> ⇒ _____</p> <p><i>schauen</i> ⇒ _____</p> <p><i>kommen</i> ⇒ _____</p>	<p>9 Schreibe für ein anderes Kind zu jedem Zeichen einen Satz (ohne Zeichen) und befestige dein Blatt an der Wandtafel.</p> <p>⇒ Notiere die Lösungen auf der Rückseite!</p>			
<p>5 Setze die richtigen Satzschlusszeichen ein !</p> <p>- Komm her _____</p> <p>- Was willst du _____</p> <p>- Ich möchte dir etwas sagen _____</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite !</p> <p style="text-align: center;"><i>Gr</i></p>			

Achtung - fertig - los ! Grossschreibung 1

<p>1 Übermale alle Wörter, welche gross geschrieben werden.</p> <p><i>meine grossmutter kocht jeden montag eine feine gemüsesuppe.</i></p>	<p>6 Welche Wörter haben sich hier versteckt ? Notiere sie auf die Linien !</p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px;">drepf</td> <td>_____</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">allst</td> <td>_____</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">chlim</td> <td>_____</td> </tr> </table>	drepf	_____	allst	_____	chlim	_____
drepf	_____						
allst	_____						
chlim	_____						
<p>2 Was schreibst du gross ? Kreuze an ! <input checked="" type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> Adjektive - Wiewörter - Artwörter</p> <p><input type="checkbox"/> Nomen - Namenwörter - Dingwörter</p> <p><input type="checkbox"/> Verben - Tätigkeitswörter - Tunwörter</p>	<p>7 Was stimmt hier nicht ? Korrigiere mit einem Farbstift !</p> <p><i>hinter Dem haus steht Eine Alte vogelscheuche Im gemüsegarten.</i></p>						
<p>3 Wann schreibst du gross ? Kreuze an ! <input checked="" type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> Nach einem Ausrufezeichen</p> <p><input type="checkbox"/> Nach einem Punkt</p> <p><input type="checkbox"/> Nach einem Komma</p> <p><input type="checkbox"/> Nach einem Fragezeichen</p>	<p>8 Schreibe zu jedem Buchstaben ein Wort !</p> <p>M _____</p> <p>f _____</p> <p>g _____</p>						
<p>4 Zerlege den Wurm in Einzelwörter !</p> <p><i>Imsesahichgrosseundkleinefische.</i></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>9 Schreibe in Kleinbuchstaben fünf Wörter auf ein Blatt.</p> <p>⇨ Notiere die Lösungen auf der Rückseite!</p> <p>Befestige dein Blatt für ein anderes Kind an der Wandtafel.</p>						
<p>5 Welche Wörter werden gross geschrieben ? Übermale sie !</p> <p>IMMER HIMMEL SCHNEE UND KÄSE ENDLICH HUND UNTEN</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite !</p> <p style="text-align: center;"><i>gr</i></p>						



Achtung - fertig - los ! Grossschreibung 2

<p>1 Übermale alle Wörter, welche gross geschrieben werden.</p> <p><i>nach dem langen regen scheint hoffentlich die sonne wieder.</i></p>	<p>6 Was tun die drei Figuren ?</p> <div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 20px;">_____</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 20px;">_____</div> </div> <div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 20px;">_____</div> </div>												
<p>2 Übermale im Wörterwurm alle Nomen = Namenwörter !</p> <p><i>Zum geburtsstagnwünscheic hmireinneueschwimifarb stifteneinemfüllerundzwo lfilzstiften.</i></p>	<p>7 Schreibe die passenden Adjektive = Eigenschaftswörter in die Lücke !</p> <p>Wie Blut, so _____</p> <p>Wie Schnee, so _____</p> <p>Wie Gras, so _____</p>												
<p>3 Notiere hier drei Früchtenamen !</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>8 Notiere hier drei Nomen = Namenwörter welche aus genau vier Buchstaben bestehen.</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </table>												
<p>4 Wie heissen diese Gegenstände ?</p> <p> _____</p> <p> _____</p> <p> _____</p>	<p>9 Schreibe in Kleinbuchstaben fünf Wörter auf ein Blatt.</p> <p>➡ Notiere die Lösungen auf der Rückseite!</p> <p>Befestige dein Blatt für ein anderes Kind an der Wandtafel.</p>												
<p>5 Übermale die Verben = Tätigkeitswörter</p> <p>rennen heimlich malen hinten endlich trinken lachen aha</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite !</p> <p style="text-align: center;"><i>GS</i></p>												

Achtung - fertig - los ! Adjektive 1

<p>1 Wie heisst das Adjektiv zu</p> <p>Kälte ☞ k _____</p> <p>Schmutz ☞ s _____</p> <p>Sonne ☞ _____</p> <p>Luft ☞ _____</p>	<p>6 Welche Adjektive haben sich hier versteckt ?</p> <table border="1"> <tr> <td>sinnog</td> <td>_____</td> </tr> <tr> <td>liftug</td> <td>_____</td> </tr> <tr> <td>geldon</td> <td>_____</td> </tr> </table>	sinnog	_____	liftug	_____	geldon	_____
sinnog	_____						
liftug	_____						
geldon	_____						
<p>2 Übermale alle Adjektive gelb !</p> <p><i>Zahl*verfen*Schönheit*Hilfe</i></p> <p><i>*reich*Koch*Wurf*Reich-</i></p> <p><i>sum*schön*helfen*zählen</i></p> <p><i>*kochen*neu*immer*Neuheit*</i></p> <p><i>selber*sonnig*kalt*nie*und</i></p>	<p>7 Was passt zum Adjektiv ?</p> <p>Verbinde mit einem Linealstrich !</p> <p><i>scharf</i> wie ein Bär</p> <p><i>gerade</i> wie ein Messer</p> <p><i>stark</i> wie ein Haus</p> <p><i>hoch</i> wie eine Kerze</p>						
<p>3 Wie schreibst du Adjektive ?</p> <p><input type="checkbox"/> immer klein</p> <p><input type="checkbox"/> immer gross</p> <p><input type="checkbox"/> immer klein, ausser bei einem Satzanfang</p> <p><input type="checkbox"/> immer gross, ausser nach einem Komma</p> <p><input type="checkbox"/> immer klein, ausser nach einem Komma</p>	<p>8 Notiere hier Adjektive mit dem angegebenen Buchstaben !</p> <p>a _____</p> <p>b _____</p> <p>ch _____</p> <p>d _____</p>						
<p>4 Wie heisst das passende Adjektiv ?</p> <p>kalt wie Eis ☞ <i>ei</i> _____</p> <p>alt wie ein Stein ☞ _____</p> <p>arm wie eine Maus ☞ _____</p> <p>schwer wie Blei ☞ _____</p>	<p>9 Schreibe fünf Adjektive auf ein Blatt. Notiere die verwandten Nomen auf der Rückseite!</p> <p>Befestige dein Blatt für ein anderes Kind an der Wandtafel.</p>						
<p>5 Wie heisst das verwandte Nomen ?</p> <p><i>steinig</i> ☞ _____</p> <p><i>luftig</i> ☞ _____</p> <p><i>blumig</i> ☞ _____</p> <p><i>silbern</i> ☞ _____</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite !</p> <p style="text-align: center;"><i>er</i></p>						

Achtung - fertig - los ! Adjektive 2

<p>1 Suche die versteckten Adjektive und male sie an :</p> <p>WKALTMUTPFNEUHX YWEITJGBEIN</p> <p>BEENKLEINFLUTZWEIGE</p> <p>HUNDJUNGTREUDUICHSCHNELLBACH</p>	<p>6 In diesen Nomen haben sich Adjektive versteckt. Suche sie und male sie an !</p> <p><i>Neuigkeit</i> <i>Sicherheit</i></p> <p><i>Bequemlichkeit</i> <i>Schönheit</i></p> <p><i>Schnelligkeit</i> <i>Kleinigkeit</i></p> <p><i>Dummheit</i> <i>Faulheit</i></p>															
<p>2 Übermale alle Adjektive gelb !</p> <p><i>Wind</i> * <i>Wasser</i> * <i>Feuer</i> * <i>immer</i> *</p> <p><i>bequem</i> * <i>hoch</i> * <i>ja</i> * <i>Kinder-</i></p> <p><i>garten</i> * <i>langsam</i> * <i>zaubern</i> *</p> <p><i>Zwerg</i> * <i>kochen</i> * <i>weich</i> * <i>und</i> *</p> <p><i>Regen</i> * <i>nass</i> * <i>trocken</i> * <i>kalt</i> * <i>nie</i> *</p>	<p>7 Was passt zum Adjektiv ?</p> <p>Verbinde mit einem Linealstrich !</p> <p><i>schnell</i> wie eine Rose</p> <p><i>rot</i> wie ein Glas</p> <p><i>glatt</i> wie ein Blitz</p> <p><i>klar</i> wie eine Spiegel</p>															
<p>3 Ersetze die Ziffern durch Buchstaben !</p> <p><i>sa5ber</i> = <i>sa</i> _____</p> <p><i>mu18g</i> = <i>m</i> _____</p> <p><i>farb2g</i> = _____</p> <p><i>selte1</i> = _____</p> <p><i>h6iss</i> = _____</p>	<p>8 Setze richtig zusammen !</p> <p>Flasche + grün = _____</p> <p>Eis + kalt = _____</p> <p>Mäuschen + still = _____</p> <p>Hand + breit = _____</p> <p>Staub + trocken = _____</p>															
<p>4 Notiere hier 3 Adjektive mit 5 Buchstaben.</p> <table border="1" data-bbox="188 1529 368 1691"> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </table> <div data-bbox="472 1496 683 1653" style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> <p>Achtung: Anfangsbuch- staben !</p> </div>																<p>9 Schreibe fünf Adjektive auf ein Blatt. Notiere die verwandten Nomen auf der Rückseite!</p> <p>Befestige dein Blatt für ein anderes Kind an der Wandtafel.</p>
<p>5 Wie heisst das verwandte Nomen ?</p> <p><i>nass</i> ☞ _____</p> <p><i>hell</i> ☞ _____</p> <p><i>lärmig</i> ☞ _____</p> <p><i>fleißig</i> ☞ _____</p>	<p>10 Suche dir an der Wandtafel ein Blatt aus und löse es. Vergleiche mit der Lösung auf der Rückseite !</p> <p style="text-align: center;"><i>GS</i></p>															

FELDENKRAIS IN ZÜRICH 1999/2000

FELDENKRAIS - EINFÜHRUNG
13. NOVEMBER 13 - 18 UHR

OSTEOPOROSE -
LEBENDIGE KNOCHEN EIN LEBEN LANG
20. NOVEMBER 13 - 18 UHR

FELDENKRAIS KREATIV
JAHRESKURS 2000 (6 SAMSTAGE)

EINZELLEKTIONEN
AUF ANFRAGE

TERESA LENZIN, TROXLERWEG 15, 5000 AARAU
TEL 062 824 73 28 / FAX 062 824 74 70
STUDIO: SCHAFFHAUSERSTR. 286, 8057 ZÜRICH
TEL 01 310 38 00 / FAX 01 310 38 01



Für die einfache und
problemlose Wiedergabe
von:

CD's und Kassetten im Schulunterricht

COOMBER Verstärker-Lautsprecher mit Kassettenrecorder
und eingebautem Compact-Disc-Spieler.

weitere Informationen:



AV-Geräte Service
W. E. Sonderegger, Gruebstr. 17, 8706 Meilen
Tel. 01/923 51 57, Fax 01/923 17 36
www.av-sonderegger.ch



Kerzen selber machen

- Profi-Wachsmischung (Granulat und Platten) zum Ziehen und Giessen in 9 Farben – vom einzigen Schweizer Hersteller – darum äusserst günstig
 - garantiert 100 % Bienenwachs (Perlen und Platten)
 - Paraffin / Stearin
 - Dochte für jede Kerzendicke
 - Wachsböden in 20 Farben zum Verzieren der Kerzen
 - Bienenwabenböden
 - 9 verschiedene Farbkonzentrate zum Einfärben des Waxes
 - Batikwachs
 - Fachkundige Beratung beim Durchführen von Kerzenziehen
- Sofort Preisliste verlangen!
Telefon 055 / 412 23 81 – Fax 055 / 412 88 14

LIENERT-KERZEN AG, KERZEN- UND WACHSWARENFABRIK, 8840 EINSIEDELN

LIENERT-KERZEN



Dialog-Seminar

Individualpsychologie - Montessoripädagogik

Freundschaft mit Kindern

- Grenzen setzen - aber wie?
- Ermutigende Erziehung
- Konflikte lösen, ohne Strafe!

Grund- und Zusatzausbildung mit Diplomabschluss

Beginn: Februar und August 2000
10 Kursabende alle 14 Tage

Infotage: 31.10., 14. u. 28.11., 12.12.99 sowie 23.1.2000

Ganzheitliche Schule nach Alfred Adler

Weinbergstrasse 109, Pf. 7136, 8023 Zürich, Tel. 01-350 50 40

Wertvolle Unterrichtshilfen zum Thema «Blut»

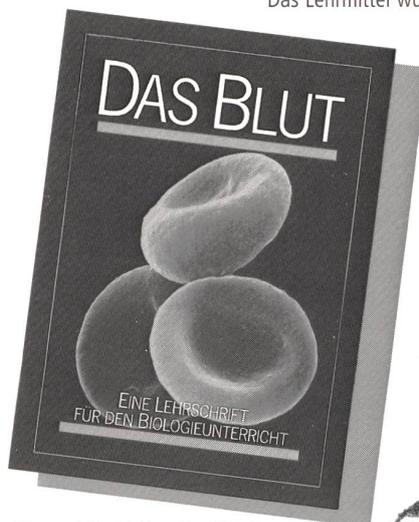
«Das Blut» für die Oberstufe an Volks- und Mittelschulen

Seit einiger Zeit erfreuen sich das Schülerheft «Das Blut»
und die dazugehörige Lehrerdokumentation grosser Beliebtheit.

Das Lehrmittel wurde von Spezialisten des ZLB

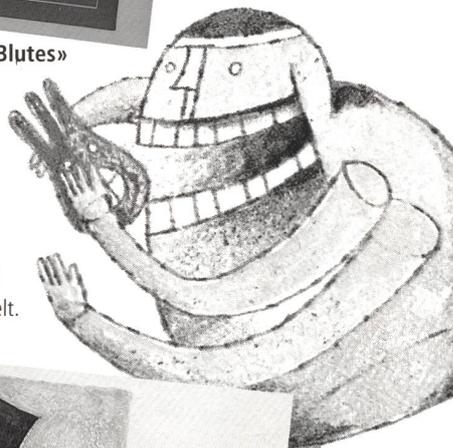
Zentrallaboratorium
Blutspendedienst SRK
konzipiert und von
Pädagogen didaktisch
bearbeitet.

Es wurde von den
Erziehungsdirektionen
aller Kantone als
ergänzendes Lehr-
mittel gutgeheissen.



Neu: «Die Reise des Blutes» für die Unterstufe

Ein spannendes, reich
illustriertes Bilderbuch
für Kinder im Alter von
8 bis 10 Jahren,
das Wissenswertes
über die lebenswichtige
Funktion des Blutes und
anderer Organe vermittelt.



Beide Lehrmittel sind frei von jeglicher Werbung und werden den Schulen
gratis abgegeben. Bestellen Sie die erforderliche Anzahl Hefte, Lehrerdoku-
mentationen oder Bilderbücher per Telefon (031 330 02 55) oder mittels des
untenstehenden Coupons.

Bestellcoupon

Bitte senden Sie mir gratis:

- Ex. Schülerheft «Das Blut»
- Ex. Lehrerdokumentation «Das Blut»
- Ex. Bilderbuch «Die Reise des Blutes»

Einsenden an:

ZLB Zentrallaboratorium
Blutspendedienst SRK
Abteilung Kommunikation
Postfach, 3000 Bern 22

Schule _____

Name, Vorname _____

Strasse _____

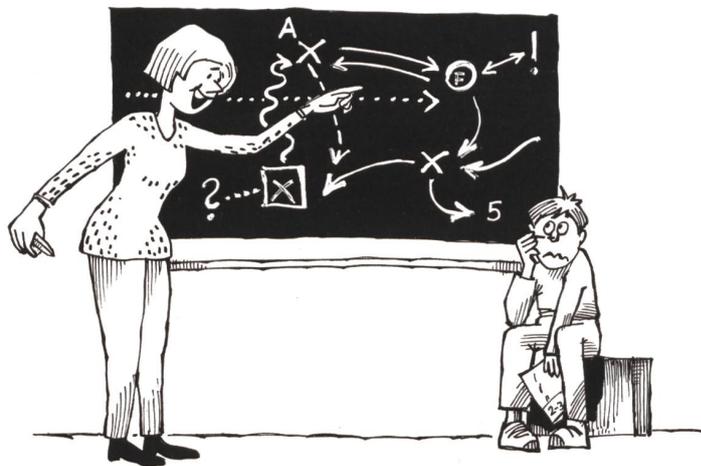
PLZ/Ort _____

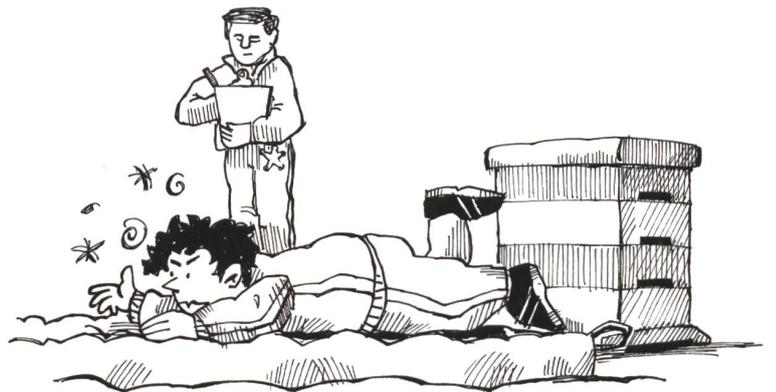
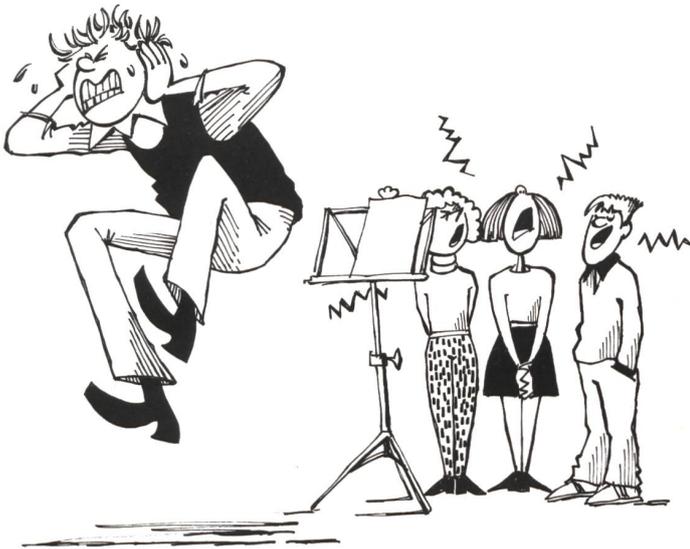
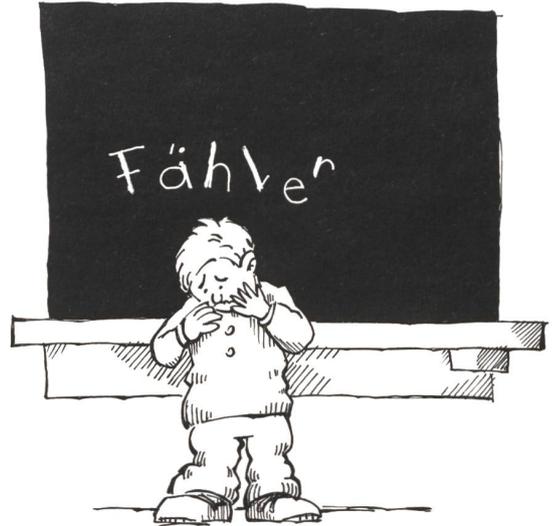
nsp

Bruno Büchel

Fehler machen

Illustratoren in freiem Wechsel gestalten diese Vignettenseiten für die Unterrichtspraxis. Schnipseln Sie mit! Oder noch besser: Legen Sie sich eine Schnipsel-Sammlung an und lassen Sie uns Ihre weiteren Wunschthemen wissen. (KI)





In welches Museum gehen wir?

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Basel Basel/Rheinhafen Kleinhüningen 061/631 42 61	Ausstellung «Verkehrsdrehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer»	Darstellung der Verkehrsträger Wasser, Schiene, Strasse, Luft und des kombinierten Verkehrs mit Schwergewicht Schifffahrt	März bis Nov. Dez. bis Febr.	Di bis So 10–17 Uhr Di, Sa, So 10–17 Uhr
Bern Helvetiastrasse 16 031/357 55 55	Museum für Kommunikation	Sonderausstellung «Space – Kommunikation im Weltraum» mit Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe, Führungen und Workshops	22. Okt. 99 bis 23. April 00	Di bis So 10–17 Uhr
Schwyz Hofmatt 041/819 60 11	Musée Suisse Forum der Schweizer Geschichte	Sonderausstellung: Schwyz – Aufstand der Dinge Dauerausstellung: Alltag in der Schweiz von 1300 bis 1800 Museumspädagogische Angebote ab 5. Schuljahr	27. Okt. bis 29. Febr.	Di bis So 10–17 Uhr

Einträge durch:
«die neue schulpraxis», St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen
Telefon: 071/272 72 15, Fax 071/272 75 29



SWISSDIDAC
Schweizerische Vereinigung von Schullieferanten
Geschäftsstelle:
c/o Hunziker AG Thalwil
Postfach, 8800 Thalwil,
Telefon 01 722 81 81 Fax 01 720 56 29

**Besuchen Sie uns
im Internet:
www.swissdidac.ch**

Kerzen selber machen.

Ziehen, Giessen, Verziereh.

Sämtliches Rohmaterial und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten bietet:

EXAGON Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich,
Tel. 01/430 36 76/86, Fax 01/430 36 66

Rüschenhof
Wohnen im Alter
Gästehaus
Gruppenhaus Horst

SPEICHER
Appenzellerland

Gruppenhaus Horst auf 1000 Metern über dem Appenzeller Mittelland für Klassenlager. Sicht auf Bodensee und Säntis
M. + R. Kiener, 9042 Speicher, Tel. 071/343 80 80, Fax 071/343 80 90

Naturfreundehaus «WIDI»

Ca. 1,2 km in südlicher Richtung vom Bahnhof weg, direkt an der Kander liegt das Ferienhaus. Es verfügt über 34 Betten, aufgeteilt in 4 4er- und 3 6er-Zimmer, sowie über 2 gemütliche Aufenthaltsräume und eine gut eingerichtete Selbstverpflegerküche. 2 Waschräume mit Duschen. Zentralheizung. Rasenspielfeld mit Feuerstelle und Tischtennis-Tisch. Ganzjährig geöffnet. (günstige Lagertaxen)

Prospekt und Auskunft: Heinz Zaugg, Keltenstrasse 73, 3018 Bern
Tel. / Fax 031 992 45 34

Jugend-Ferien-Häuser

an Selbstkocher zu vermieten; für Klassenlager, Schul- und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal TI
65 Betten, 342 m. ü. M., ab Fr. 9.–

Les Bois/Freiberge JU
130 Betten, 938 m. ü. M., ab Fr. 9.–

Auskunft und Vermietung
Schweizer Kolpingwerk, St.Karliquai 12
6000 Luzern 5, Telefon 041/410 91 39

Bosco della Bella
pro juventute Feriendorf im Malcantone/Tessin

Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die 27 originellen und zweckmässig eingerichteten Ferienhäuschen im Kastanienwald. Das Dorf ist mit eigener Postautohaltestelle dem öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Jedes Haus verfügt über eigene Küche, Dusche/WC, Heizung, 6 bis 10 Betten mit Bettwäsche. Zur Verfügung stehen halbgedecktes Schwimmbad, Cafeteria mit TV/Video, Ponies, Waldlehrpfad, Fussball-, Volleyball- und diverse Spielplätze, Bocciabahnen, Tischtennistische und Grillstellen.

Weitere Auskünfte und Unterlagen:
«Bosco della Bella» Villaggio di vacanze, 6996 Ponte Cremenaga,
Tel. 091/608 13 66, Fax 091/608 14 21

Benno Brunner

Ein neues Geschichtsbild: Die Alamannen – besser als ihr Ruf

Die Römer irrten: Der grosse wilde Blonde mit dem Hörnerhelm – so hat die Schickeria in Rom den Mann aus Alamannia gesehen. Barbaren seien die Nachbarn im Norden gewesen. Rom ging zwar unter, das schiefe Geschichtsbild von den blutrünstigen Eindringlingen hielt sich jedoch. Nach mehr als 13 Jahrhunderten ist es an der Zeit, es zurechtzurücken.

Vor zwei Jahren bearbeitete Heidi Amrein im Zürcher Landesmuseum eine viel beachtete Ausstellung über die Alamannen. Die wichtigsten Forschungsergebnisse (und einige Arbeitsblätter für den Unterricht) geben wir hier gerne weiter. (Ki)

Die Alemannen waren doch diese blonden, blutrünstigen Barbaren, die um 300 n. Chr. den Grenzwall Limes zerstörten, ins keltisch-römische Helvetien einfielen und die hohe Römerkultur auslöschten: Das Bild aus alten Schulbüchern steckt

noch in vielen Köpfen. Wenn Konservatorin Heidi Amrein vom Zürcher Landesmuseum eine andere Sicht vertritt, trifft sie immer wieder auf Ungläubige.

Ale- oder Alamannen?

In den älteren Lehrbüchern war durchwegs von Alemannen die Rede. Heute ziehen die Historiker die aus dem Lateinischen überlieferte Schreibweise Alamannen der germanistischen Version Alemannen vor.

Neues Bild von den Alemannen vermitteln

«Alemannisch bedeutete auch für mich Zerstörung», erinnert sich Heidi Amrein an ihren eigenen Geschichtsunterricht.

«Doch dieses Bild ist aus der heutigen Sicht falsch», sagt die Archäologin. «Die Alemannen unternahmen zwar Raubzüge ins benachbarte Römische Reich. Sie haben jedoch mit ihren



Die Gürtelschnalle aus Kaiseraugst ist mit einem Flechtbandmuster verziert, das in zwei Tierköpfen endet.

Nachbarn auch friedlich zusammengearbeitet, gehandelt und Verträge abgeschlossen. Sie dienten sogar als Söldner in der römischen Armee.»

Heidi Amrein vom Schweizerischen Landesmuseum in Zürich war Mitgestalterin der Ausstellung «Die Alamannen» (so der lateinische Begriff für das deutsche Alemannen). Diese korrigierte das althergebrachte Geschichtsbild noch in weiteren Punkten:

Die Alemannen waren kein Volk, sondern eine Ansammlung mehrerer Germanenstämme und -königreiche, die im 3. Jahrhundert n. Chr. von der Elbe im Norden Deutschlands südwärts zogen. Sie drängten die Römer zurück und liessen sich nördlich des Rheins nieder: im Raum Südwestdeutschland, Kleinbasel, Schaffhausen. Erst die Römer bezeichneten die fremden Eindringlinge gesamthaft als Alamanni («alle Männer oder Menschen insgesamt»).

Es gab keinen Sturm auf den Limes. Die Alemannen wanderten über eine längere Zeit ein und liessen sich allmählich im neuen Gebiet nieder, zunächst nur nördlich des Rheins. Die Römer hatten zu dieser Zeit den Grenzwall Limes schon beinahe aufgegeben und leisteten nur noch geringen Widerstand, da sie Soldaten an andere Fronten abziehen mussten. Erst im 6. Jahrhundert überschritten die Alemannen für immer den Rhein und liessen sich in der Deutschschweiz nieder. Zu diesem Zeitpunkt waren sie jedoch keine freien Alemannen mehr, sondern Teil des Franken-Reichs und damit einem anderen Germanenstamm untertan.



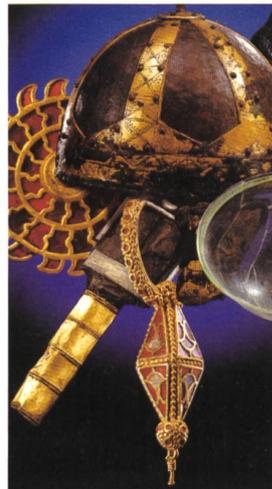
Eine «Zeitreise» zu den Alamannen

Der Computer macht's möglich: Historische Siedlungen in unmittelbarer Umgebung des Pfäffikersees können am Bildschirm besucht werden: ein jungsteinzeitliches Dorf, ein römischer Gutshof, ein Römerkastell und ein alamannisches Gräberfeld.

Der Datenträger ist so aufgebaut, dass die Benutzer in diesen Siedlungen gleichsam umherspazieren können. Beispielsweise lassen sich Gegenstände und Objekte antippen, um mehr über sie zu erfahren. Oder es sind mündliche Erläuterungen über die Bewohner abrufbar. Die Karten, Texte und Fotos sind auf der CD-ROM so aufbereitet, dass sie sich auch auf den eigenen PC kopieren lassen.

Die CD «Zeitreise Irgenhausen» ist erhältlich bei: Zürcher Oberland Buchverlag, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon. Preis 54 Franken (zuzüglich Versandkosten).

Buchtipps



In einem 500 Seiten dicken Ausstellungskatalog ist reichhaltiges Bild- und Textmaterial über die Alamannen zu finden.

Die abgebildeten Fotos stammen aus diesem Werk. Es ist im Buchhandel erhältlich und gehört eigentlich in jede Lehrerbibliothek.

Bestellnummer:
ISBN 3-8062-1302-X.

Die alemannische Kultur war nicht barbarisch. Die Alemannen waren ausgezeichnete Handwerker, kannten sich aus im Schreiner-, Drechsel-, Web-, Schmied- und sogar im Instrumentenbau. Sie hielten Haustiere und betrieben Dreifelderwirtschaft. Getreidesorten bauten sie zum Beispiel mehr an als die Römer. Sie kannten auch die Runenschrift. Mit dieser ritzten sie allerdings nur Heilssprüche in Schmuckstücke oder Ähnliches. Längere Texte sind zumindest nicht erhalten.

Die Alemannen lebten in Dörfern

Im Gegensatz zu den Römern bauten die Alemannen keine Städte. Sie verabscheuten grosse Organisationen und Verwaltungen und lebten eher in Gehöften und Dörfern. Münzen prägten sie nicht, römische Münzen verwendeten sie als Schmuckstücke. Dennoch betrieben sie Fernhandel und tauschten ihre Waren gegen Edelmetalle, Edelsteine, Glas, Stoffe, Gewürze, Parfüme oder Öle.

Das falsche Alemannenbild konnte die Wissenschaft dank neuer Funde und neuer Untersuchungsmethoden korrigieren.

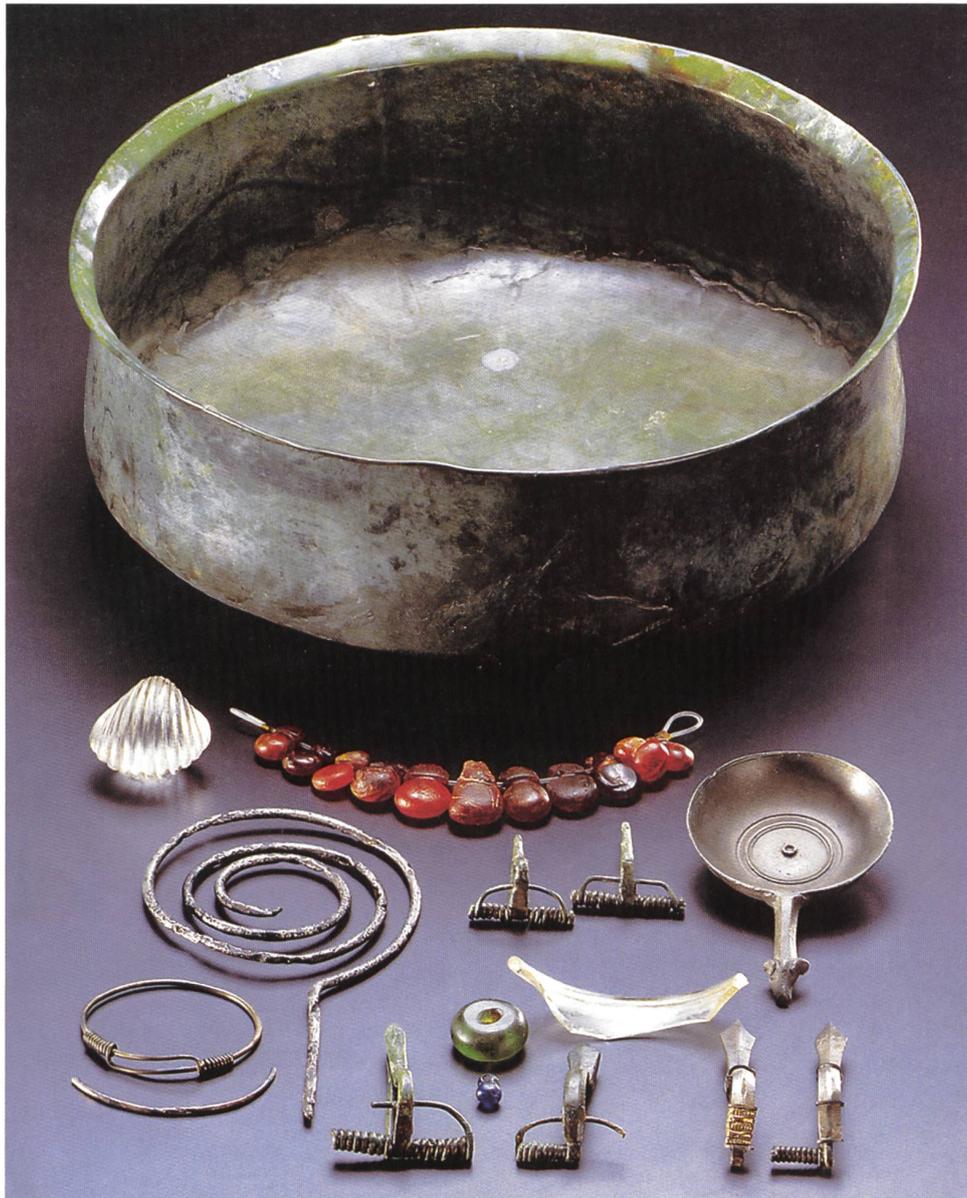
Sensationelle Funde stehen bevor

Heidi Amrein: «Zurzeit arbeiten Archäologinnen und Archäologen in der Schweiz an weiteren Fundorten. In Flurlingen bereiten sie eine Ausstellung vor. In Schleithem werten sie Siedlungs- und Gräberfunde aus und bereiten ebenfalls eine Ausstellung vor – sensationell, was da auf uns zukommt.»

Die alten Klischees haben weitere Ursachen: Die Alemannen bauten ihre Siedlungen aus Holz und nur für eine Generation. Sie verfielen. Die Römersiedlungen aus Stein blieben oft bis in die heutige Zeit erhalten und hinterliessen Zeugnisse der Vergangenheit. «Bei den Alamannen stützen wir uns in erster Linie auf Grabfunde», sagt Heidi Amrein.

Ein nächster Grund: «Da die Alemannen selber keine geschriebenen Quellen hinterliessen, haben wir heute nur die lateinischen Berichte der Römer. Diese redeten von ihren Feinden aus dem Norden abschätzig», sagt Amrein.

1500 Jahre später unternahmen die Schweizer Geschichtsbuchautoren wenig, um Vorurteile gegen die Alemannen zu korrigieren.



Grabfund: Ein beerdigtes, knapp dreijähriges Mädchen war von seinen Eltern «fürstlich» für das Jenseits ausgestattet worden. (3. Jh.)

Schweizer wollten keine Alemannen sein

Im Gegenteil: Sie taten alles, um die Schweiz von allem Germanischen abzugrenzen. Dies besonders, nachdem die Nationalsozialisten an die Macht gekommen waren: Denn dass das Elsass zum alemannischen Raum gehört, werteten diese als Beweis für die Zugehörigkeit zum deutschen Volkstum und holten das Gebiet «heim ins Reich». Da besannen sich die Eidgenossen auf ihre keltischen Wurzeln und betrachteten sich als Helvetier. Das ändert nichts daran, dass die Alemannen den Deutschschweizern ihre Sprache hinterlassen und das Lateini-

sche verdrängt haben. Die Alemannen wandelten die germanische Sprache zum Althochdeutschen: Aus twai wird zwei, Kind wird zu Chind. Heute finden sich noch am meisten Elemente dieses Althochdeutschen im Walliserdeutsch.

Viele Dörfer tragen alemannische Namen. Dazu gehören Orte mit den Endungen -ingen, -heim, -hofen, -hausen, -stetten, -weiler, -ikon, -wil. Für die Westschweizer sind die Deutschschweizer denn auch die «Suisse alémaniques».

Autor: Benno Brunner, Coop Zeitung
Ausstellungskatalog «Alemannen»
Arbeitsblätter: zVg

Mit meiner HAMMER arbeite ich wie ein Profi!

HAMMER

Maschinen + Werkzeuge für Holz

Das Lieferprogramm:

- 5-fach Kombis 310/410 • Abricht-Dickten-Hobelmaschinen 310/410
- Kreissäge-Fräsen • Kreissägen
- Fräsen • Absauggeräte u.v.m.

HM-SPOERRI AG
Holzbearbeitungsmaschinen
8184 BACHENBÜLACH
Wienerstrasse 9 • www.hammer.co.at

SFR 8.095,-
mit MwSt.
6-fach Kombi, just kurze Zeit
Absauggerät inklusive

☎ 01 872/51 31

- HAMMER Gesamtkatalog
- Sonderangebote, Gebrauchsmaschinenliste und VIDEO (1 Std. Holzbearbeitung)

W0547_111099_0609

Transparente Gel-Kerzen

Die neue Art Kerzen herzustellen

AKTION für Schulen

2,2 kg Grundmaterial, Farbstoffe rot, blau, grün, gelb, 24 Dochte, gewachst, à 15 cm, Anleitung Fr. 82.- minus 10% Schulrabatt, **Bestell-Nr. 16050**

BASCHELLADE, Mühlegasse 6, 4104 Oberwil, Tel./Fax 061/401 27 40

Familienbild

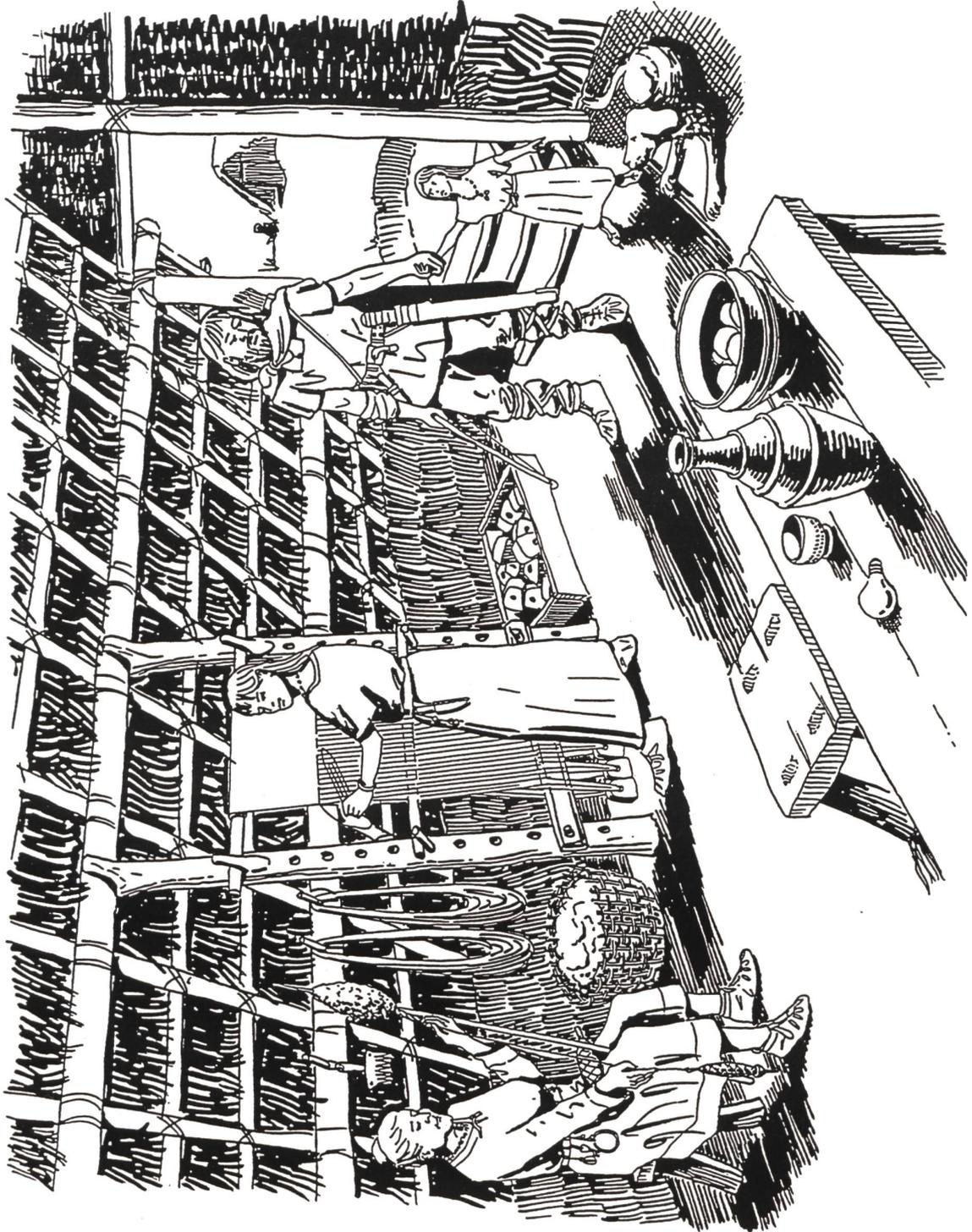


In dieses Bild ist ein moderner Gegenstand geraten, kannst du ihn entdecken?



© by neue schulpraxis

In einer Webhütte



In dieses Bild ist ein moderner Gegenstand geraten, kannst du ihn entdecken?

Werkstatt eines Holzhandwerkers



In dieses Bild ist ein moderner Gegenstand geraten, kannst du ihn entdecken?



© by neue schulpraxis

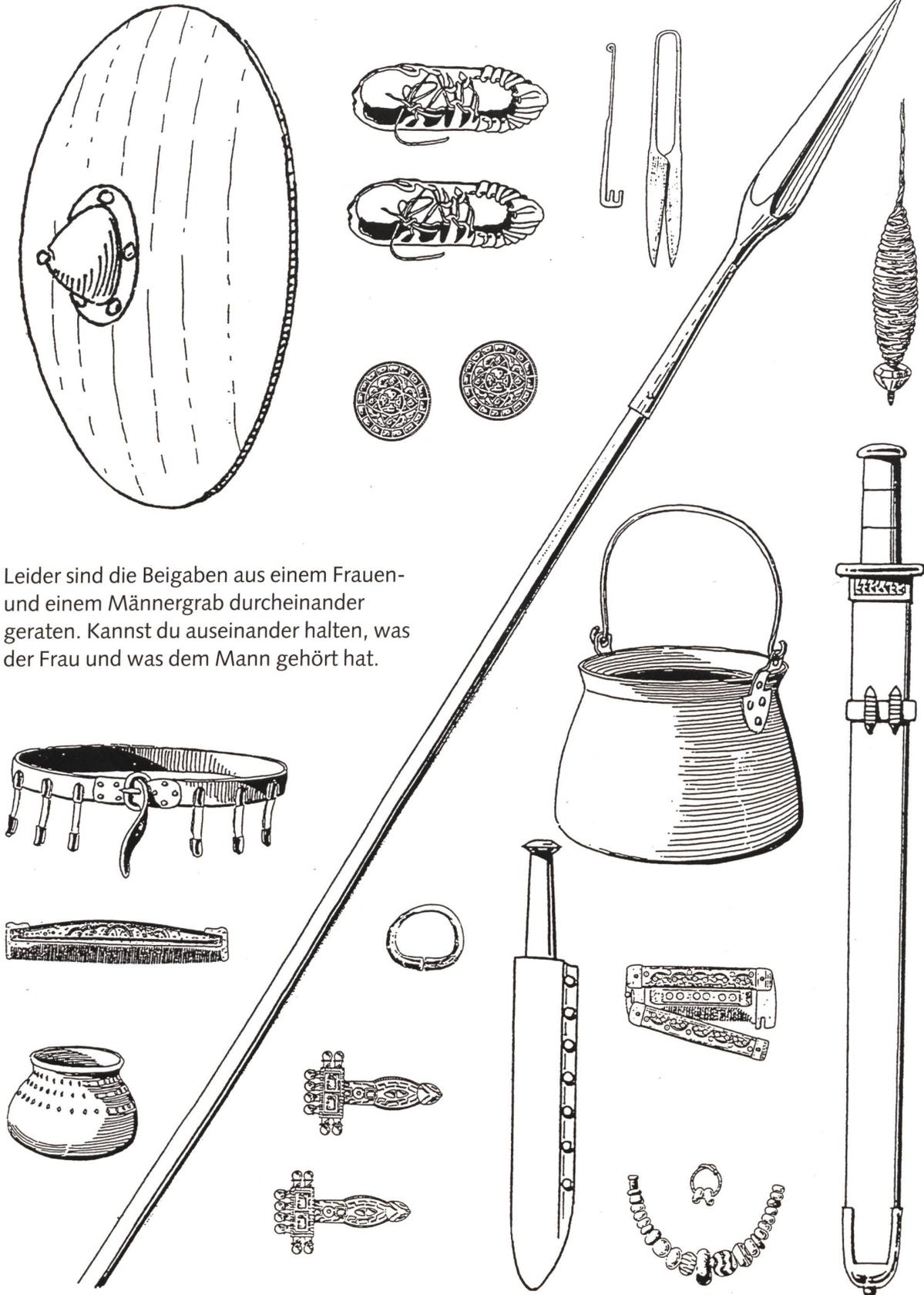


Werkstatt eines Schmieds



In dieses Bild ist ein moderner Gegenstand geraten, kannst du ihn entdecken?

Grab-Beigaben-Durcheinander



Leider sind die Beigaben aus einem Frauen- und einem Männergrab durcheinander geraten. Kannst du auseinander halten, was der Frau und was dem Mann gehört hat.

© by neue schulpraxis

Von Elvira Braunschweiler (Texte 1 und 2)
und Andreas Vögeli (Text 3)

Neue Rechtschreibe-Repetition

Bei den ersten beiden Texten sind verschränkte Partner-Stopp-Lückendiktate möglich, beim Text 3 sehen die Jugendlichen beim ersten Durchlesen der richtigen Fassung gar nicht, wo man plötzlich unsicher werden kann, wenn dann ein Aufgabenblatt kommt und nicht mehr die neuen Wortbilder vor uns stehen. (Lo)

Schreibst du konsequent in neuer Rechtschreibung auf die Arbeitsblätter? (Hat dich das «du» im vorigen Satz noch gestört?) Die jüngeren Kinder wachsen ganz natürlich mit der neuen Rechtschreibung heran, nur für die älteren brauchts vielleicht noch einige Umstellktionen. Vergessen wir aber nicht:

- a) Wichtigstes Rechtschreibeinstrument ist das eigene Rechtschreibeheft (siehe «neue schulpraxis» spezial, Band 1, S. 22–42, «Von der Rechtschreibung zum...») Keine Aufsatzverbesserungen mehr, dafür häufig eine Reinschrift und ein Rechtschreibeheft, das den eigenen Wortschatz durch Intervalllernen im Langzeitgedächtnis fixiert.
- b) Wer kein Semester oder Jahr ein Rechtschreibeheft durchhält, fährt gut mit den Rätsel-Paralleldiktaten, die in der «neuen schulpraxis», Heft 4, 1998, S. 25, und Heft 6, 1998, S. 43, beschrieben wurden. Der 3. Teil des Beitrags war im Heft 9/99, S. 35–44.

- c) Jede zweite Woche einen Schreibanlass und jeden Monat in Partnerarbeit ein selbst gewähltes Sachbuch oder ein Jugendroman lesen fördert die Deutschkompetenz besser als zu viel isoliertes Rechtschreibetraining...

Nun aber doch ein verschränktes Partner-Stopp-Lückendiktat für heterogene Partnerschaften. Nehmen wir diesen Titel auseinander:

- 1. Ein verschränktes Partnerdiktat: Beide Partner haben einen anderen Text vor sich. Kind A diktiert: «Nicoles Freund hatte eine...» Kind B darf jetzt aber noch nicht mit dem Schreiben beginnen, sondern diktiert seinerseits: «Ich gebe euch einen Tipp...» Erst wenn beide Kinder z.B. zweimal ihren Satz vorgelesen haben, beginnen beide mit dem Aufschreiben – eine Form, die 40% Zeit spart, aber grosse Anforderungen an die Mittel- und Oberstufenjugendlichen stellt, was Konzentration und Memorier-techniken angeht.

Die neue Rechtschreibung

Sonntagsausflug

0. Ich gebe euch einen Tipp: Nummeriert die Sätze!
1. Wir konnten gestern Nachmittag mit dem Auto nur im Schritttempo fahren.
2. Die 3-jährige Tochter ass nur ein Jogurt und hielt immer noch einen Delfin im Arm.
3. Nachher wollte sie Bauklötze aneinander fügen.
4. «Stopp!», schrie die Mutter.
5. «Wird die Kolonne noch stehen bleiben?», fragte sich der Vater.
6. «Kommt, wir gehen lieber Rad fahren», schlug er vor, «oder wollt ihr lieber spazieren gehen?»
7. «Du hast Recht, am Sonntagnachmittag sollte man nicht Auto fahren», seufzte die Mutter.
8. «Fahrt aber mit dem Rad nicht so behände wie die Gämse(!)», mahnte sie.
9. Das Kind pflückte Blumen, aber die Stängel waren viel zu kurz.
10. Der Vater musste bald nach Hause fahren, weil er noch einen Bericht auf Französisch ins Reine schreiben musste.
11. «Ich bin der Einzige, der heute Abend arbeiten muss», reklamierte er.

2. Stopp-Diktat: Nach jedem Satz oder noch während des Schreibens schaut man der Nachbarin aufs Blatt. Hat es einen Fehler, heisst es: «Stopp», bei zwei Fehlern: «Stopp, Stopp» usw. Da mit Bleistift geschrieben wurde, wird nach dem Radieren die Lücke richtig mit grünem Farbstift ausgefüllt.
3. Lückendiktat: Manchmal sind die Kinder auch froh, wenn sie nicht den ganzen «Ballast» auch noch mitschreiben müssen, wenn sie sich auf die Schwierigkeiten konzentrieren können. Darum die nächsten zwei Texte als Lückendiktat-Vorlagen.

Die neue Rechtschreibung

Festfreude

1. Nicoles Freund hatte eine gut bezahlte Arbeit bei einer Firma gefunden, die Floppy Disks, zu Deutsch Computerdatenträger, produziert.
2. Deshalb gingen sie letzte Woche an drei Partys.
3. «Wir waren nicht im Geringsten müde», prahlte Nicole zu ihrer Freundin.
4. «Mach dus uns nach!»
5. Es machte Nicole schon etwas Angst, als sie am nächsten Tag eine Prüfung hatte.
6. Aber der rötlich braune, fein gemahlene Kaffee am Morgen zu Hause hielt sie fit.
7. «Merke dir Folgendes», meinte ihr Freund Bob beschwörend, «trinke nicht so viel an der Party, sonst fällst du betrunken beim Ausgang in die Brennesseln oder überfährst auf dem Heimweg ein Känguru.»
8. Bob tanzte nicht allzu gut, aber fürs Erste eigentlich nicht schlecht, und nach ein paar Mal hatte ers geschafft, ebenso gut wie sie zu tanzen.
9. Die beiden Freunde sind übermorgen Mittag an eine Geburtstagsfeier eingeladen.
10. Dort kommen Gross und Klein.
11. Die Dekoration ist sehr aufwändig.
12. Sie meinten, sie hätten Derartiges noch nie erlebt!
13. Sie wählen das erste Beste aus den Festen aus und freuen sich schon zum Voraus darauf.
14. Wie viel zahlten sie?

Achtung: Fall-Beispiele und Beispiel-Fallen

Impulse

1. Du hast diesen Text gelesen. Was denkst du über den Inhalt? Fasse den Inhalt in einer Stichwörterliste zusammen.
2. Suche 5 Titel, die zum Text passen.
3. Hast du gemerkt, dass dieser Text eigentlich mehr verfasst wurde, um möglichst viele Rechtschreibschwierigkeiten und Änderungen gegenüber früher zusammenzutragen? Unterstreiche alle schwierigen Stellen mit Farbe und präge dir die richtige Schreibweise ein.
4. Um welche Art von Rechtschreibschwierigkeiten handelt es sich meistens ?
5. Löse jetzt das nachfolgende Aufgabenblatt. Du musst nicht den ganzen Text neu schreiben, sondern nur jeweils die Zeilennummer hinschreiben und die richtigen Ausdrücke und Satzzeichen.

Sonntagsausflug

0. Ich gebe _____ einen _____ : _____ die Sätze!
1. Wir konnten _____ mit dem Auto nur im _____ fahren.
2. Die _____ Tochter ass ein _____ und hielt einen _____ im Arm.
3. Nachher wollte sie Bauklötze _____ .
4. _____ schrie die Mutter.
5. Wird die Kolonne noch _____ fragte sich der Vater.
6. Kommt, wir gehen lieber _____ schlug er vor oder wollt ihr lieber _____
7. Du hast _____ am _____ sollte man nicht _____ seufzte die Mutter.
8. Fahrt aber mit dem Rad nicht so _____ wie die _____ mahnte sie.
9. Das Kind pflückte Blumen, aber die _____ waren _____ .
10. Der Vater musste bald nach Hause fahren, weil er noch einen Bericht _____ schreiben musste.
12. Ich bin der _____ der _____ arbeiten muss reklamierte er.

Festfreude

1. Nicoles Freund hatte eine _____ Arbeit bei einer Firma gefunden, die _____ Computerdatenträger, produziert.
2. Deshalb gingen sie letzte Woche an drei _____ .
3. «Wir waren nicht _____ », prahlte Nicole zu ihrer Freundin.
4. «Mach _____ uns nach!»
5. Es _____ Nicole schon etwas _____ , als sie am nächsten Tag eine Prüfung hatte.
6. Aber der _____ , _____ Kaffee am Morgen _____ hielt sie fit.
7. «Merke dir _____ », meinte ihr Freund Bob beschwörend, «trinke nicht _____ an der Party, sonst fällst _____ betrunken beim Ausgang in die _____ oder überfährst auf dem Heimweg ein _____ .
8. Bob tanzte nicht _____ , aber fürs _____ eigentlich nicht schlecht, und nach _____ hatte _____ geschafft, _____ wie sie zu tanzen.
9. Die beiden Freunde sind _____ an eine Geburtstagsfeier eingeladen.
10. Dort kommen _____ .
11. Die Dekoration ist sehr _____ .
12. Sie meinten, sie hätten _____ noch nie erlebt!
13. Sie wählen das erste _____ aus den Festen aus und freuen sich schon _____ darauf.
14. _____ zahlten sie?

1. Schritt: Dieser Text ist richtig. Präge dir die richtigen Formen ein. Übermale im Text!

Achtung: Fall-Beispiele und Beispiel-Fallen!

- 1 Wann muss man gross schreiben und wann klein? Was wird zusammen-
- 2 geschrieben und was in mehrere Wörter getrennt aneinander gefügt?
- 3 Am Sonntagabend zu Hause, ja vielleicht sogar noch heute Morgen um
- 4 Viertel vor zehn, war Ihnen dies einigermaßen klar. Seit längerem
- 5 sind Ihnen die Problemzonen gefühlsmässig wohl bekannt, wenn auch die alte
- 6 Regelung auf diesem Gebiet schwer verständlich war.
- 7 Im Allgemeinen musste man alles Mögliche mit berücksichtigen, wollte
- 8 man nicht im Dunkeln tappen (zum Beispiel winzig kleine Bedeutungsunterschiede
- 9 und Ähnliches). Es gab allzu viele hart umstrittene Einzelfälle, und im
- 10 Wesentlichen existierten für den Laien kaum brauchbare Regeln. Kurzum: Es stand
- 11 nicht zum Besten und man wurde die Sache bald leid.
- 12 Allenfalls waren möglicherweise noch irgendwelche hoch gebildete
- 13 Grammatik-Fans und Schriftgelehrte ohne weiteres im Stande, die im Einzelnen
- 14 zu Grunde liegenden Entscheidungen der massgebenden Dudenredaktion
- 15 nachzuvollziehen. Aber deren Erklärungsversuche interessierten Unzählige nicht im
- 16 Geringsten. Wie man orthografisch korrekt bockspringt, Ski fährt, Kopf
- 17 steht oder kopfrechnet, das blieb den meisten ein Buch mit sieben Siegeln.
- 18 Von nahem betrachtet bestand für viele die Kunst im Wesentlichen darin,
- 19 unter der Hand solche fehleranfälligen Fügungen und Wendungen schlicht
- 20 zu meiden. Um rasch vorwärts zu kommen, war dies Zeit sparender, als jedes
- 21 Wort des Langen und Breiten im Duden nachzuschlagen, wo es sich schwarz
- 22 auf weiss irgendwo im klein Gedruckten versteckte.
- 23 Bringt das neue amtliche Regelwerk, auf das sich die Dudenredaktion stützt, nun
- 24 dasselbe in Grün bzw. Rot? Etliche Spitzfindigkeiten wurden preisgegeben
- 25 und übersichtlichere Regelformulierungen gefunden. Nichts Ahnende seien jedoch
- 26 im Voraus gewarnt: Im Vergleich zum Bisherigen ist zwar einiges über kurz
- 27 oder lang ohne weiteres erlernbar, wenn auch vieles nicht auf der Primarstufe.
- 28 Weiter gehende Änderungen und fallen gelassene Spitzfindigkeiten werden
- 29 des Öftern gestützt und begründet mit allgemein verständlichen Proben am
- 30 fraglichen Sprachproblem. Das ist etwas Wohltuendes und noch nie da
- 31 Gewesenes, auch wenn bei weitem nicht alles aufs Beste geregelt ist.
- 32 Allerdings: Beim Umlernen kann Sie die vorübergehend verloren gegangene
- 33 frühere Schreibsicherheit leider auch irreführen. Etwas Ähnliches müssen wir
- 34 uns bei andern Sprachen, zum Beispiel auf Italienisch, glücklicherweise nicht
- 35 gefallen lassen. Dort hat man von Anfang an eine vernünftige Orthografie
- 36 zu Wege gebracht.
- 37 Alles Weitere können Sie mit Hilfe des Referenten kennen lernen. Es wird es
- 38 fertig bringen, dass Sie heimgehen und wissen: Die neu geregelte Recht-
- 39 schreibung beseitigt viele Zweifelsfälle in einsehbarer Art; sie schliesst aber auch
- 40 Kompromisse, wo Toleranz angezeigt ist. Zu Gunsten Ihrer Schüler sollten Sie sich
- 41 während der Übergangszeit diese Toleranz zu Eigen machen. Rechtschreibung ist
- 42 nämlich keine heilige Kuh!

2. Schritt: Schreibe alle GROSSGESCHRIEBENEN Wörter richtig auf ein Blatt! Vergiss die Zeilennummer nicht!

Achtung: Fall-Beispiele und Beispiel-Fallen!

- 1 Wann muss man GROSS?SCHREIBEN und wann klein? Was wird ZUSAMMEN?
- 2 GESCHRIEBEN und was in mehrere Wörter getrennt ANEINANDER?GEFÜGT?

- 3 Am SONNTAG?ABEND ZU?HAUSE, ja vielleicht sogar noch HEUTE?MORGEN um
- 4 VIERTEL?VOR?ZEHN, war Ihnen dies EINIGER?MASSEN klar. Seit LÄNGEREM
- 5 sind Ihnen die Problemzonen gefühlsmässig WOHL?BEKANNT, wenn auch die alte
- 6 Regelung auf diesem Gebiet SCHWER?VERSTÄNDLICH war.

- 7 Im ALLGEMEINEN musste man alles MÖGLICHE MIT?BERÜCKSICHTIGEN, wollte
- 8 man nicht im DUNKELN tappen (zum Beispiel WINZIG?KLEINE Bedeutungsunterschiede
- 9 und ÄHNLICHES). Es gab ALLZU?VIELE HART?UMSTRITTENE Einzelfälle, und im
- 10 WESENTLICHEN existierten für den Laien kaum brauchbare Regeln. Kurzum: Es stand
- 11 nicht zum BESTEN und man wurde die Sache bald LEID.

- 12 Allenfalls waren MÖGLICHER?WEISE noch IRGEND?WELCHE HOCH?GEBILDETE
- 13 Grammatik-Fans und Schriftgelehrte ohne WEITERES IM?STANDE, die im EINZELNEN
- 14 ZU?GRUNDE?LIEGENDEN Entscheidungen der MASS?GEBENDEN Duden-Redaktion
- 15 nachzuvollziehen. Aber deren Erklärungsversuche interessierten UNZÄHLIGE nicht im
- 16 GERINGSTEN. Wie man orthografisch korrekt BOCK?SPRINGT, SKI?FÄHRT, KOPF?
- 17 STEHT oder KOPF?RECHNET, das blieb den meisten ein Buch mit SIEBEN SIEGELN.
- 18 Von NAHEM betrachtet bestand für VIELE die Kunst im WESENTLICHEN darin,
- 19 UNTER?DER? HAND solche FEHLER?ANFÄLLIGEN Fügungen und Wendungen schlicht
- 20 zu meiden. Um rasch VORWÄRTS?ZU?KOMMEN, war dies ZEIT?SPARENDE, als jedes
- 21 Wort des LANGEN UND BREITEN im Duden nachzuschlagen, wo es sich SCHWARZ
- 22 AUF WEISS IRGEND? WO im KLEIN?GEDRUCKTEN versteckte.

- 23 Bringt das neue amtliche Regelwerk, auf das sich die Dudenredaktion stützt, nun
- 24 DAS?SELBE in GRÜN bzw. ROT? Etliche Spitzfindigkeiten wurden PREIS?GEGEBEN
- 25 und übersichtlichere Regelformulierungen gefunden. NICHTS?AHNENDE seien jedoch
- 26 im VORAUS gewarnt: Im Vergleich zum BISHERIGEN ist zwar EINIGES über KURZ
- 27 oder LANG ohne WEITERES erlernbar, wenn auch VIELES nicht auf der Primarstufe.
- 28 WEITER? GEHENDE Änderungen und FALLEN?GELASSENE Spitzfindigkeiten werden
- 29 des ÖFTERN gestützt und begründet mit ALLGEMEIN?VERSTÄNDLICHEN Proben am
- 30 fraglichen Sprachproblem. Das ist etwas WOHL?TUENDES und NOCH?NIE?DA?
- 31 GEWESENES, auch wenn bei WEITEM nicht alles aufs BESTE geregelt ist.

- 32 Allerdings: Beim Umlernen kann Sie die VORÜBER?GEHEND VERLOREN?GEGANGENE
- 33 frühere Schreibsicherheit leider auch IRRE?FÜHREN. Etwas ÄHNLICHES müssen wir
- 34 uns bei andern Sprachen, zum Beispiel auf ITALIENISCH, GLÜCKLICHER?WEISE nicht
- 35 GEFALLEN?LASSEN. Dort hat man von Anfang an eine vernünftige Orthografie
- 36 ZU?WEGE?GEBRACHT.

- 37 Alles WEITERE können Sie MIT?HILFE des Referenten KENNEN?LERNEN. Er wird es
- 38 FERTIG?BRINGEN, dass Sie HEIM?GEHEN und wissen: Die NEU?GEREGELTE Recht-
- 39 schreibung beseitigt viele Zweifelsfälle in einsehbarer Art; sie schliesst aber auch
- 40 Kompromisse, wo Toleranz angezeigt ist. ZU?GUNSTEN Ihrer Schüler sollten Sie sich
- 41 während der Übergangszeit diese Toleranz ZU?EIGEN?MACHEN. Rechtschreibung ist
- 42 nämlich keine HEILIGE KUH!

P.S. Auch Lehrer machen durchschnittlich 10 Fehler! Spitzfindigkeiten auch nach der «Rechtschreibereform»!

Bezirksschulklasse 3b, Turgi

«Ein verrückter Flug»

Die Entstehung – Übersicht

Am Anfang unseres Buchprojektes steht ein ganz normaler Schüleraufsatz. Die Aufgabe: Erfindet die Figuren für eine lustige, spannende Geschichte. Es sollen Kinder in eurem Alter sein und unsere Geschichte soll schön werden. Also brauchen wir Figuren, an denen man sich freuen kann beim Lesen, mit denen man sich identifizieren kann, denen man auch im normalen Leben gerne begegnen würde oder die man auch an eine Party einladen würde. Es sollen voneinander verschiedene Charaktere dabei sein, zum Beispiel jemand, der mutig ist, jemand, der ängstlich ist, jemand, der klug und redegewandt ist, jemand, der Probleme oder Unarten hat, jemand, der schön ist, usw. (Ma)

Die einzelnen Figuren erfinden

■ Kriterien für die Figuren festlegen

Es war gegen Ende der ersten Klasse, an einem Montagnachmittag. Nachdem wir unser Deutschmaterial ausgepackt hatten, sagte Herr Haller, wir sollten auf sechs nummerieren. Jetzt mussten alle mit der gleichen Zahl zueinander sitzen. Ich bildete mit Maja und Fabio eine Gruppe. Wir berieten uns und einigten uns auf eine kalte, arrogante, eingebildete Person. Aus diesen Vorgaben entstand eine zickige Tussi mit schlechtem Aussehen. Als alle fertig waren, stellte jede Gruppe ihre Figur vor. Unsere 14-jährige Esgena Baschnagel wurde noch ein bisschen umgestaltet, sodass auch sie kein Unmensch mehr war.

Eric

Für den weiteren Verlauf bespreche ich mit der Klasse einige nützliche Regeln:

- Wir streben nach dem Schönen und Guten
- Wenn verschiedene Vorschläge da sind für die Figuren, für die Handlung, für Objekte, für..., entscheidet die Mehrheit
- Ein getroffener Entscheid wird nicht mehr umgestossen
- Von Fall zu Fall spielen wir kleine Szenen oder Begegnungen, bevor wir sie niederschreiben
- Jede Figur soll eine eigene Geschichte haben, soll «leben». Dafür müssen wir ihren Charakter, ihr Äusseres, ihre Beziehungen, ihre Leidenschaften kennen. A. Haller (Lehrer)

Art der Geschichte festlegen

(Krimi, Abenteuer)

■ Ideen an Wandtafel, Nebenfiguren festlegen (GA)

■ Grundgerüst für die Geschichte schreiben (EA)

Nachdem die Figuren lebendig geworden waren, musste jeder Schüler eine Geschichte schreiben mit den sechs Hauptdarstellern Amara, Clemens, Sabrina, Felix, Esgena und Jörg. Wir verglichen die verschiedenen spannenden



Abenteuer miteinander und wählten eines aus. Es traf die Geschichte von Ammar, der viele gute Ideen in seinen Text eingebaut hatte.

■ «Plot» vorlesen, in der Klasse besprechen und darüber abstimmen, ergänzen

Geschichte schreiben

■ Örtlichkeiten zeichnen, Pläne im grossen und im kleinen Massstab; Häuser; Wohnwagen; Flugzeug; Tret-Luftmobil; Autos; Kiosk; Boot.

Wir zeichneten Pläne von allen wichtigen Räumen der Geschichte. Fünf Mädchen skizzierten die Karte rings um den Campingplatz, andere machten Pläne von Häusern, Wohnwagen, vom Flugzeug und vom Tret-Luftmobil. Nach mehreren Ausbesserungen und Korrekturen waren die Werke fertig, die viel dazu beitrugen, dass es sich die Schreiber vorstellen konnten.

David

■ Örtlichkeiten benennen, Namen erfinden

■ Ue 1: Zeltplatzatmosphäre (Wie riecht, schmeckt, tönt es auf dem Zeltplatz, wie sieht er aus?)

Bevor wir uns erst einmal richtig in unsere Geschichte einfühlen können, müssen wir uns in die Gerüche, Ge-

EA=Einzelarbeit; GA= Gruppenarbeit; L=Lehrer

schmäcker und Töne hineinversetzen. Wir kreieren die sinnlichen Eindrücke in verschiedenen Variationen. Wir fragen uns zum Beispiel: Wie schmeckt es im Wald, was gibt es dort zu sehen, zu hören und zu riechen. Jeder Schüler muss von diesen sinnlichen Erfahrungen (Geruch, Geschmack, Ton, Bild) zehn Beispiele aufschreiben, die wir uns vorlesen, besprechen und korrigieren. Nun können wir uns die ganze Sache viel besser vorstellen.

Fabio

Ja, diese Frage stellten wir uns, ob es in einem WC-Häuschen nach Putzmittel rieche oder nach altem Urin und Kot, ob es nach den morschen Trennwänden rieche oder nach einem Frosch, der es sich im WC-Bürsten-Halter bequem gemacht habe. Hier gab es grosse Schwankungen bei den Meinungen, aber am Schluss konnten wir uns darauf einigen, dass die Gerüche sehr verschieden sein können. Auch ich war dieser Meinung.

Beim Hören waren wir uns eher einig. Dass man die Spülung hört und einen tropfenden Wasserhahn, war schnell klar, auch dass man das Klappern der WC-Papier-Halter hört und das Quietschen der morschen Türen.

Das Fühlen war dann wieder persönlich, ob man sich in der Kabine eingeeengt fühle oder ob man das schummrige Licht nicht möge. Hier musste man dann einfach die Gefühle den Personen zuordnen.

Diese ganze Aufgabe mussten wir als Hausaufgabe lösen und nachher wurde sie in der Klasse besprochen. Das war auch eine sehr spannende Aufgabe, da man es merkte, als man richtig drin war, was es überhaupt zu riechen, hören, fühlen gab. Mir kamen auch wieder Erinnerungen an Zeltplatz-Ferien hoch und man konnte sich einfühlen, wie es war. Manchmal fragte ich mich auch, was es bringe, Düfte, Geräusche und Empfindungen aufzuschreiben. Aber als ich dann das Buch las, als es fertig war, merkte ich, dass diese Arbeit die Geschichte lebendig gemacht hatte und man sich so viel besser einfühlen kann, als wenn alles «geschmacklos», «taub» und «gefühllos» ist.

Raphael

■ *Ue 2: Lustige Ereignisse* (Welche lustigen kleinen Vorkommnisse eignen sich zur Auflockerung?)

Es geht um Esgena. Sie greift nach der Sonnencreme, erwischt aber das Ketchup, als Folge hat Esgena ein mit Ketchup verschmiertes Gesicht. Dieses Missgeschick ist eigentlich ein uralter Lacher, der sicher schon in vielen Filmen vorgekommen ist. So sagte Herr Haller: «Kommt, wir bringen noch einen richtigen klassischen Gag hinein.» Wir fanden dieses Missgeschick genau richtig und nach einer weiteren Abstimmung wurde es in die Geschichte aufgenommen. So fand jedes kleinere Ereignis seinen Platz in der Geschichte. Eine oder einer brachte die Idee, alle diskutierten sie und stimmten darüber ab.

Alex

■ *Ue 3: Verbindende Elemente suchen*

- a) Running – Gag 1: der Lippenstift
- b) Running – Gag 2: Amara mit ihren Sprichwörtern
- c) Running – Gag 3: Felix isst zu viel, er mag Ovo-Sport

■ *Aufteilung in 17 Kapitel, das heisst für jeden Schüler eines (zwei Schülerinnen, zu Hause)*

Damit wir wissen, was in unseren Kapiteln vorkommen soll, erstellen zwei Schülerinnen eine Übersichtstabelle. Dort

steht unter jeder Kapitelnummer in Stichworten der Inhalt. Herr Haller kopiert diese Tabelle für die ganze Klasse. Wir besprechen jedes Kapitel und fügen noch fehlende Einzelheiten hinzu.

Cornelia

■ *Kapitel in einer Übersicht darstellen, alle nebeneinander. In jeder Kolonne steht in Stichworten, was da passiert.*

Als wir das Grundgerüst der Handlung festgelegt hatten, war es an der Zeit, die Geschichte in Kapitel zu gliedern. Wir beschlossen, dass jede Schülerin, jeder Schüler ein Kapitel schreibt.

Der Auftrag, die Geschichte in 17 Kapitel zu unterteilen, bekamen zwei Schülerinnen: eine Kollegin von mir und ich.

So blieben wir eines Nachmittags nach der Schule noch länger und begannen mit der Unterteilung.

Wir befestigten ein riesiges Plakat an der Wandtafel und zeichneten 17 Spalten ein. In diese Spalten, die jeweils ein Kapitel beinhalteten, klebten wir Zettelchen.

Auf jedes dieser Zettelchen hatten Gruppen von Schülern in den Stunden zuvor je ein wichtiges Ereignis geschrieben. So sah man gut, was in einem Kapitel geschehen sollte.

Da wir nicht ganz fertig wurden damit, die Ereignisse in die Kapitel aufzuteilen, nahm ich die übrig gebliebenen «Ereignis-Zettelchen» nach Hause, um sie dort in die restlichen Kapitel zu unterteilen.

Weil ich das grosse Plakat mit der Kapitelunterteilung nicht nach Hause nehmen konnte, beschloss ich, die Ereignisse auf einem provisorischen Blatt in die Kapitel zu verteilen und in der Schule auf das Plakat zu übertragen.

Doch weil ja sowieso jeder Schüler die Unterteilung schriftlich auf einem Blatt haben sollte, kopierte Herr Haller meinen Entwurf für die ganze Klasse.

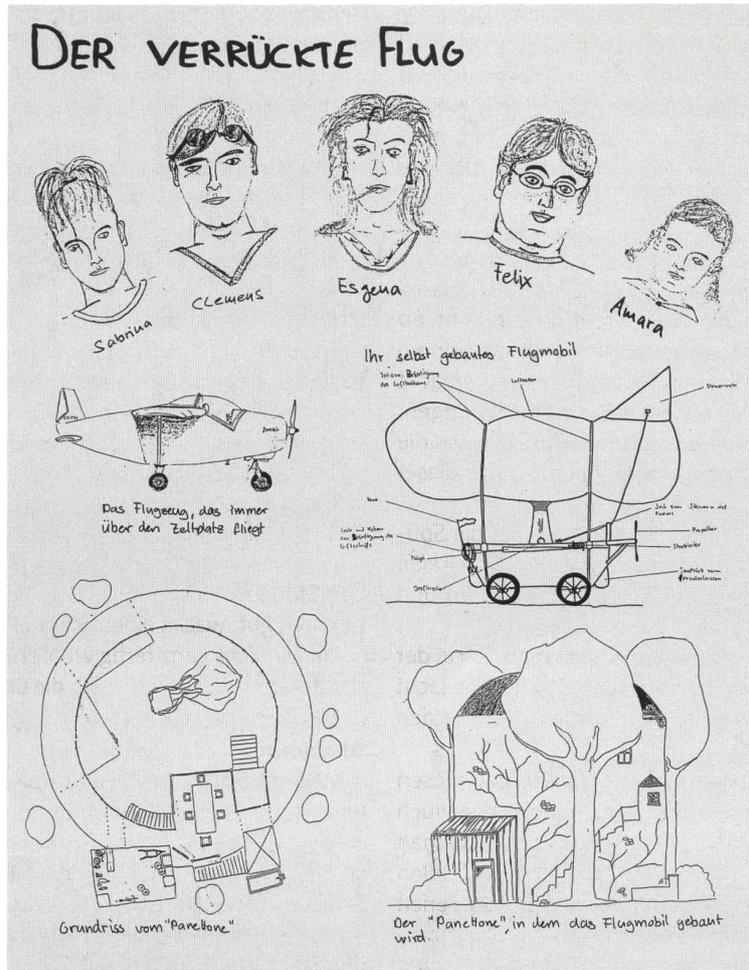
Nun nahm die Geschichte endlich etwas Struktur an, denn jetzt sah man auf einen Blick, was in jedem Kapitel passiert.

Olivia

■ *Übersichtstabelle bereinigen*

- a) Zeitstruktur grob festlegen, hier: Jedes Kapitel umfasst einen Tag. Ferienbeginn und Ende
- b) Aufbau überprüfen, falsche Fahrten legen mit der Amara 2, Spannung aufbauen, Figuren einführen, Plätze beschreiben. Wer macht genau was in seinem Kapitel? Zuteilung
- c) Jeder Schüler notiert in Stichworten, wer/wo/was/wie am Schluss seines Kapitels passiert

Natürlich sind wir alle froh, als wir endlich etwas Festes in den Händen halten können, doch es fehlt noch viel an der Übersichtstabelle: Die Zeitspanne ist noch nicht bestimmt, Vorfälle stimmen nicht überein, vieles wurde vergessen oder übersehen und das ganze Gerüst ist noch ziemlich kahl. So beginnen wir, die ganze Klasse gemeinsam, die Probleme zu lösen. Bei der Zeitspanne werden wir uns schnell einig: Jedes Kapitel dauert einen Tag. Doch für die Übereinstimmung der verschiedenen Vorfälle brauchen wir noch einiges länger. Um schliesslich das Ganze noch ein bisschen auszuschnücken, darf jeder noch seine eigenen Ideen einbringen, die dann in der Klasse besprochen werden. So entstehen zum Beispiel die Idee der Zerstörung des Ballons oder die Vorfälle mit Amara 2. Ich denke, diese Arbeit bereitet uns besonderen Spass. Zum Schluss müssen wir noch unser Kapitel mit dem vorangehen-



den und dem nachfolgenden verglichen, damit die Übergänge stimmen.

Michelle

Alle schreiben ihr Kapitel (EA)

- Verbindung zum nächsten Kapitel gewährleisten (jeder Autor mit demjenigen vom nächsten Kapitel)
- Korrektur (L)
- Reinschrift (EA)

Alle Kapitel vorlesen und in der Klasse besprechen: Wortwahl, Satzbau, Zusammenhang, Spannung, falsche Fährten, Beschreibungen usw.

Dann las unser Deutschlehrer Schritt für Schritt die ganze Geschichte vor und nach jedem Kapitel wurde in der Klasse diskutiert, was noch nicht mit dem vorherigen Kapitel übereinstimmte, wo vielleicht ein anderes Wort besser tönen würde und, und, und.

Wenn wir aber nicht mehr zuhören mochten, oder unser Lehrer fast heiser war vom Lesen, wurde das Thema sofort gewechselt und in der nächsten Stunde weitergearbeitet. Es war also keineswegs ein «Zwang». Wir schrieben aus eigenem Interesse, weil es uns Spass machte.

Andrea

- Kapitel werden anhand der Stichworte aus der Besprechung überarbeitet (EA)
- Korrektur (L)

- Eintippen am Computer während mehrerer Stunden (Einführung in die Textverarbeitung, wie Drucken, Absichern, Benennen, Kopieren...)

- Eine Spezialgruppe begabtester Schüler liest alles durch, bespricht und verbessert.

Zuerst soll bemerkt werden, dass die «begabtesten» Schüler stinknormale Sitzbankdrücker gewesen sind. Schliesslich ist es ab und zu – eigentlich immer – wunderbar, die öde Deutschtheorie irgendwie zu umgehen..

Lautes Gelächter unterbrach immer wieder die bedrückende Stimmung im Schulhaus. Bequem in der ganzen Bibliothek verteilt sassen wir, «die grossen Begabungen», und diskutierten über die vielen Widersprüche im Manuskript. «Weswegen sind die Schläuche einmal als Ankerseile und das andere Mal als Gasleitung für den Ballon nötig?» – «Sonnenklar, es sind zwei verschiedene.» – «Und die Funkgeräte, die einmal von Felix, dann von Jörg und zuletzt sogar von Amaras Grossmutter stammen?» Stunde um Stunde lesen wir die am Anfang wunderbare, doch mit der Zeit immer mehr nervende Geschichte durch, bis endlich das Aufatmen kommt: «Puh, geschafft!»

Genja

- Zurück an die Autoren der Kapitel, am Computer überarbeiten.

...Erst, nachdem mir jemand erzählt hatte, dass die Klasse, zu der ich neu dazugestossen war, ein Buch geschrieben hatte, fiel mir der «Zwanziger» runter. Vorher wäre mir nicht einmal

im Traum in den Sinn gekommen, dass eine Klasse selber ein Buch schreiben würde. Ich war total überrascht und sicherlich auch glücklich, dass ich jetzt zu dieser Klasse gehörte. Von nun an versuchte ich dort mitzuhelfen, wo ich konnte.

Tanja

Korrektur (L)

■ *Das Buch wird für jeden Schüler kopiert und verteilt.*

Aufgabe: durchlesen, weiteren Leuten zum Durchlesen geben, Kritiken einsammeln.

Die Schule hat nach den Sommerferien wieder begonnen. Ich bin neu zu dieser Klasse gekommen.

Herr Haller verteilt uns die vervielfachten Manuskripte mit der Aufgabe sie durchzulesen und zu korrigieren. Ich streiche die Fehler zuerst mit einem Rotstift an und gebe sie anschließend meinen Verwandten und Bekannten, um die restlichen Fehler zu markieren.

Während mehrerer Deutschstunden besprechen wir die Fehler und stimmen darüber ab, wie wir zum Beispiel «okay» schreiben. Einige sind für «ok», doch diejenigen, die für «okay» sind, können ihre Meinung durchsetzen. Einige Kapitel formen wir zum Schluss noch einmal um.

Tanja

Klassengespräch: Kritiken auswerten

■ *Zurück an die Autoren der Kapitel, am Computer überarbeiten.*

■ *Nullnummer an Verlage senden mit der Anfrage, ob sie an einer Veröffentlichung interessiert seien.*

(Adressen vom Lehrer, von Eltern, von Schülern.)

Die neue Aufgabe ist jetzt, möglichst viele Verlagsadressen zu finden. Einen Teil organisiert unser Lehrer und sonst befragen wir die Eltern und Bekannten.

Nachdem wir gelernt haben, wie man Serienbriefe schreibt, senden wir unser Manuskript an die jeweiligen Adressen. Nun ist Warten angesagt.

Andrea

■ *Am Computer: Wir schreiben einen/mehrere Geschäftsbrief/e. Wir erstellen eine Datenbank für die Adressen der Verlage.*

■ *Pause*

■ *Warten*

■ *Anrufe bei den Verlagen, Vertröstungen, höfliche Absagen*

■ *Weitere Anfragen bei regionalen Verlagen*

Viele Verlage finden unser Buch gut, meinen aber, es passe nicht in ihr Sortiment. Vielleicht sind das auch nur faule Ausreden. Trotz all den Absagen verlieren wir den Mut nicht. Wir bleiben mit den anderen Verlagen weiter in Verbindung. Wir telefonieren, schreiben und faxen.

Cornelia

■ *Weitere Aufmunterungen, verbunden mit Absagen*

Nach den Sommerferien sind wieder ein paar Absagen eingetroffen. Die Stimmung in der Klasse ist kritisch. Einige wollen am liebsten die Flinte ins Korn werfen. Andere mahnen, dass ja noch nicht alle Verlage geantwortet hätten.

So entsteht eine Klassendiskussion: «Es hat ja doch keinen Sinn mehr!», und: «Jetzt arbeiten wir schon fast zwei Jahre daran», so die einen. «Wollen wir nicht wenigstens noch warten, bis alle Verlage geantwortet haben?», so die anderen.

Schlussendlich sind wir uns doch einig und beschließen, noch bis zu den Herbstferien zu warten und dann weiterzusehen, ob wir das Projekt jetzt ablegen wollen und es einfach in guter Erinnerung behalten oder selber anpacken.

Andrea

... Nun hatten einige die Nase voll. Sie meinten, dass sie die Geschichte nicht mehr drucken lassen wollten, denn die Geschichte sei für sie zu kindisch geworden. «Heute, zwei Jahre später, würden wir die Erzählung viel anders schreiben!»

Ich war natürlich dagegen, denn dann wäre die ganze Arbeit für die Katze gewesen. Unser jahrelanges Schuffen... für nichts. Klar, hätten wir das Buch heute etwas anders geschrieben, aber das zeigt auch, dass wir uns weiterentwickelt und uns wahrscheinlich verbessert haben.

Ammar

Beschluss: Wir machen es selbst! im Eigenverlag

Das Buch im Eigenverlag zu drucken ist schon viel früher einmal zur Sprache gekommen. Doch wir haben es gewagt, das Manuskript an Verlage zu schicken. Nach langem Warten schlägt uns Herr Haller vor, es selbst zu drucken. Viele stimmen zu, doch einige stehen nicht mehr hinter dem Buch. Einige finden kindisch, was sie schrieben, und schämen sich zu sagen, dass sie es schrieben. Und da der Eigendruck mit mehr Arbeit verbunden ist, gibt es einige, die nicht mehr bereit sind, noch mehr Zeit zu investieren. Wie immer in einer solchen Situation gibt es eine Abstimmung. Die Mehrheit beschließt, dass wir nochmals einige Mühen auf uns nehmen und dass wir uns durchbeissen.

Raphael

■ *Sponsorensuche bei Eltern, Verwandten, Behörden, kantonalen Förderstellen, jetzigen und ehemaligen Lehrkräften*

Nun brauchen wir dringend Geld, um den Buchdruck vorzufinanzieren. Zuerst fragen wir die Eltern und Verwandten. Das allein reicht aber nicht. Wir schreiben deshalb Briefe an die Behörden, an das Kuratorium und an den «Ideentopf» mit der Bitte, uns Geld zu sponsern oder vorzuschüssen. Sie können uns aber aus verschiedenen Gründen keinen Beitrag leisten.

Cornelia

■ *Erste Erfolge, Zusagen schriftlich und mündlich*

■ *Offerten von Druckereien*

■ *Zwischenzeitlich wird das Buch noch weiter überarbeitet und verbessert.*

■ *Ziel: Herausgabe des Buches vor Weihnachten 1998*

■ *Weitere Mängel am Text werden behoben. Unterdessen sind wir bei der Fassung 9 angelangt. (Schüler, oft auch L.)*

■ *Besprechung mit der Druckerei: Wie muss die Vorlage aussehen? Einband wie ein Heft oder Halbkarton? Geheftet oder mit Klebebindung? Format A4 oder A5?*

- *Erste Einzahlung von Spenden und Vorschusszahlungen treffen auf dem Konto ein.*

Die Klasse fragt immer wieder nach dem Kontostand. Jeden Tag treffen einige Spenden ein. Wir fiebern richtig, ob wir das Geld zusammenbringen oder ob wir das Geld mit der Antwort: «Leider brachten wir nicht genügend Geld zusammen, um das Buch drucken zu können.», an die Gönner zurückzahlen müssen.

David

- *Wir entscheiden uns doch für eine grössere Schrift, Format A5 und eine Klebebindung. Dies wird zwar teurer, aber es ist leserfreundlicher und dann sieht es aus wie ein Buch!*

- *Grosse Probleme mit dem Ausdruck einer Druckvorlage mit Qualitätsstufe 600×600 dpi. Einige Nachtschichten durch den Lehrer unter Benutzung des neuen Druckers eines Kollegen.*

- *Zweieinhalb Wochen vor Weihnachten: Die Vorlagen sind fertig, die Zeichnungen liegen auch vor, zum Teil erneuert und ergänzt, auch das Geleitwort, das Inhaltsverzeichnis, der Dank an alle, die uns unterstützt haben.*

- *Wir spenden einen Betrag an «terre des hommes schweiz, basel». (abmachen, bestätigen lassen, in die Druckvorlage eintragen...)*

Wir sind auf die Idee gekommen, dass wir einen oder zwei Franken aus dem Verkauf jedes Buches spenden können. Dadurch wird das Buch besser verkauft, denken wir. Wir besprechen, ob das Geld in der Schweiz bleiben oder ins Ausland gehen soll. Wir entscheiden uns für terre des hommes schweiz, basel. Überall, wo das Buch vorgestellt wird, soll stehen, dass pro Exemplar 1 Franken an die Stiftung terre des hommes geht.

Roman

Das Buch liegt vor!

Es gab und gibt kein Gefühl, das jenem gleichkommt, als ich das fertige Buch «Ein verrückter Flug» in der Hand hielt. Es war das Gefühl, jemand zu sein, etwas erreicht zu haben.

Wir hatten die Geschichte und die Personen erfunden, alles verfeinert und alles überarbeitet. Dies hatte eineinhalb Jahre in Anspruch genommen.

Das Wetter an jenem Tag hätte besser sein können, folglich war meine Stimmung nicht die beste. Sie bedurfte einer Aufhellung. Eigentlich hatten alle die Nase ziemlich voll von unserem Buch, jedermann und jedefrau kann sich die zahlreichen Strapazen vorstellen, die die obigen Arbeiten mit sich brachten. Da sagte uns Herr Haller, dass die Bücher angekommen seien. Sofort stürzten sich alle ins Zimmer A4 der Bezirksschule Turgi, der Geburtsstätte des Buches «Ein verrückter Flug». Ich nahm es aus der Schachtel – es war mir, wie wenn ich es aus der Krippe ins Leben holen würde. Schliesslich stand Weihnachten vor der Tür.

Als ich es in den Händen hielt und das beschriebene Gefühl verspürte, war mir, als ob es Wärme abgebe. Es war eine Energiequelle – wir hatten auch viel Energie hineingesteckt.

Alex

An einem Dienstag kurz vor Weihnachten war der grosse Moment gekommen: Herr Haller zeigte uns das gedruckte Buch. Wir waren alle überglücklich, dass wir es endlich geschafft hatten. Trotz ein paar Krisen hatten wir den Mut nie verloren!

Tanja

- *Jeder Schüler nimmt einige Exemplare mit und verkauft sie in der Öffentlichkeit, in der Nachbarschaft, in der näheren und weiteren Familie.*

Die Hälfte unserer Klasse verkauft Bücher in Turgi, auf der Strasse, andere gehen in Schulen und hängen Plakate auf. Ich denke, viele Grosse Eltern, Gotti und Götti bekamen auf Weihnachten den «Verrückten Flug» geschenkt. Auch ich persönlich verschenke einige Bücher.

Als dann das Bild von unserer Klasse in der Zeitung ist, bittet mich eine Nachbarin am selben Tag um zwei Exemplare.

Steffi

Etwas peinlich war mir die Situation, als wir an Weihnachten bei unseren Verwandten waren und ich vor versammelter Gesellschaft gross posaunend Werbung für unser Buch machte. Alle Familien kauften mir je ein Exemplar ab mit der Bitte, dass ich doch so gut sein solle, eine «Widmung» zu meinem Kapitel zu setzen. Ziemlich verlegen musste ich ihnen erzählen, dass ich kein Kapitel geschrieben, sondern das Manuskript korrigiert und verbessert hatte, da ich erst in der dritten Klasse zum Projekt gestossen war. Also unterschrieb ich zu den Korrekturen.

Tanja

- *Eine Pressemappe wird erstellt und an 14 Adressen verschickt (L). Inhalt: Buch, Kurzfassung, Begleitbrief, Faxvorlage, Blatt mit einem Zusammenschnitt der Zeichnungen*

- *Weitere Spenden werden zugesagt, von Kulturgliedern und vom Gemeinderat (2×Fr. 500.–), zusätzlich erhalten wir einen Vorschuss (Fr. 1000.–) vom Gemeinderat.*

- *Eine Verkaufsaktion im Schulhaus verläuft enttäuschend. Ganze drei Bücher gehen weg.*

Wir fangen, an uns zu überlegen, wo wir unser Buch vielleicht noch gut verkaufen könnten. Dabei kommt raus, dass im Schulhaus noch einige Bücher wegkommen könnten. So schreiben wir Plakate und verteilen sie im ganzen Schulhaus. Wir bestimmen eine Gruppe, die den Verkauf dann durchführen muss.

Am Mittwoch in der Zehnminutenpause steht alles bereit: Die Verkaufsgruppe stellt Tische auf und legt Schachteln mit Büchern bereit. Herr Haller meint sogar noch, wenn es einen zu grossen Ansturm gebe, könnten wir ja noch Tische dazuschieben. Dann kommen die Schüler aus ihren Zimmern, doch niemand kommt zu unserem Stand und kauft uns ein Buch ab. Schlussendlich können wir noch ganze drei Bücher loswerden! Danach sind wir alle ein bisschen enttäuscht.

Rahel

- *Nach den Ferien: Der Verkauf im Umfeld der Schüler lief zum Teil sehr gut.*

- *Die «Rundschau», die kleine Lokalzeitung, kommt zu Besuch und berichtet.*

Unter den vielen Briefen befindet sich auch eine Anfrage für ein Interview in der «Rundschau». Wir sind sehr begeistert und interessiert und vereinbaren einen Termin, an dem zwei Schüler interviewt werden. Daraus entsteht ein ganzseitiger Bericht mit Foto auf der Titelseite der Lokalzeitung!

Wir freuen uns darüber, auch einmal in einer Zeitung zu glänzen. Jedoch ärgern wir uns über das veraltete Foto, das noch aus dem ersten Bezirksschuljahr stammt. Tamara

■ **Zwei Schüler gehen zum Lokalradio und geben ein Interview.**
Am Musikschulkonzert verkaufen wir über Erwarten viele Bücher, weil kurz zuvor der Artikel in der Tageszeitung erschienen ist.

Ziemlich viele Bücher verkaufen wir noch am Turgemer Musikschulkonzert. Wir haben sogar noch zu wenige dabei und müssen Nachschub holen. Jemand sagt: «Reserviert mir doch eins!» Er rennt los und kramt sein ganzes Kleingeld zusammen, um eine Ausgabe zu ergattern. «Von diesem Projekt habe ich gelesen, ich wollte das Buch schon lange haben!» sagen viele Leute. Wir sind sehr erstaunt darüber, dass wir so berühmt geworden sind durch unser Buch, aber natürlich auch sehr stolz. Stefanie

■ **Die grosse Tageszeitung berichtet auf einer halben Seite, mit Foto.**

«Hey, ich han dech i de Zitig gseh!» Das ist die erste Reaktion einer Freundin.

Glücklicherweise arbeitet der Vater einer Mitschülerin als Redaktor bei der Tageszeitung. So kann er einen Bericht nach unseren Wünschen und Ideen schreiben.

Schlussendlich erscheint dann der Artikel eine halbe Seite gross und mit Foto auf der vordersten Seite des Bundes «Baden-Wettingen».

Die Entstehung des Buches wird ziemlich exakt beschrieben, obwohl manches natürlich ein bisschen übertrieben wird.

In den folgenden Wochen werden wir mit freundlichen und aufmunternden Komplimenten und massenhaft Bestellungen überflutet. Dies freut uns sehr und hilft uns auch beim Verkauf unserer Bücher ein grosses Stück weiter. Maja

■ **Bestellungen kommen zahlreich. Viele aufmunternde Kommentare auf den E-Mails.**

■ **Eine Schriftstellerin aus der Region möchte mit uns reden. Der Redaktor der «neuen schulpraxis» plant eine Nummer zum Thema und möchte Material.**

■ **Zwei Absolventinnen der Höheren Pädagogischen Lehranstalt HPL Zofingen machen eine Semesterarbeit zum Thema: «Bücher schreiben mit Schülern.»**

■ **Wir erledigen in Zweiergruppen an vier Tagen in der Woche den Versand (verpacken, Buchhaltung nachführen, Rechnungen schreiben, Kontrolle)**

Als das Buch endlich da ist und der Verkauf gestartet werden kann, müssen wir die Bestellungen erledigen. Es geht eine Liste herum, in die sich jeder Schüler viermal einträgt. Das heisst nach der Schule nicht in den Coop gehen, sondern zuerst den Versand erledigen. Mir persönlich gefällt das nicht besonders, aber es muss auch sein. Beim ersten Mal ist es eine mühsame Angelegenheit, aber nachher geht es schnell. Eric

Wenn mir dieses Buch vielleicht in fünfzig Jahren wieder in die Hände fällt, werde ich es bestimmt voller Begeisterung lesen und stolz darauf sein. Und das Schönste ist, dass wir durchgehalten haben und es wirklich geschafft haben. Ammar

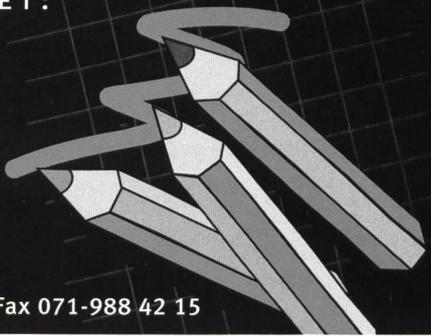
Ich finde, das Projekt hat sich mehr als gelohnt, denn die vielen Erfahrungen, die wir gesammelt haben, wären in langweiligen Grammatikstunden nie möglich gewesen. Maja

FÜR IHREN TÄGLICHEN BEDARF IM SCHULHAUS.

DAS BIWA SORTIMENT MIT TAUSENDEN VON ARTIKELN
JETZT NEU IM INTERNET:



www.biwa.ch



Über 7'000 Artikel sind
direkt ab Lager lieferbar!

BIWA Schulbedarf AG, 9631 Ullisbach-Wattwil, Tel. 071-988 19 17, Fax 071-988 42 15

HEGNER AG

Präzisions-Maschinen

Steinackerstrasse 35
8902 Urdorf/Zürich
Tel. 01/734 35 78
Internet: <http://www.hegner.ch>



Sägen



Minikombi



Schleifen

Gratisunterlagen!
HEGNER AG

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Leadership-Ausbildung mit TZT

TZT (Themenzentriertes Theater) ist lernen, spielen, erleben, erfahren, in Rollen schlüpfen, agieren, in Themen einsteigen und wieder aussteigen, sich und andere wahrnehmen, fantasieren und realisieren.

TZT ist ein Werkzeug für handlungsbezogenes und erlebnisorientiertes Lehren und Lernen.

TZT verknüpft Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz miteinander. So entstehen Lernfelder, die auf vielfältigste, kreative Art und Weise entdecken und erfahren möglich machen.

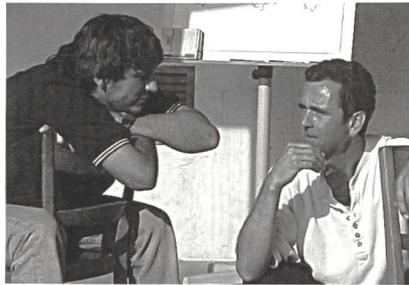
TZT wird dort eingesetzt, wo sich Leute begegnen, um miteinander etwas zu tun: In der Erwachsenenbildung, in der Schule, in der Sozialarbeit, in Kaderausbildungen, in der Jugendarbeit...

1977 bildete sich im Umfeld der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt eine Pilotgruppe mit dem Ziel, ein Konzept zur Ausbildung von TZT-Leitern praktisch zu erarbeiten. Nach mehr als dreijähriger Arbeit war dieses erste Konzept so weit ausgereift, dass Heinrich Werthmüller 1980 die erste TZT-Ausbildungsgruppe in Deutschland anbot.

Im gleichen Jahr bildete er in der Schweiz eine Pilotgruppe mit selbem Ziel. Seit 1982 fängt nun in der Schweiz jedes Jahr eine Gruppe mit ihrer TZT-Ausbildung an. Die Erfahrungen, die dabei gesammelt werden, fließen selbstredend als Konzept-Verbesserung wieder in die nächste Gruppe.

Personenkreis

Wer pädagogisch, psychologisch, künstlerisch, erzieherisch oder führend mit Gruppen arbeitet. Bis heute haben sich Leute aus folgenden Berufen



in TZT ausgebildet: Lehrkräfte aller Stufen, Pfarnerinnen und Pfarrer, Psychologinnen und Psychologen, Theaterleute, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, Bewegungstherapeutinnen und -therapeuten, Soziologinnen und Soziologen, Juristinnen und Juristen, Supervisorinnen und Supervisoren, Erwachsenenbildnerinnen und -bildner, Kader aus der Wirtschaft und dem Spital- und Gesundheitswesen.

Vielfältigkeit der Berufe in der Ausbildungsgruppe fördert den Sinn für fachliche Zusammenhänge und erschliesst den Mitgliedern neue Zielgruppen.

Umfang

Die TZT-Ausbildung ist berufsbegleitend. Insgesamt umfasst sie sieben Fünftage-Seminare (Montag, 12 Uhr, bis Freitag, 12 Uhr, teilweise während der Schulferien) und neun Wochenenden (Samstag, 16 Uhr, bis Sonntag, 15 Uhr), ver-

teilt auf knapp zwei Kalenderjahre (April 2000 – März 2002). Alle Seminartermine sind vor Ausbildungsbeginn bekannt. Die Seminare sind intern, d.h. wir übernachten im jeweiligen Seminarhaus.

Die Ausbildung umfasst 430 dozentenbetreute Ausbildungsstunden und Supervisionssitzungen.

Inhaltstruktur und Verlauf

- **1. Semester**
Grundlagen: TZT-Instrumentarium erleben und selbst anwenden, 2 Fünftage-Seminare, 3 Wochenenden
- **2. Semester**
Gruppenprozesse erkennen und verstehen: das Gruppenthema im TZT, 1 Fünftage-Seminar, 2 Wochenenden
- **3. Semester**
Führen, leiten und organisieren: ein Praktikum durchführen und verarbeiten, 2 Fünftage-Seminare, 1 Wochenende, 15 Std. Praktikum, 6 Supervisionen zu 1,5 Std.
- **4. Semester**
Vertiefen: TZT-Instrumentarium und Gruppenthemen; 2. Projekt planen, 2 Fünftage-Seminare, 3 Wochenenden, 18 Std. Praktikumsprojekt. Innerlich und äusserlich aufräumen: Abschluss und Diplom feiern

Feedbacks

«Ich hoffte, in der TZT-Ausbildung, den in zwei TZT-Kursen erlebten «Zauber» wieder zu erleben,

Leadership: Gruppen zur Selbstverantwortung führen

Die Rede ist hier von geleiteten Gruppen, die einen Auftrag zu erfüllen haben: von Arbeitsgruppen also, von Teams, von ..., von Schulklassen usw.

Alles, was in diesen Gruppen geschieht, spielt sich auf zwei Ebenen ab: auf der Sachebene und auf der Beziehungsebene. Auf der Sachebene hat die Gruppe (das Team, die Schulklassen ...) irgendeinen Auftrag zu erfüllen: Sie leistet Arbeit. Auf der Beziehungsebene gibt es Unterhaltung, Gelächter, Freundschaft, Feindschaft, Streit, Mobbing usw.: das Geschehen der Gruppendynamik.

In der Regel wird das Geschehen auf der Beziehungsebene von aussen (z.B. von der Leitung her) sehr unscharf wahrgenommen und fast immer nur wertend beschrieben:

Ein gutes Team – eine gute Arbeitsatmosphäre – eine gute Zusammenarbeit – oder eben:

Eine schlechte Stimmung – mangelhafte gegenseitige Unterstützung – Spannungen im Team – Mobbing usw.

Die Frage nach den Ursachen ergibt sich daraus wie von selbst:

Warum läuft es in der einen Gruppe «gut» und in der anderen «schlecht»? – Wie hat das Ganze

(z.B. das Mobbing) überhaupt angefangen? – Hat die Gruppenleitung Fehler gemacht?

Natürlich werden Lösungen (Rezepte?) gesucht:

Wie kann man dafür sorgen, dass es «gut» läuft? – Braucht es mehr Motivation? – Eine straffere Führung? –

Einen neuen Trainer? – Muss man die Gruppe (das Team) neu strukturieren? – Könnte etwas mehr Leistungsdruck angesagt sein?

Mit all diesen Fragen und Massnahmen ist das Geschehen auf der Beziehungsebene noch nicht einmal präzise wahrgenommen, geschweige denn verstanden. Was läuft denn wirklich im Team? Wie kann man dieses Geschehen auf der Beziehungsebene ohne Wertung wahrnehmen und beschreiben? In welcher Entwicklungsphase befindet sich die Gruppe? Mit welchen Schwierigkeiten kämpft sie gegenwärtig?

Das ist der erste unverzichtbare Schritt: *die ungetrübte analytische Wahrnehmung.*

Der zweite Schritt betrifft die professionelle Intervention. Die Frage lautet: Wie kann eine Entwicklung in Gang gesetzt werden? Die Intervention muss darauf beruhen, dass die Leitung das Geschehen auf der Beziehungsebene analytisch wahrgenommen und verstanden hat. Nur dann ist sie dazu im Stande, der Gruppe das anbieten zu können, was sie im Moment braucht, um weiterzukommen.

Weiterführende Informationen: SI TZT, Rainstr. 57, 8706 Meilen

Tel. 01/923 65 64 Fax 01/923 59 74 E-Mail: tzt@bluewin.ch



«Die Vorstellung von Erlebnis-Lernen, die ich im Kopf hatte, bekam nun Hände und Füsse. Der Unterricht wurde lebendig und richtig spannend. Eine meiner Schülerinnen meldete zurück: «... ich kann und will mich ja gar nicht mehr zurücklehnen, das ist so intensiv jetzt...» Wonach ich vor der Ausbildung gesucht hatte, habe ich gefunden.»

Sr. Madeleine Schildknecht lic. phil., Seminarlehrerin Psychologie u. Didaktik, TZT-Leiterin

«Was ich immer suchte, war eine Lernform, bei der Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz im gleichen Prozess angesprochen werden. In der

TZT-Ausbildung habe ich gelernt, TZT als Form des Lernens, die diese Bedingungen erfüllt, direkt anzuwenden und damit andere, alte und neue Lernformen zu ergänzen. Heute arbeite ich mit diesem Hintergrund mit Lehrerinnen- und Lehrerteams an Schulentwicklungsprojekten.»

Rolf Meyer-Nigg, Lehrer, Heilpädagogie und Schulleiter, TZT-Leiter

Schweizerisches Institut für Themenzentriertes Theater, SI TZT, Rainstrasse 57, 8706 Meilen, Tel. 01/ 923 65 64, E-Mail tzt@bluewin.ch www.tzt.ch

mehr zu durchschauen und solches Arbeiten in Gruppen selber anwenden zu können. Seit 15 Jahren bin ich nun hauptberuflich TZT-Leiter: Ich arbeite u.a. in der Team-Supervision, TZT eröffnet dabei andere Möglichkeiten, als «immer nur reden.» Renato Maurer, Primarlehrer, TZT-Leiter

«Auf der Suche nach Anregungen für den Unterricht entdeckte ich im zweiten Jahr meiner beruflichen Tätigkeit als Kindergärtnerin eine TZT-Mappe über das Leben einer afrikanischen Familie. Ich vergesse nie mehr, wie es dank dem TZT möglich wurde, dass die Kinder sogar etwas von der Problematik zwischen Handwerk und Industrie in Afrika begreifen konnten.»

Mariette Zurbriggen, Didaktikerin, Kindergarten-Inspektorin, TZT-Leiterin

«Ich war nach 14 Jahren als Psychologielehrer nach wie vor auf der Suche nach Möglichkeiten, das Theorie-Praxis-Problem zu lösen. Schon im Methodenkurs wurde mir klar, dass TZT das «Instrument» war, nach dem ich gesucht hatte. Das Lernen bekam eine neue Dimension.»

Otto Marmet, Dr. phil., Psychotherapeut, Supervisor, TZT-Leiter

«Für mich war die Ausbildung bedeutungsvoll, beruflich und persönlich. Bei allem Gemeinsamen wurde auch immer wieder klar, wie individuell und offen die einzelnen Lernprozesse sind – und sein dürfen!»

Esther Artho lic. phil., Psychotherapeutin, TZT-Leiterin

Fledermäuse beim SJW

Eine ungewöhnliche Ausstellung im Zürcher Zoo ist Anfang September eröffnet worden. In einem spinnwebenverhangenen Estrich erfahren Jugendliche und neugierige Erwachsene alles über Fledermäuse.

Zeitgleich ist ein Thema-Heft mit dem Titel Gebäude bewohnende Fledermäuse von Wolf-Dieter Burkhard beim SJW-Verlag erschienen. 27 in der Schweiz lebende Fledermausarten werden vorgestellt. Ganz in unserer Nähe befinden sich die Quartiere dieser erst in der Dämmerung hervorkommenden Tiere. Zum Beispiel in Rolladenkästen, hinter Fensterläden, in kleinen Mauer Ritzen usw.

Trotz dieser bescheidenen Raumannsprüche haben es die Fledermäuse zusehends schwerer. Dazu tragen unter anderem unsere gestiegenen Ansprüche an Gebäudeisolationen bei. Die Fledermäuse sind sehr interessante Tiere mit verblüffenden Fähigkeiten. Sie fliegen mit den Händen – und dies ausdauernd und gewandt. Sie sehen mit den Ohren – und dies sehr präzise. Als Wärme liebende Tiere lassen sie regelmässig ihren Körper stark abkühlen – wenn es sein muss, bis fast zum Gefrierpunkt. Sie wissen stets, welchen Weg sie einzuschlagen haben – und dies auch nach mona-



telangem Tiefschlaf. Sie erkennen rechtzeitig Hindernisse, auch in stockfinsterner Nacht.

Dieses Heft kann als Vorbereitung für die Ausstellung im Zürcher Zoo verwendet werden. Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag (jeweils 13.00 bis 17.00 Uhr). Für Schulklassen und Gruppen können individuelle Zeiten unter Telefon 01/254 26 80 vereinbart werden.

kinderbuchladen zürich

Bilderbücher Kinderbücher Jugendbücher Pädagogik Sonderpädagogik

auch:
Bücher und Materialien für einen abwechslungsreichen Unterricht auf der Primarstufe

Oberdorfstrasse 32 8001 Zürich
Tel. 01 261 53 50 Fax 01 262 57 85

**Spende Blut.
Rette Leben.**

die neue schulpraxis

69. Jahrgang erscheint monatlich, Juli/August Doppelnummer

Über alle eingehenden Manuskripte freuen wir uns sehr und prüfen diese sorgfältig. Wir bitten unsere Mitarbeiter, allfällige Vorlagen, Quellen und benützte Literatur anzugeben. Für den Inhalt des Artikels ist der Autor verantwortlich.

E-Mail: schulpraxis@tagblatt.com

Redaktion
 Unterstufe: (min)
 Marc Ingber, Primarlehrer, Wolfenmatt, 9606 Bütschwil, Tel./Fax 071/983 31 49
 Mittelstufe: (Lo)
 Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Werdhölzli 11, 8048 Zürich, Tel./Fax 01/431 37 26
 Oberstufe: (Ma)
 Heinrich Marti, Schuldirektor alte Gockhauserstrasse 1c, 8044 Zürich, Tel. 01/821 13 13, Fax 01/20112 41, Natel 079/350 42 12
 E-Mail: Heinrich.Marti@ssd.stzh.ch
 Unterrichtsfragen: (Jo)
 Dominik Jost, Mittelschullehrer Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens Tel. 041/320 20 12
 E-Mail: dominikjost@dplanet.ch

Lehrmittel/Schulentwicklung: (Ki)
 Norbert Kiechler, Tiefstalweg 11, 6405 Immensee, Tel. 041/850 34 54
 E-Mail: kiechler@access.ch

Abonnemente, Inserate, Verlag:
 St. Galler Tagblatt AG
 Fürstenlandstrasse 122
 9001 St. Gallen, Tel. 071/272 78 88
 Fax 071/272 75 29 (Abonnemente:
 Tel. 071/272 73 71, Fax 071/272 73 84)

Inseratpreise:

1/1 Seite	s/w	Fr. 1620.–
1/2 Seite	s/w	Fr. 904.–
1/4 Seite	s/w	Fr. 508.–
1/6 Seite	s/w	Fr. 421.–
1/8 Seite	s/w	Fr. 275.–
1/16 Seite	s/w	Fr. 154.–

(zuzüglich 7,5% Mehrwertsteuer)

Druck und Versand:
 Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Abonnementspreise:
 Inland: Privatbezüger Fr. 82.–,
 Institutionen (Schulen, Bibliotheken)
 Fr. 122.–, Ausland: Fr. 88.–/Fr. 128.–
 Einzelpreis: Fr. 16.–, Ausland: Fr. 20.–
 (inkl. Mehrwertsteuer)

Berücksichtigt neue Rechtschreibregeln

Freie Termine in Unterkünten für Klassen- und Skilager

		Legende:			NOCH FREI 1999 in den Wochen 1–52													
		V: Vollpension	H: Halbpension	G: Garni	A: Alle Pensionsarten	Adresse/Kontaktperson	Telefon	Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Bettenzahl total	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart s. Legende	Aufenthaltsraum	Discoräum	Chemineeräum	Spielplatz	
●	Bahnverbindung						2	5	34	●	●	2						
●	Postautohalt						3	4	5	●	●	●						
●	Bergbahn						22	60	250	●	●	V	●	●	●			
●	Sessellift						1	4	25	●	●							
●	Skilift						19	10	63	●	●	V	●	●	●			
●	Langlauflope						2	15	30	●	●	A	●	●	●			
●	Hallenbad																	
●	Freibad																	
●	Minigolf																	
●	Finnenbahn																	
		Berner Oberland	NF-Haus Widi/Frutigen Zaugg Heinz, Keltenstrasse 73, 3018 Bern				031/992 45 34					auf Anfrage						
		Berner Oberland	Ski- und Ferienhaus Kiental, Rumpf Ernst, 3723 Kiental				033/676 21 46					auf Anfrage						
		Crans-Montana	La Moubra, Ferienzentrums, 3962 Montana				027/481 56 63					auf Anfrage						
		Engelberg OW	Berghaus Bord, Roverhaus, 6390 Engelberg				041/637 29 73					auf Anfrage						
		Flims/Laax/Falera	Casa Caltgera, 7031 Laax				081/921 47 25					auf Anfrage						
		Flumserberg	Zentrum Waldegg, 8898 Flumserberg www.cyclenet.ch/waldegg				081/733 18 85 Fax Nr. 081/733 18 83					auf Anfrage						
●		Fribourg – Gruyère	Chalet de l'Entraide, 1661 Le Pâquier Raymond et Martine Remy, 1630 Bulle				026/912 56 91					sur demande						
●		Glarus	SGU-Sportzentrum Glarner Unterland, 8752 Näfels				055/612 15 09					auf Anfrage						
●		Kanton Jura	André Kohler, 2883 Montmelon				032/461 32 67 Fax Nr. 032/461 37 27					auf Anfrage						
		Langenbruck BL	Baselbieter Chinderhus, Frau V. Büttler Auf der Mauer 6, 4438 Langenbruck				062/390 10 16					auf Anfrage						
		Lenzerheide	Sylvia Jochberg, Ferienhaus Raschaims 7078 Lenzerheide				081/384 29 75					2000: 6, 7, 15 Sommer, auf Anfrage						

Freie Termine in Unterkünten für Klassen- und Skilager

		Legende:			NOCH FREI 1999 in den Wochen 1–52		Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Bettentzahl total	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart s. Legende	Aufenthaltsraum	Discoräum	Chemineeräum	Spielplatz
		V: Vollpension	H: Halbpension	G: Garni	A: Alle Pensionsarten	Adresse/Kontaktperson										
Bahnverbindung	●	●				43, 45–47, 51 2000; auf Anfrage	4	15	68	1	●		●	1	1	
Postautohalt	●	●				auf Anfrage		2	35		●		●		●	
Bergbahn	●					auf Anfrage		5	48			V	●		●	
Sessellift	●					44, 45, 48–51 2000: 13–17, 19–22, 24		2	4	44		A	●		●	
Skilift	●					1999: 50 2000: 1, 2, 3, 6, 7, 11–13		2	4				●		●	
Langlaufloipe	●					auf Anfrage		1	5	50			●		●	
Hallenbad						auf Anfrage		3	4	130			2	1		
Freibad						auf Anfrage		2	6	60		A	●		●	
Minigolf						auf Anfrage		3	6	50		V	●		●	
Finnenbahn	●					auf Anfrage		6	6	86			●		●	
						auf Anfrage		6	34	86			●		●	
						auf Anfrage		2	8	40		A	●		●	

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Aktive Schul- und Freizeitgestaltung

Natur- und Kulturreisen, China/Tibet, 5503 Schafisheim, 062/892 02 20

Freizyt Lade
St. Karliquai 12 • 6000 Luzern 5
Spiele - Werken - Lager - Bücher

Gratis-Katalog
Tel 041 419 47 00
Fax 041 419 47 11
freizyt-lade@bluewin.ch

TISCHTENNIS	BILLARD	TISCHFUSSBALL
Alles für Hobby und Wettkampf. Qualitäts-TT-Tische	Die schönsten Billard-Tische und Queues finden Sie in der permanenten Ausstellung oder im GRATIS-Katalog	Sehr robuste Turnier-Kicker für Vereine, Schulen und Familien
Viel Spass und totales Vergnügen für die ganze Familie		
Für Schulen: TT-Beläge in Rot und Schwarz. Platten 16,5 x 17,8 cm à Fr. 5.-		
GUBLER TISCHTENNIS	GUBLER AG , 4652 Winznau/Olten, Tel. 062/285 51 41 Fax 062/295 32 45, www.gubler.ch	GUBLER BILLARD

Orientierungslaufen?
Praktischer Koffer mit 24 Kompassen. Verlangen Sie unser interessantes Angebot. Leihset erhältlich.

RECTA AG • 2502 Biel • Tel. 032/328 40 60

Astronomie-Teleskope

RYSER-OPTIK, Teleskope, Feldstecher, opt. Instrumente, Tel. 061/631 31 36, Fax (38)

Audiovision

www.av-sonderegger, Meilen Tel. 01/923 51 57, Fax 01/923 17 36

Ausstellwände

Paul Nievergelt/Pano-Lehrmittel, 8050 Zürich, 01/317 50 30, Fax 01/317 50 11

Autogen-Schweiss- und Schneideanlagen

GLOOR

Autogen-Schweisstechnik
Werkstatt-Einrichtungen für den Schulbetrieb

Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf
Tel. 034/422 29 01
Fax 034/423 15 46

Bibliothekseinrichtung

Erba AG, 8703 Erlenbach/ZH, Telefon 01/912 0070, Fax 01/91104 96

Bienenwachs/Kerzengiessformen

Bienen-Meier, R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056/485 92 50, Fax 056/485 92 55

Bücher

Buchhandlung Beer, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01/211 27 05, Fax 01/212 16 97
Orell Füssli Verlag, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 055/418 89 89, Fax 055/418 89 19

DIA-Duplikate-Aufbewahrungs-Artikel

DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01/311 20 85, Fax 01/311 40 88

Handarbeiten/Kreatives Schaffen/Bastelarbeit

Bastel-Gips, Gips-Kurse, **ADIKOM**, 052/659 61 68, www.adikom.ch
Peddig-Keel, Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, 071/371 14 44, Fax 071/371 12 92
Sackfabrik Burgdorf, Franz Gloor, 3400 Burgdorf, Tel./Fax 034/422 25 45

CARAN D'ACHE SA
19, ch. du Foron • Cp. 332
CH-1226 Thônex
Tél. 41-22/348 02 04
Fax 41-22/349 84 12
Internet: http://www.carandache.ch

OF SWITZERLAND

FÜR BASTLERFREUNDE



Gleitschirmfabrik verkauft:
Gleitschirm-Nylonstoffresten «Fluo» zur Anfertigung von Windjacken, Taschen, Drachen usw.
9 modische Farben.

Für Muster oder Auskunft schreiben Sie an:
AIR GAUTIER - GEK SA
Rte de Riend-Bosson 3, 1110 Morges
Tel. 021/802 39 28, Fax 021/802 37 33

SPECKSTEIN
DAS IDEALE WERKMATERIAL

BAUDER AG
SPECKSTEIN UND ZUBEHÖR
JOSEFSTRASSE 30
8031 ZÜRICH
TEL. 01/271 00 45
FAX 01/272 43 93

Bestellen Sie unseren 580-seitigen Grosshandelskatalog für nur Fr. 10.- (inkl. Porto)

boesner
Grosshandel für Künstlermaterialien

Suhrenmattstr. 31 • 5035 Unterenfelden
Tel.: 062/737 21 21
Fax: 062/737 21 25
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 bis 20.00 Uhr

Kerzen selber machen
Ziehen, Giessen, Verziern

Sämtliches Rohmaterial und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten bietet:
EXAGON Bernerstr. Nord 210, 8064 Zürich, Tel. 01/430 36 76/86, Fax 01/430 36 66

Hellraum-Projektoren

POLYLUX – Hellraum-Projektoren – neu in der Schweiz!

Standard-Geräte ab Fr. 990.- – 25 Jahre Know-how
Portable Geräte ab Fr. 1390.- – Service mit Ersatzgeräten
– Preiswert dank **Direktverkauf**

Generalvertretung/Service: IBH AG CH-5628 ARISTAU/AG
Tel. 056/664 08 08 / Fax 056/664 09 09

Holzbearbeitungsmaschinen

ROBLAND Holzbearbeitungsmaschinen

ETTIMA

Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, u.s.w. kombiniert und getrennt.

Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Tolffen b. Belp
Bernerstrasse 25 Tel. 031/8195626

Holzbearbeitungsmaschinen Permanente Ausstellung

– Handwerker - Elektrowerkzeuge usw.
– 5-fach-Kombi- und Einzelmaschinen
Service schweizweit

FÜR SYSTEM IN DER HOLZBEARBEITUNG

näf
neul Robland Vertretung

Näf Service und Maschinen AG
9100 Herisau
Telefon 071/352 35 67

Informatik und Lernprogramme

SSSZ Über 1000 Titel an Lernsoftware für Vorschulalter bis Universität in allen Fachbereichen

Güterstrasse 13, 3008 Bern, Telefon 031/380 52 80,
Fax 031/380 52 10, www.sssz.ch

Schweizerisches Schulsoftware Zentrum

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Amphibien und ihre Lebensräume Alle Amphibien Mitteleuropas in Bild, Ton und Film

Vogel im Siedlungsraum Das komplette Vogelschutzprojekt

Toppics Multimedia Kinder stellen eigene Präsentationen her

Jede CD-ROM inkl. ausdrückbare Arbeitsmaterialien Fr. 79.-

interaktives lernen mit Konzept

Prospekte und Bestellungen:
 multimediale Konzepte tel 01 796 28 38
 Jürg Fraefel fax 01 796 28 39
 postfach 117, 8713 Ürikon www.fraefel.ch

Keramikkbrennöfen

Lehmhuus AG, Töpfereibedarf, 4057 Basel, 061/691 99 27, Fax 061/691 84 34

Industrieöfen • Keramikbrennöfen • Laboröfen
 Härtereien, Giessereien und Keramikbedarf

Tony Güller AG
 Ein Unternehmen der Nabertherm-Gruppe

CH-4614 Hägendorf • Batterieweg 6 • Tel. 062 / 209 60 70
 Fax 062 / 209 60 71 • E-Mail info@tonygueller.ch • www.tonygueller.ch

michel
 KERAMIKBEDARF

Lerchenhalde 73, CH-8046 Zürich
 Tel. 01/372 16 16, Fax 01/372 20 30
 e-mail: michel@keramikbedarf.ch
 www.keramikbedarf.ch

Klebstoffe

Geistlich, Ligamenta AG, 8952 Schlieren, 01/733 88 33, Fax 01/733 88 77

Kopiervorlagen

Verlag Persen GmbH, 8546 Islikon, Tel./Fax 052/375 19 84

Lehrmittel

Lehrmittel
Lehrermaterialien
Lernhilfen
Software

INFORMATION & MARKETING SCHWEIZ
 Schroedel • Diesterweg • Metzler

Hauptstr. 52, Postfach, 6045 Meggen/LU
 Telefon 041 377 55 15, Fax 041 377 55 45
 www.schroedel.ch
 E-Mail: a.rutishauser@schroedel.ch

Ihre Kontaktperson: **Alfons Rutishauser**

Messtechnik

Professionelle Messgeräte
 Handmessgeräte und Messzubehör für
 Schulen und Lehrinstitute

Telemeter Electronic AG
 Im Gree 79, 8566 Ellighausen
 Telefon 071/699 20 20, Fax 071/699 20 24

- Netzgeräte
- Zähler
- Multiinstrumente
- Funktionsgeneratoren

Modellieren/Tonbedarf

Alles zum Töpfern **bodmer ton**

Töpfereibedarf • Eigene Tonproduktion
 8840 Einsiedeln • Telefon 055-412 61 71

Verlangen Sie unsere Unterlagen

Musik

H. C. Fehr, Blockflötenbau AG, Goethestr 13, 8712 Stäfa, 01/926 46 78

Neue Lernformen

SI TZT AG, Rainstr. 57, 8706 Meilen, Tel. 01/923 65 64, Fax 01/923 59 74

Physik - Chemie - Ökologie - Elektrotechnik

Didactic Team GmbH (Leybold), Zähringerstr. 40, 3000 Bern 9, 031/307 30 30, Fax 031/307 30 31

Physikalische Demonstrationsgeräte

Steinegger+Co., Rosenbergrstr. 23, 8200 Schaffhausen, 052/625 58 90, Fax 052/625 58 60

Projektions-Video- und Computerwagen

FUREX AG, Allmendstr. 6, 8320 Fehraltorf, 01/954 22 22, www.furex.ch

Schnittmuster

Création Brigitte, B. Petermann, 6252 Dagmersellen, Tel./Fax 062/756 11 60

Schulfotografie

SASJF, J. Frigg, Realschule, 9496 Balzers, 075/384 31 53
 FOTO MEYLE USTER, Seestrasse 22, Tel. 01/941 42 51

Schulmaterial/Lehrmittel

KILAR AG, Tel. 031/849 22 22, Planung und Einrichtung von Schulraum, Lernmaterial
 Schweizerischer Verein für Schule und Fortbildung, Verlag SVSf, Bücher, Zeitschrift «Schule», 061/951 23 31, Fax 061/951 23 55
 Verlag ZKM, Postfach, 8353 Elgg, Tel./Fax 052/364 18 00

ADUKA AG
 SCHULMÖBEL - BESTUHLUNGEN - MÖBELSYSTEME

Hauptstr. 96, CH-5726 Unterkulm, Tel. 062/776 40 44, Fax 062/776 12 88

Bischoff Wil
 Seit 130 Jahren Ihr Lieferant für Schulmaterial und Ausbildungseinrichtungen

Erwin Bischoff AG für Schule und Schulung
 Zentrum Stelz, 9500 Wil
 Tel. 071 / 929 59 19 / Fax 071 / 929 19 18

OFREX Für zukunftsorientierte Schuleinrichtungen und Schulmöbel

Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg
 Tel. 01/809 65 11, Fax 01/809 65 29

BackUp

www.biwa.ch

BIWA Schulbedarf AG Tel. 071 988 19 17
 9631 Ullsbach-Wattwil Fax 071 988 42 15

SCHUBI LERNEN FÜR'S LEBEN

- SCHUBI Lernhilfen für Primarschule und Sonderpädagogik
- Werken-Materialien

Fordern Sie den Katalog 1999/2000 an bei:
 SCHUBI Lernmedien AG, Breithwiesenstr. 9, 8207 Schaffhausen
 Telefon 052/644 10 10, Fax 052/644 10 99, E-Mail: customer@schubi.ch

ZESAR Zesar AG/SA
 Möbel für den Unterricht
 Gurnigelstrasse 38 2501 Biel
 Tel. 032 365 25 94 Fax 032 365 41 73
 e-mail info@zesar www.zesar.ch

Schulmobiliar/Schuleinrichtungen

SCHULMÖBEL
 dynamische Sitzmöbel
 höhenverstellbare Tische

Merweg Gibswil AG - Industrie Eschmatt - 8498 Gibswil
 TEL. 055 / 265'60'70 FAX. 055 / 245'15'29 merweg@bluewin.ch

NOVEX NOVEX AG
 MÖBELBAU SCHULEINRICHTUNGEN
 Baldeggstrasse 20 6280 Hochdorf
 Tel. 041 - 914 11 41 Fax 041 - 914 11 40

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Schulsportartikel

Das Beste und Preisgünstigste
für den Schulsport! **DANNERSPORTS**

✓Bälle ✓Unihockey ✓Badminton ✓...

WEINBERGSTR. 109 TELEFON/FAX 052 222 05 33
CH-8408 WINTERTHUR e-mail rdanner@bluwien.ch

Schulzahnpflege

Aktion «Gunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01/723 11 11, Fax 01/723 11 99

Spiel- und Sportgeräte

silisport ag, 8488 Turbenthal, Tel. 052-3853700/Fax 385 44 33

Holz-Hoerz Entwicklung und Herstellung von
psychomotorischen Übungsgeräten,
original pedalo® System, Balancier-
geräten, Rollbretter, Kinderfahrzeugen,
Lauftrad, Geräten und Material für den
Werkunterricht.

Holz-Hoerz GmbH
Postfach 11 03
D-72521 Münsingen
Tel. 0049-7381/93570 Fax 935740
www.pedalo.de

Spielplatzgeräte

Rüegg Spielplatzgeräte GmbH, 8165 Oberweningen, 01/856 06 04, Fax 01/875 04 78

burli Spiel- und Sportgeräte AG
Postfach 3030
6210 Sursee LU
Telefon 041/921 20 66

- Spiel- und Sportgeräte
- Fallschutzplatten
- Drehbare Kletterbäume
- Parkmobiliar

LGA GS
geprüfte Sicherheit

Armin Fuchs, Thun

Biergutstrasse 6
3608 Thun
Telefon 033/336 36 56

- Drehbare Kletterbäume
- Kombi-Geräte
- Skateboard-Rampen

Fuchs THUN

Hinnen Spielplatzgeräte AG

CH-6055 Alpnach Dorf **BIMBO** Tel. 041 672 91 11
Fax 041 672 91 10

- Spiel- und Pausenplatz-
geräte
- Spiel und Spass im
Schwimmbad
- Kostenlose Beratung an
Ort und Planungsbeihilfe
- Verlangen Sie unsere aus-
führliche Dokumentation

GTSM_Maggingen

Aegertenstrasse 56
8003 Zürich ☎ 01 461 11 30 Telefax 01 461 12 48

- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Einrichtungen
für Kindergärten
und Sonderschulen

Sprachlabor

MULTIMEDIA / COMPUTER-NETZWERKE
DIGITAL SPRACHLABOR

Th. Corboz - R. Canzian
education & media

Althandstrasse 146 - 8105 Regensdorf
Tel 01/870 09 20 - Fax 01/870 09 30
Email: educationmedia@compuserve.com
Web-Site: www.edumedia.ch

REVOX
LEARNING SYSTEMS

artec
electronics nv
AVIDAnet 3

Theater

eichenberger electric ag, zürich

ebz Bühnentechnik · Licht · Akustik
Projektiertung Verkauf · Vermietung
Zollikerstrasse 141, 8008 Zürich
Tel. 01/4221188, Telefax 01/4221165

Schultheater – alle Stufen

MASKENSCHAU **PELO**

Dauer: 1 Stunde

Auskunft und Unterlagen:
Pello, Mühlhauserstr. 65, 4056 Basel
Telefon/Fax 061/321 86 96

teaterverlag elgg gmbh in belp, 3123 Belp
tel. 031/819 42 09, fax 031/819 89 21
http://www.theaterverlage.ch
information@theaterverlage.ch

Vertretung für die Schweiz:
IMPULS THEATER VERLAG
Montag-Freitag
09.00–11.30/14.00–17.00
Persönliche Beratung nach Vereinbarung

Wandtafel/Schuleinrichtungen

Jestor AG, Schulwandtafeln und Zubehör, 5703 Seon, Tel. 062/775 45 60,
Fax 062/775 45 64

E. Knobel, 6301 Zug, Tel. 041/710 81 81, Fax 041/710 03 43, eugen@knobel-zug.ch

leichter lehren und lernen

hunziker
schulungseinrichtungen

Hunziker AG 8800 Thalwil Tischenloostrasse 75 Telefon 01-722 81 11 Telefax 01-720 56 29

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

Holz, Acrylglas, Materialsätze, Anleitungen

HOBLO AG 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 71 01 Fax 01/821 82 90

Der Spezialist für ergonomische
Werkraumeinrichtungen in Schulen
Therapie- und Lehrwerkstätten.

Lachappelle

Möblier, Werkzeuge, Maschinen,
Beratung, Planung, Service und
Revisionen.

Lachappelle AG, Pulvermühlweg
6011 Kriens, Tel. 041/320 23 23
E-Mail: info@lachappelle.ch

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen
8302 Kloten, Telefon 01/804 33 55

OESCHGER

auch in Köniz, St.Gallen, Aesch und Kriens **Wir handeln.**

Waltstein ag **GRUBA**
Holzwerkzeuge
8272 Ermatingen

Werkraumeinrichtungen
direkt vom Hersteller. Revisionen und
Ergänzungen zu äussersten Spitzenpreisen
Planung – Beratung – Ausführung

Tel. 071/664 14 63 Fax 071/664 18 25

Zauberkünstler

Maximilian, der Zauberer für die Schule, Tel. 01/720 16 20

Aktion Blanko-Jahreskalender 2000



Aus der Werkidee, Monatsblätter für individuelle Jahreskalender selbst zu gestalten, ist eine dauerhafte Nachfrage nach Blanko-Blättern entstanden. Auch für das Jahr 2000 bieten wir den

Leserinnen und Lesern der «neuen schulpraxis» wieder die beliebten Blanko-Jahreskalender zu einem günstigen Bezugspreis an: für Fr. 2.70 je Kalender (inkl. MwSt). Die Kalender im Format

194 × 250 mm sind mit Monat, Woche und Wochentag dreisprachig bedruckt. Jeder Kalender ist bereits mit einer praktischen Wiro-Spiralbindung und einer festen Kartonrückwand ausgestattet.

Senden oder faxen Sie uns einfach den Bestellschein mit der gewünschten Anzahl Blanko-Kalender. Mindestbestellmenge: 10 Exemplare. Ab 20 Exemplaren: Mengenrabatt.



Bestellschein für Blanko-Kalender 2000

Bitte senden Sie mir:

Mit Mengenrabatt:

..... Exemplare
Blanko-Kalender 2000
 zum Stückpreis von Fr. 2.70
 (inkl. MwSt, zzgl. Versandporto)
 Mindestbestellmenge: 10 Ex.

..... Schachtel(n) à 20 Exemplare
 zum Preis von Fr. 49.–
 (inkl. MwSt, zzgl. Versandporto)

Einsenden an:
 «die neue schulpraxis»
 Frau R. Uekis
 Postfach 2362
 9001 St. Gallen

Bestellung per Fax:
 071-272 73 84
 Telefonische Bestellung:
 071-272 74 01
 E-Mail-Order:
 schulpraxis@tagblatt.com

Name _____ Vorname _____

Schule _____

Strasse _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____